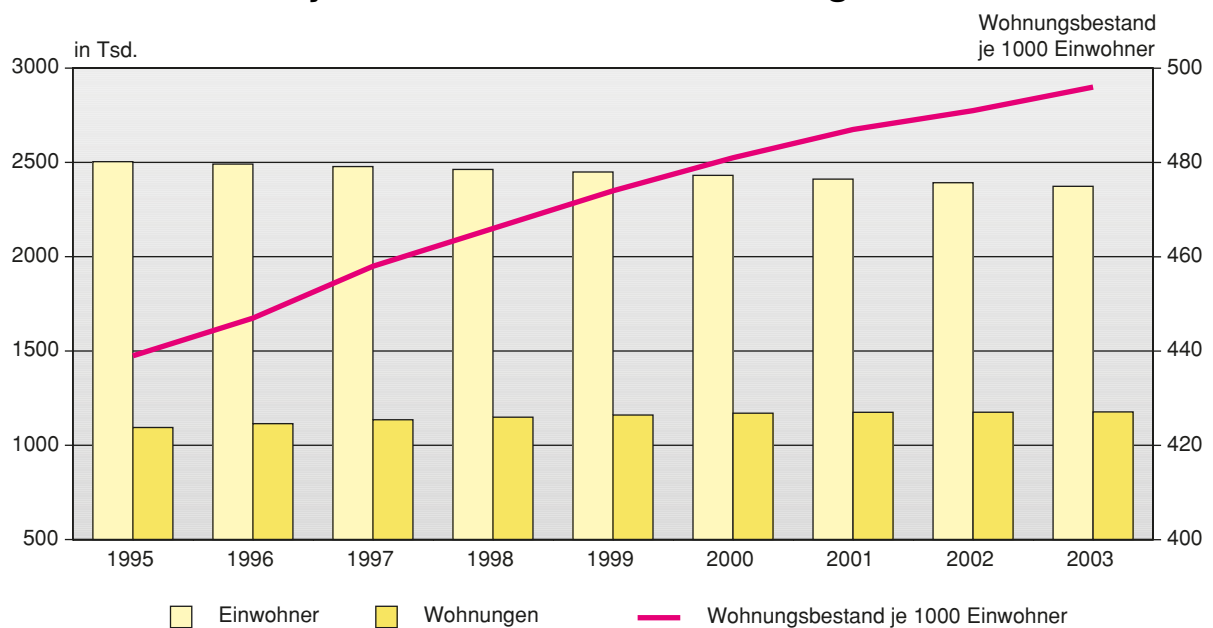


Statistische Monatshefte

Thüringen

**Wohnungen, Einwohner und Wohnungsbestand
je 1000 Einwohner in Thüringen**



Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

August
2004

Statistische Monatshefte Thüringen

11. Jahrgang • August 2004

Inhalt

Neues aus der Statistik

Bevölkerungsentwicklung in Thüringen im Jahr 2003 • Wanderungsverlust Thüringens im Jahr 2003 etwas geringer als im Jahr zuvor	3
Von Januar bis März 2004 unveränderte Situation im Produzierenden Gewerbe in Thüringen • Die Thüringer Industrie im Vergleich	5
Auflagenhöhe Thüringer Tageszeitungen im 1. Vierteljahr 2004 unverändert • Die Industrie in den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt im Jahr 2003	6
Das Thüringer Ausbaugewerbe im 1. Quartal 2004 im Vergleich	7
Ende 2003 in Thüringen 8 433 genehmigte Wohnungen noch nicht fertig gestellt • Der Wohnungsbestand in Thüringen ist weiter angewachsen	8
Im Jahr 2003 hat sich in Thüringen die Zahl von Wohnungsabgängen wieder verringert • Spargelernte 2004 unter dem Durchschnitt • Zu kalt für die Erdbeerernte 2004	9
Auf mehr als 60 Prozent des Ackerlandes reift im Jahr 2004 Getreide heran • 2 479 landwirtschaftlich genutzte Grundstücke im Jahr 2003 in Thüringen verkauft	10
Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2003 • Weiterer Anstieg der Verurteiltenzahl im Jahr 2003	11
Im Jahr 2003 positive Entwicklung der Steuereinnahmekraft in Thüringen	12
Weiterhin steigende Wohnungsbaupreise in Thüringen	13

Thüringen aktuell	14
--------------------------------	----

Aufsatz

Detlev Ewald: Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2003, Teil 2: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	25
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren	33
---------------------------------------------------------------------------	----

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick	39
--------------------------------------------------------------	----

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich	40
--------------------------------------------------------------------------	----

Zahlenspiegel Thüringen	42
--------------------------------------	----

Neues aus der Statistik

Bevölkerungsentwicklung in Thüringen im Jahr 2003

Am 31. Dezember 2003 hatte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen 2 373 157 Einwohner (1 206 894 Frauen und 1 166 263 Männer). Gegenüber dem Jahresende 2002 verringerte sich die Bevölkerungszahl um 18 883 Personen bzw. 0,8 Prozent. Im Vorjahr betrug der Rückgang 19 347 Personen.

Der Bevölkerungsrückgang im Jahr 2003 ist zur Hälfte auf den Wanderungsverlust (negativer Saldo zwischen 33 571 Zuzügen nach und 43 052 Fortzügen aus Thüringen) zurückzuführen. Der Wanderungsverlust fiel mit 9 481 Personen jedoch nicht so hoch aus wie im Jahr zuvor (2002: 10 279 Personen). Über 10,8 Tsd. Einwohner verlor das Land per Saldo an das übrige Bundesgebiet (darunter 10 152 Personen an die alten Bundesländer und 421 Personen an Berlin). Aus dem Ausland zogen 6 680 Menschen zu, während 5 317 Thüringer Deutschland verließen. Damit fiel der Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland mit nur 1 363 Personen um 40 Prozent geringer als im Jahr 2002 aus und war gleichzeitig der niedrigste Stand seit dem Jahr 1991.

Innerhalb Thüringens gab es 63 680 Umzüge.

Im Jahr 2003 wurden 16 911 Thüringer geboren. Das waren 96 Kinder weniger als im Jahr zuvor. Mit 26 220 Gestorbenen gab es im letzten Jahr 9 309 mehr Sterbefälle als Kinder geboren wurden. Gegenüber dem Jahr 2002 hat sich die Zahl der Gestorbenen um 220 erhöht.

Insgesamt fiel das Geburtendefizit (bzw. der Überschuss an Gestorbenen) um 316 Personen höher aus als im Jahr 2002.

Damit verringerte sich die Einwohnerzahl Thüringens im Jahr 2003 durchschnittlich täglich um fast 52 Personen, 26 davon durch Wanderungsverlust und 26 auf Grund von mehr Todesfällen als Geburten.

Die Bevölkerungszahl ging in allen Landkreisen und in den kreisfreien Städten Gera, Suhl und Eisenach zurück. Die höchsten prozentualen Rückgänge verzeichneten die

kreisfreien Städte Suhl (- 2,3 Prozent) und Gera (- 1,6 Prozent) und der Landkreis Altenburger Land (- 1,4 Prozent). Nur die Städte Jena und Erfurt meldeten ein Plus von 2,1 bzw. 0,8 Prozent.

Bevölkerungsbestand Thüringens am 31. Dezember 2003 (vorläufiges Ergebnis)

Verwaltungseinheit	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
<i>Kreisfreie Städte</i>			
Stadt Erfurt	201 645	97 429	104 216
Stadt Gera	106 365	51 343	55 022
Stadt Jena	102 634	50 303	52 331
Stadt Suhl	44 529	21 931	22 598
Stadt Weimar	64 409	31 093	33 316
Stadt Eisenach	44 081	21 380	22 701
<i>Landkreise</i>			
Eichsfeld	111 455	55 625	55 830
Nordhausen	95 620	47 038	48 582
Wartburgkreis	141 001	70 392	70 609
Unstrut-Hainich-Kreis	116 069	57 615	58 454
Kyffhäuserkreis	90 758	44 860	45 898
Schmalkalden-Meiningen	139 637	68 866	70 771
Gotha	145 383	71 523	73 860
Sömmerda	78 671	39 057	39 614
Hildburghausen	72 000	35 634	36 366
Ilm-Kreis	119 336	58 963	60 373
Weimarer Land	89 480	44 344	45 136
Sonneberg	65 683	32 017	33 666
Saalfeld-Rudolstadt	127 910	62 682	65 228
Saale-Holzland-Kreis	92 311	45 872	46 439
Saale-Orla-Kreis	95 376	46 569	48 807
Greiz	119 500	58 433	61 067
Altenburger Land	109 304	53 294	56 010
Thüringen	2 373 157	1 166 263	1 206 894
davon			
kreisfreie Städte	563 663	273 479	290 184
Landkreise	1 809 494	892 784	916 710

Wanderungsverlust Thüringens im Jahr 2003 etwas geringer als im Jahr zuvor

Die Wanderungsbilanz Thüringens wies im Jahr 2003 einen Verlust von 9 481 Personen auf. Das waren durchschnittlich 26 Menschen pro Tag. Mit 33 571 Zuzügen und 43 052 Fortzügen über die Landesgrenze ergab sich aber eine um 798 Personen bzw. 7,8 Prozent geringere Abwanderung als im Jahr zuvor.

Nach Bundesländern verlor Thüringen im Jahr 2003, wenn auch abgeschwächt, die meisten Einwohner per Saldo gegenüber Bayern (- 3 988 Personen, Vorjahr: - 4 316), Baden-Württemberg (- 2 457 Personen, Vorjahr: - 3 636) und Hessen (- 2 264 Personen, Vorjahr: - 2 480).

Der Wanderungsgewinn Thüringens gegenüber Niedersachsen von 1 335 Personen ist wesentlich von dem Tatbestand überlagert, dass zentral vom niedersächsischen Friedland Spätaussiedler und Asylbewerber in die anderen Bundesländer verteilt werden.

Nur drei kreisfreie Städte konnten im Jahr 2003 per Saldo einen Wanderungszuwachs verbuchen.

Er fiel relativ am größten in Jena (+ 21 Personen je 1 000 Einwohner) aus, gefolgt von Erfurt (+ 10) und Weimar (+ 7), während er nur verhältnismäßig positiv (unter + 1) für Eisenach stattfand.

Völlig gegenteilig war demgegenüber das Wanderungsverhalten in den kreisfreien Städten Suhl (- 18 Personen je 1 000 Einwohner) und Gera (- 11), die den relativen Wanderungsverlust der am ungünstigsten liegenden Landkreise (Kyffhäuserkreis und Altenburger Land: mit jeweils - 9 Personen je 1 000 Einwohner) noch übertrafen.

Mit ca. - 8 Personen je 1 000 Einwohner zeigten sich die Verhältnisse in den Landkreisen Sömmerda, Saalfeld-Rudolstadt und im Wartburgkreis ähnlich, denn alle Landkreise, auch der mit dem geringsten relativen Saldo Gotha (- 4) lagen hier unter dem Thüringer Durchschnitt (- 4 Personen je 1 000 Einwohner).

Die Tabelle zeigt im Einzelnen, aus welchen Wanderungsströmen sich in den kreisfreien Städten und Landkreisen die absoluten und relativen Nettowanderungsgrößen zusammensetzen.

So ist besonders bemerkenswert, dass Jenas Wanderungszuwachs im Jahr 2003 in erster Linie aus dem Auslandsaldo herrührte, während für Erfurt und Weimar der Zustrom überwiegend aus der Thüringer Binnenwanderung resultierte.

Wanderungssaldo Thüringens 2003 nach Wanderungsströmen und Kreisen

Verwaltungseinheit	Wanderungssaldo							
	insgesamt		innerhalb des Landes		mit anderen Bundesländern		mit dem Ausland	
	absolut	je 1000 Einwohner	absolut	je 1000 Einwohner	absolut	je 1000 Einwohner	absolut	je 1000 Einwohner
<i>Kreisfreie Städte</i>								
Stadt Erfurt	2 050	10,22	1 926	9,60	- 32	- 0,16	156	0,78
Stadt Gera	- 1 176	- 10,96	- 198	- 1,84	- 887	- 8,26	- 91	- 0,85
Stadt Jena	2 139	21,13	- 21	- 0,21	407	4,02	1 753	17,32
Stadt Suhl	- 828	- 18,34	- 415	- 9,19	- 431	- 9,55	18	0,40
Stadt Weimar	457	7,12	376	5,86	- 35	- 0,55	116	1,81
Stadt Eisenach	28	0,63	176	3,98	- 178	- 4,03	30	0,68
<i>Landkreise</i>								
Eichsfeld	- 831	- 7,41	- 160	- 1,43	- 636	- 5,67	- 35	- 0,31
Nordhausen	- 496	- 5,16	4	0,04	- 545	- 5,67	45	0,47
Wartburgkreis	- 1 123	- 7,92	- 383	- 2,70	- 748	- 5,27	8	0,06
Unstrut- Hainich- Kreis	- 833	- 7,14	- 74	- 0,63	- 597	- 5,12	- 162	- 1,39
Kyffhäuserkreis	- 825	- 9,03	- 264	- 2,89	- 577	- 6,32	16	0,18
Schmalkalden- Meiningen	- 688	- 4,90	- 16	- 0,11	- 623	- 4,44	- 49	- 0,35
Gotha	- 622	- 4,26	- 78	- 0,53	- 540	- 3,70	- 4	- 0,03
Sömmerda	- 654	- 8,26	- 168	- 2,12	- 403	- 5,09	- 83	- 1,05
Hildburghausen	- 451	- 6,23	- 7	- 0,10	- 420	- 5,80	- 24	- 0,33
Ilm- Kreis	- 568	- 4,74	- 66	- 0,55	- 481	- 4,01	- 21	- 0,18
Weimarer Land	- 535	- 5,95	- 51	- 0,57	- 435	- 4,84	- 49	- 0,55
Sonneberg	- 482	- 7,29	- 92	- 1,39	- 377	- 5,70	- 13	- 0,20
Saalfeld- Rudolstadt	- 1 036	- 8,04	- 281	- 2,18	- 696	- 5,40	- 59	- 0,46
Saale- Holzland- Kreis	- 420	- 4,53	29	0,31	- 446	- 4,81	- 3	- 0,03
Saale- Orla- Kreis	- 698	- 7,27	- 116	- 1,21	- 548	- 5,71	- 34	- 0,35
Greiz	- 941	- 7,82	- 83	- 0,69	- 726	- 6,03	- 132	- 1,10
Altenburger Land	- 948	- 8,61	- 38	- 0,35	- 890	- 8,08	- 20	- 0,18
Thüringen	- 9 481	- 3,98	0	0	- 10 844	- 4,55	1 363	0,57
davon								
kreisfreie Städte	2 670	4,75	1 844	3,28	- 1 156	- 2,05	1 982	3,52
Landkreise	- 12 151	- 6,68	- 1 844	- 1,01	- 9 688	- 5,32	- 619	- 0,34

Von Januar bis März 2004 unveränderte Situation im Produzierenden Gewerbe in Thüringen

Die auskunftspflichtigen Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten¹⁾ in den produzierenden Bereichen (hier: Industrie und Baugewerbe) Thüringens erzielten von Januar bis März 2004 einen Gesamtumsatz in Höhe von 5,8 Mrd. Euro. Das waren, bei einem Arbeitstag mehr, 301 Mill. Euro bzw. 5,4 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Jahres 2003. In den Industriebetrieben (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) wurde im 1. Vierteljahr 2004 ein Umsatz in Höhe von 5,4 Mrd. Euro erzielt. Das waren 334 Mill. Euro bzw. 6,5 Prozent mehr als in den ersten drei Monaten des Vorjahres.

Im Baugewerbe sank der Umsatz um 32 Mill. Euro bzw. 7,4 Prozent auf 409 Mill. Euro.

Ende März 2004 waren in der Industrie und im Baugewerbe mit 168 Tsd. Beschäftigten 1 561 Personen bzw. 0,9 Prozent weniger tätig als Ende März 2003. Diese Entwicklung resultierte aus einem Beschäftigtenanstieg in der Industrie und einem Beschäftigtenrückgang im Baugewerbe. In den Thüringer Industriebetrieben waren Ende März dieses Jahres 144 Tsd. Personen beschäftigt. Das waren 2 110 Personen bzw. 1,5 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Im Thüringer Baugewerbe waren Ende März 23 938 Personen beschäftigt. Damit gingen dort innerhalb eines Jahres 13,3 Prozent der Arbeitsplätze verloren (- 3 671 Personen).

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg in den produzierenden Bereichen von Januar bis März 2004 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2003 um 6,4 Prozent auf nahezu 35 Tsd. Euro.

Die Betriebe der Industrie erzielten von Januar bis März 2004 eine Produktivität in Höhe von über 38 Tsd. Euro. Da der Umsatz deutlicher als die Zahl der Beschäftigten

stieg, lag sie um 5,0 Prozent über dem Umsatz je Beschäftigten der ersten drei Monate des Jahres 2003. Die Produktivität des Baugewerbes erreichte im gleichen Zeitraum 2004 einen Wert von rund 17 Tsd. Euro und stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 6,9 Prozent, da hier die Beschäftigtenzahlen deutlicher zurückgingen als die Umsätze.

Die Thüringer Industrie im Vergleich

Von Januar bis April 2004 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,1 Prozent. Der Anstieg fiel weiter deutlicher aus als in der Summe der neuen Bundesländer mit 6,0 Prozent und in Deutschland mit 3,6 Prozent.

Der Auslandsumsatz, der mehr als ein Viertel des Gesamtumsatzes der Thüringer Industrie umfasst, stieg im gleichen Zeitraum um 10,4 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurden 6,0 Prozent und in Deutschland 5,9 Prozent mehr Auslandsumsatz erzielt. Die Exportquote Thüringens fiel höher aus als die der neuen Bundesländer. Sie lagen aber beide deutlich unter der Deutschlands.

Beim Beschäftigtenzuwachs hatte Thüringen mit einem Plus von 2,4 Prozent die Nase vorn. In den neuen Bundesländern wurde ein leichter Anstieg um 0,9 Prozent ermittelt; in Deutschland ging die Beschäftigtenzahl um 2,2 Prozent zurück.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität: Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen und im Durchschnitt der neuen Bundesländer geringer als im Bundesdurchschnitt.

¹⁾ Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten befragt.

Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾

Merkmal	Einheit	April 2004		Januar bis April 2004	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</i>	Tsd. Personen				
Deutschland		6 013	- 2,1	6 021	- 2,2
Neue Bundesländer		637	1,1	634	0,9
Thüringen		146	2,2	144	2,4
<i>Arbeitsstunden</i>	Mill. Stunden				
Deutschland		775	- 1,4	3 143	- 1,2
Neue Bundesländer		89	1,8	359	2,7
Thüringen		20	3,4	81	4,3
<i>Lohn und Gehalt</i>	Mill. EUR				
Deutschland		18 488	- 0,3	72 531	0,6
Neue Bundesländer		1 370	2,7	5 364	3,6
Thüringen		290	3,1	1 141	4,5
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. EUR				
Deutschland		116 661	3,8	455 663	3,6
Neue Bundesländer		9 858	6,1	37 681	6,0
Thüringen		1 904	8,9	7 343	7,1
<i>Umsatzproduktivität</i>	EUR				
Deutschland		19 401	6,0	75 679	6,0
Neue Bundesländer		15 488	5,0	59 428	5,0
Thüringen		13 080	6,5	50 841	4,6
<i>Auslandsumsatz</i>	Mill. EUR				
Deutschland		45 934	7,5	179 840	5,9
Neue Bundesländer		2 406	4,5	9 411	6,0
Thüringen		507	18,9	1 965	10,4
<i>Exportquote</i>	Prozent				
Deutschland		39,4	x	39,5	x
Neue Bundesländer		24,4	x	25,0	x
Thüringen		26,6	x	26,8	x

1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) befragt.

Auflagenhöhe Thüringer Tageszeitungen im 1. Vierteljahr 2004 unverändert

Die produzierte Menge an Tageszeitungen der Thüringer Verlage mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erreichte im 1. Vierteljahr 2004 eine Auflagenhöhe von 41 Mill. Stück. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gab es damit nahezu keine Veränderung.

Der Produktionswert der Zeitungen, der sich aus den Vertriebs- und Anzeigenumsätzen sowie den Beilagen ergibt, erreichte im 1. Vierteljahr 2004 eine Höhe von 38 Mill. Euro. Das waren rund 2,8 Mill. Euro bzw. 8,0 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Der durchschnittliche Herstellungswert der Tageszeitungen stieg von 0,85 Euro/Stück im 1. Vierteljahr 2003 auf 0,92 Euro/Stück im 1. Vierteljahr 2004 an.

Die Industrie in den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt im Jahr 2003

In der Summe der drei Länder wurde im Jahr 2003 ein Umsatz in der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) ¹⁾ in Höhe von fast 83 Mrd. Euro erzielt. Das entsprach 6,1 Prozent des gesamtdeutschen Umsatzes. Während in Deutschland der Umsatz im Vergleich mit dem Jahr 2002 um 0,6 Prozent stieg, erhöhte er sich in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammen sehr viel deutlicher um 7,4 Prozent.

Der Umsatz in der Industrie wurde wie folgt von den Ländern erwirtschaftet: Sachsen hatte einen Anteil von 45,2 Prozent, Sachsen-Anhalt von 28,5 Prozent und Thüringen von 26,3 Prozent.

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Deutschlandweit wurde im Jahr 2003 eine Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt) in Höhe von 38,1 Prozent erreicht. In der Summe der drei mitteldeutschen Länder lag diese Quote mit 25,3 Prozent deutlich darunter. Die sächsischen Industriebetriebe exportierten 28,8 Prozent, die Thüringens 25,6 Prozent und die Sachsen-Anhalts 19,7 Prozent des Gesamtumsatzes.

Während sich die Anzahl der Beschäftigten in der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) in Deutschland im Jahr 2003 gegenüber 2002 um 2,5 Prozent auf 6 135 Tsd. Personen verringerte, verzeichneten die drei Länder eine Steigerung um 1,0 Prozent auf 477 Tsd. Personen. Dabei wies Thüringen mit einem Anstieg um 3,2 Prozent den höchsten Zuwachs auf. Es folgte Sachsen-Anhalt mit 1,5 Prozent. In Sachsen sank die Zahl der Beschäftigten dagegen um 0,6 Prozent.

Der Umsatz je Beschäftigten erreichte im Jahr 2003 in Deutschland eine Höhe von 220 Tsd. Euro. Das waren 3,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im Durchschnitt der drei Länder wurde eine Umsatzproduktivität von knapp 173 Tsd. Euro erzielt, etwa 79 Prozent des gesamtdeutschen Wertes. Das waren 6,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Zunahme bei der Umsatzproduktivität betrug in Sachsen-Anhalt 8,2 Prozent, in Sachsen 6,9 Prozent und in Thüringen 3,6 Prozent.

Bei der absoluten Höhe der Umsatzproduktivität wurden im Jahr 2003 unterschiedlich hohe Anteile am gesamtdeutschen Ergebnis erreicht, Sachsen-Anhalt 97,9 Prozent, Sachsen 75,8 Prozent und Thüringen 68,4 Prozent.

Deutschlandweit wurde im Jahr 2003 ein Durchschnittslohn (Bruttolohn und Bruttogehalt je Beschäftigten) in Höhe von 3 069 Euro gezahlt. Im Durchschnitt der drei mitteldeutschen Länder lag dieser mit 2 096 Euro deutlich darunter. Gemessen am deutschen Durchschnittslohn waren es 68,3 Prozent. Die sächsischen Industriebetriebe zahlten im Monatsdurchschnitt des vergangenen Jahres 2 152 Euro, die von Sachsen-Anhalt 2 087 Euro und die Thüringens 2 016 Euro.

Das Thüringer Ausbaugewerbe im 1. Quartal 2004 im Vergleich

Das Thüringer Ausbaugewerbe¹⁾ erzielte im ersten Quartal 2004 einen Umsatz in Höhe von 147 Mill. Euro und verfehlte damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 11,1

Prozent. Der Umsatz in den neuen Bundesländern sank deutlich langsamer (- 4,6 Prozent) auf 971 Mill. Euro und in Deutschland noch geringer (- 3,9 Prozent) auf 5,0 Mrd. Euro.

Ende März 2004 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 8 998 Personen beschäftigt. Das waren 11,2 Prozent weniger Beschäftigte als Ende März 2003. In den neuen Bundesländern gab es eine ähnliche Entwicklung. Hier sanken die Beschäftigtenzahlen um 10,9 Prozent auf 57 Tsd. Personen. In Deutschland fiel der Rückgang mit 8,1 Prozent auf 271 000 Personen geringer aus.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) blieb in Thüringen nahezu unverändert (+ 0,1 Prozent), während in Deutschland und in den neuen Bundesländern ein Anstieg ermittelt wurde. Die Produktivität lag in Thüringen mit 16 292 Euro unter der der neuen Bundesländer (17 041 Euro) und Deutschlands mit 18 562 Euro.

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden in den ersten drei Monaten dieses Jahres über 2,9 Mill. geleistete Arbeitsstunden ermittelt. Das entsprach einem Rückgang um 9,5 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. In den neuen Bundesländern verringerte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 8,4 Prozent auf 17,5 Mill. Stunden und im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe um 6,7 Prozent auf 80,4 Mill. Stunden.

Ausgewählte Merkmale des Ausbaugewerbes¹⁾ im 1. Quartal 2004

Merkmal	Einheit	1. Quartal 2004	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Beschäftigte</i>	Tsd. Personen		
Deutschland		271,4	- 8,1
Neue Bundesländer		57,0	- 10,9
Thüringen		9,0	- 11,2
<i>Geleistete Arbeitsstunden</i>	Mill. Stunden		
Deutschland		80,39	- 6,7
Neue Bundesländer		17,54	- 8,4
Thüringen		2,92	- 9,5
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. EUR		
Deutschland		5 037	- 3,9
Neue Bundesländer		971	- 4,6
Thüringen		147	- 11,1
<i>Umsatzproduktivität</i>	EUR		
Deutschland		18 562	4,5
Neue Bundesländer		17 049	7,1
Thüringen		16 292	0,1

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Ende 2003 in Thüringen 8 433 genehmigte Wohnungen noch nicht fertig gestellt

Am Jahresende 2003 lagen für 8 433 bis dahin genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden keine Fertigstellungsmeldungen vor. Diese noch nicht fertig gestellten Wohnungen am Ende eines Jahres werden als Bauüberhang bezeichnet.

Der Bauüberhang verringerte sich gegenüber dem Jahresende 2002 um 1 287 Wohnungen bzw. um 13,2 Prozent.

Ende 2003 gab es in den 4 310 neuen Wohngebäuden einen Bauüberhang von 6 288 Wohnungen.

Ein Drittel (2 105) dieser Neubauwohnungen wurde bereits als rohbaufertig gezählt. 10 Prozent (653 Wohnungen) befanden sich noch im Rohbau und bei über der Hälfte (3 530 Wohnungen) war noch nicht mit dem Bau begonnen worden.

Die weiteren 2 145 Überhänge an Wohnungen wurden in neuen Nichtwohngebäuden sowie an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden festgestellt.

Mit der Fertigstellung der 2 829 im Bau befindlichen neuen Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (17,3 Prozent weniger als im Jahr 2002) kann im Laufe des Jahres 2004 gerechnet werden. Einschließlich der im Bau befindlichen Wohnungen in bestehenden Gebäuden wäre im Jahre 2004 ein Fertigstellungsergebnis von ca. 4 bis 5 Tsd. Wohnungen erreichbar, was einem Rückgang um ca. 10 bis 15 Prozent gegenüber dem Jahresende 2002 entspricht.

Mit der Bauüberhangserhebung wurde ebenfalls ermittelt, dass es erloschene Baugenehmigungen für insgesamt 1 136 Wohnungen gab. Das waren 785 erloschene Baugenehmigungen weniger als Ende 2002.

Der Wohnungsbestand in Thüringen ist weiter angewachsen

Im Verlauf des Jahres 2003 wurde – vorrangig durch Neubauten und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden – ein Zugang von 14 108 Wohnungen ermittelt. Gleichzeitig gingen durch Abbruch, Nutzungsänderungen und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden 12 270 Wohnungen verloren. Im Vergleich zum Jahr 2002 erhöhte sich –

durch den höheren Zugang und vor allem durch den geringeren Abgang von Wohnungen – der Wohnungsbestand in Thüringen zum Jahresende 2003 um 1 838 Wohnungen auf 1 176 861 Wohnungen. Im Jahr 2002 gab es einen geringeren Zuwachs (+ 54 Wohnungen), der vor allem einem höheren Abgang von Wohnungen im Zuge der Stadtumbaumaßnahmen geschuldet war.

Im Jahr 2003 standen 496 Wohnungen je 1 000 Einwohner zur Verfügung, wobei es in den kreisfreien Städten 554 und in den Landkreisen 478 Wohnungen pro 1 000 Einwohner gab. Diese Unterschiede sind jedoch nicht gleichzusetzen mit einer schlechteren Wohnsituation in den Landkreisen. So fiel in den Landkreisen die durchschnittliche Wohnfläche einer Wohnung mit 79,0 m² größer aus als in den kreisfreien Städten mit 66,9 m². Im Jahr 1995 gab es 439 Wohnungen je 1 000 Einwohner.

Im vergangenen Jahr betrug die Wohnfläche pro Wohnung im Landesdurchschnitt 75,8 m². Das waren 2,1 m² mehr als im Jahr 1995.

Je Einwohner standen im Jahr 2003 im Landesdurchschnitt 37,6 m² Wohnfläche zur Verfügung. Bezogen auf die verfügbare Wohnfläche je Einwohner gibt es zwischen Stadt- und Landkreisen nur geringfügige Abweichungen (37,1 bzw. 37,7 m²/Einwohner). Seit der Gebäude- und Wohnungszählung im Jahr 1995 vergrößerte sich die Wohnfläche je Einwohner im Landesdurchschnitt um 5,4 m² auf 37,6 m². Diese Verbesserung der durchschnittlichen Wohnungsversorgung ist das Ergebnis der Vergrößerung des Wohnungsbestandes im gleichen Zeitraum um fast 83 Tsd. Wohnungen bei einem gleichzeitigen Bevölkerungsrückgang um ca. 134 Tsd. Einwohner.

Nach Wohnungsgrößen betrachtet, hatten Ende 2003 die Vierraumwohnungen (einschl. Küche) mit 33,3 Prozent den höchsten Anteil, obwohl der Anteil gegenüber 1995 um 1,1 Prozentpunkte zurückgegangen war.

In Thüringen erhöhte sich der Bestand an Wohngebäuden gegenüber dem Jahresende 2002 um 0,6 Prozent und gegenüber dem Jahresende 1995 um 8,4 Prozent auf 506 788 Wohngebäude. Den höchsten Anteil daran hatten mit 60 Prozent die Einfamilienhäuser. 22 Prozent waren Zweifamilienhäuser. Auf den Geschossbau (Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen) entfielen knapp 18 Prozent.

Im Jahr 2003 hat sich in Thüringen die Zahl von Wohnungsabgängen wieder verringert

Der Abgang von Wohnungen gewinnt in Zusammenhang mit der Leerstandsentwicklung und dem Programm „Stadtumbau Ost“ immer mehr an Bedeutung.

Von 1991 bis 2003 wurden insgesamt 25 211 Wohnungsabgänge in Wohn- und Nichtwohngebäuden gemeldet, darunter 24 268 Wohnungen durch Abgang ganzer Gebäude.

Im Jahr 2003 sind 3 682 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 236,9 Tsd. m² aus dem Wohnungsbestand verschwunden. Das sind knapp 15 Prozent aller Wohnungsabgänge seit 1991. Die bisher höchste Abgangszahl gab es im Jahr 2002 mit 6 292 Wohnungen.

Als kompletter Abgang wurden im Jahr 2003 u.a. 627 Wohngebäude mit 3 554 Wohnungen registriert.

Der Abgang dieser Wohngebäude war hauptsächlich auf die vorgesehene Schaffung von Frei- und öffentlichen Verkehrsflächen (50 Prozent) und die Errichtung von neuen Gebäuden (23 Prozent) zurückzuführen.

Knapp 13 Prozent der insgesamt abgegangenen 3 682 Wohnungen befanden sich in Gebäuden, die vor 1900 gebaut wurden, über 24 Prozent stammen aus der Zeit zwischen 1901 bis 1970. Fast 37 Prozent der Wohnungen war zwischen 1971 und 1980 und mehr als 26 Prozent danach errichtet worden.

Im Abgangsergebnis des Jahres 2003 ist trotz Rückgangs die Zahl von Wohnungen aus Plattenbausiedlungen nach wie vor hoch. Im Jahr 2003 waren 89 Prozent der Abgänge Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (2002: 94 Prozent) und 65 Prozent der Abgänge Wohnungen mit einem Baujahr nach 1970 (2002: 78 Prozent).

Die Zahl der Wohnungsabgänge insgesamt ist territorial sehr differenziert, wobei sich im Jahr 2003 auf die sechs kreisfreien Städte nur gut ein Drittel aller Wohnungsabgänge konzentrierte (2002: zwei Drittel).

Die meisten Wohnungsabgänge gab es im vergangenen Jahr in der Landeshauptstadt Erfurt mit 646 Wohnungen, gefolgt vom Unstrut-Hainich-Kreis (497), der kreisfreien

Stadt Suhl (358) und dem Kreis Altenburger Land (292), dem Kreis Greiz (256) und dem Kreis Eichsfeld (186).

Die geringste Zahl von Wohnungsabgängen wurde für den Saale-Holzland-Kreis (17), Landkreis Hildburghausen (21), den Kreis Weimarer Land (30), für die kreisfreien Städte Eisenach (31) und Weimar (33) und den Kreis Sömmerda (45) gemeldet.

Spargelernte 2004 unter dem Durchschnitt

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Ernte- und Betriebsberichterstattung haben die Thüringer Spargelanbauer in diesem Jahr mit 49 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) einen unterdurchschnittlichen Flächenertrag erzielt. Die Ertragsleistung lag um rund 16 dt/ha unter dem Spitzenertrag des Vorjahres (2003: 65,0 dt/ha) und verfehlte den Hektarertrag des sechsjährigen Mittels (1998/2003: 55,4 dt/ha) um rund 6 Dezitonnen.

Nach ersten Berechnungen wurden in diesem Jahr von ca. 300 Hektar Spargel geerntet und eine Erntemenge von rund 1 500 Tonnen erzielt. Der Spargel gelangte frisch an den Verbraucher, beliefert wurden jedoch auch Großhändler und Handelsketten.

Ursache für den geringeren Spargelertrag ist im Wesentlichen die zu kalte Frühjahrswitterung, die das Wachstum hemmte. Traditionsgemäß endete die Spargelernte zum Johannistag am 24. Juni.

Mit drei Vierteln aller Thüringer Spargelfelder liegt das Hauptanbaugebiet des Spargelanbaus am Nordwestrand des Thüringer Beckens.

Zu kalt für die Erdbeerernte 2004

Erste Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung zeigen, dass die diesjährige Erdbeerernte mit einem Flächenertrag von 70 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) zwar fast 9 dt/ha über dem niedrigen Vorjahresertrag (2003: 61,5 dt/ha) liegt, aber das langjährige Mittel (Durchschnitt 1998/2003: 89,1 dt/ha) um rund 19 dt/ha verfehlt.

Das Ertragspotenzial ist regional unterschiedlich. Während in Mittelthüringen – dem Hauptanbaugebiet von Erdbee-

ren mit rund 65 Prozent der Thüringer Erdbeerfläche – ein Ertrag von rund 75 dt/ha eingeschätzt wird, liegt Ostthüringen bei rund 67 dt/ha und Nordthüringen bei rund 60 dt/ha. Die Kleinstanbauflächen in Südthüringen haben fast einen Totalausfall zu verzeichnen.

Ursache für den geringeren Erdbeerertrag ist im Wesentlichen die zu nasse und zu kalte Frühjahrswitterung im Mai und Juni dieses Jahres bis hin zu Frösten in der Blütezeit.

Auf mehr als 60 Prozent des Ackerlandes reift im Jahr 2004 Getreide heran

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2004 bestellten die Thüringer Landwirte 380 200 Hektar, das entspricht 62 Prozent des Ackerlandes, mit Getreide (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix). Das sind 2 500 Hektar mehr als im Vorjahr.

Auf mehr als der Hälfte der Getreidefläche steht Winterweizen. Die Anbaufläche stieg um 20 200 Hektar auf 218 100 Hektar an und erreichte damit den höchsten Wert seit 1990. Als weitere Brotgetreideart steht auf 12 100 Hektar Roggen.

Auf knapp 40 Prozent der Getreidefläche wird Futter- und Industriegetreide angebaut. Die vorherrschende Getreideart ist hier die Gerste mit einem Anbauumfang von 114 500 Hektar.

Der Anbau von Ölfrüchten blieb mit 112 800 Hektar auf Vorjahresniveau. Allein auf 108 800 Hektar wurde Winteraps angebaut. Eingeschlossen sind dabei die Flächen mit Rapsanbau als nachwachsender Rohstoff z.B. für die Biodieselherstellung.

Hülsenfrüchte reifen auf 20 100 Hektar heran und liegen damit im Anbauumfang auf dem Niveau der letzten fünf Jahre. 86 Prozent der Fläche werden für den Anbau von Futtererbsen genutzt.

Die Fläche für Hackfrüchte ist mit 14 200 Hektar ebenfalls seit Jahren konstant. Zu 76 Prozent (10 900 Hektar) wird die Fläche für die Erzeugung von Zuckerrüben genutzt. Kartoffeln wurden auf 2 900 Hektar gelegt. Dies entspricht einem Viertel der Kartoffelanbaufläche von 1991.

Mit 63 500 Hektar wird auf jedem zehnten Hektar des Ackerlandes Feldfutter angebaut. Fast zwei Drittel der Futterfläche dienen dem Anbau von Silomais.

20 100 Hektar des Ackerlandes wurden insbesondere zur Erlangung der Ausgleichszahlung brach gelegt.

2 479 landwirtschaftlich genutzte Grundstücke im Jahr 2003 in Thüringen verkauft

Im Jahre 2003 wurden in Thüringen 2 479 landwirtschaftlich genutzte Grundstücke (ohne Gebäude und ohne Inventar) mit einem Flächenumfang von 5 285 Hektar veräußert. Das waren 467 Grundstücke bzw. 15,9 Prozent weniger als im Jahre 2002.

Die durchschnittliche Größe bei den reinen Flächenverkäufen für landwirtschaftliche Nutzung lag im Jahr 2003 mit 2,13 Hektar je Kauffall ebenfalls unter den Vorjahreswerten (2002: 2,16 Hektar; 2001: 2,23 Hektar).

Der durchschnittliche Kaufpreis für einen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (ohne Gebäude und ohne Inventar) fiel mit 4 588 Euro im Vergleich zum Jahr 2002 um 3,1 Prozent geringer aus (2002: 4 733 Euro; 2001: 4 576 Euro).

Abhängig von der Bodenqualität und Ertragsfähigkeit wurden im Jahr 2003 für Flächen mit geringerer Bodenbeschaffenheit, d.h. mit einer Ertragsmesszahl (EMZ) unter 30, ein durchschnittlicher Kaufwert von 3 790 Euro und für Flächen mit guten bis sehr guten Böden (EMZ von 70 und mehr) durchschnittlich 5 286 Euro erzielt.

Im Jahr 2002 lagen diese Werte für die gleiche Bodengüte bei 3 916 Euro bzw. 5 543 Euro und im Jahre 2001 bei 3 401 Euro bzw. 5 315 Euro.

Außerdem wurden in Thüringen im Jahr 2003 neben den Veräußerungen zum Verkehrswert auch auf der Grundlage des Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetzes (EALG) ehemals volkseigene landwirtschaftliche Flächen preisgünstig durch die Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH (BVVG) veräußert. Dabei wurden in 72 Veräußerungsfällen 1 531 Hektar privatisiert. Der durchschnittliche Kaufwert je Hektar betrug 2 776 Euro.

Im Jahr zuvor waren es 84 Veräußerungsfälle mit einer Gesamtfläche von 1 933 Hektar. Der durchschnittliche Kaufwert je Hektar lag unter dem des Jahres 2003 und betrug 2 539 Euro.

Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2003

Im vergangenen Jahr mussten in Thüringen 827 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche eingeleitet werden. Statistisch gesehen gab es durchschnittlich ein bis zwei Anlässe, die diese Schutzmaßnahmen erforderlich machten.

Der Schwerpunkt lag mit mehr als einem Fünftel (272 Fälle bzw. 21,8 Prozent) in der Überforderung der Eltern oder eines Elternteils. Weitere Schwerpunkte waren Beziehungsprobleme der Kinder und Jugendlichen (242 bzw. 19,4 Prozent), die Vernachlässigung der Kinder und Jugendlichen (131 Fälle bzw. 10,5 Prozent), Anzeichen für Misshandlungen (68 Fälle bzw. 5,4 Prozent) bzw. sexuellen Missbrauch (29 Fälle bzw. 2,3 Prozent), Schul- bzw. Ausbildungsprobleme (65 Fälle bzw. 5,2 Prozent) sowie Suchtprobleme (27 Fälle bzw. 2,2 Prozent).

Bei weit mehr als einem Viertel (27,9 Prozent) aller Maßnahmen suchten die Kinder und Jugendlichen von sich aus Schutz bei den Behörden. Im Jahr 1995 – zu Beginn der Erfassung – betrug dieser Anteil 35,1 Prozent, stieg im Jahr 2001 sogar auf 38,1 Prozent und erreichte im Jahr 2003 mit 27,9 Prozent den bisherigen Tiefststand.

In 596 Fällen bzw. 72,1 Prozent wurde eine Gefährdung der jungen Menschen gesehen und deshalb eine Maßnahme angeregt. Davon wurden 23,2 Prozent der Maßnahmen durch die Polizei bzw. Ordnungsbehörde angeregt, 20,9 Prozent durch Jugendämter bzw. soziale Dienste, 12,6 Prozent durch die Eltern bzw. Elternteile und bei weiteren 15,4 Prozent waren es Lehrer, Erzieher, Ärzte, Nachbarn, Verwandte und sonstige Personen.

Mit der Rückkehr zu den Sorgeberechtigten, in die Pflegefamilie bzw. das Heim endeten mehr als die Hälfte der vorläufigen Schutzmaßnahmen (442 Fälle bzw. 53,5 Prozent). In 253 Fällen bzw. 30,6 Prozent wurden erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses eingeleitet, wie z.B. Unterbringung in einem Heim.

In 58 Fällen bzw. 7,0 Prozent wurden sonstige stationäre Hilfen eingeleitet, in 24 Fällen bzw. 2,9 Prozent übernahm ein anderes Jugendamt den Schutz und in 50 Fällen bzw. 6,0 Prozent schlossen sich keine weiteren Hilfen an.

Weiterer Anstieg der Verurteiltenzahl im Jahr 2003

Nach ersten Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik 2003 wurden an den Gerichten des Freistaates 34 272 Personen abgeurteilt, darunter 25 497 rechtskräftig verurteilt.

In weiteren 1 157 Fällen entschieden die Gerichte auf Freispruch, in 7 611 Fällen wurde das Verfahren eingestellt und von einer Strafe abgesehen und in 7 Fällen wurde eine Maßregel ausgesprochen.

Innerhalb eines Jahres erhöhte sich die Zahl der Abgeurteilten um 915 Personen, wobei die Zahl der Verurteilten um 256 Personen stieg. Die Zahl der Freisprüche und der Einstellungen erhöhte sich ebenfalls um 91 bzw. 579 Personen. Die Zahl der Maßregeln sank um 11 Personen.

Knapp die Hälfte der Verurteilten (11 532 Personen bzw. 45,2 Prozent) waren bereits vorbestraft (2002: 45,1 Prozent).

Die meisten Verurteilten (21 395 Personen) hatten gegen das Strafgesetzbuch und 4 102 Personen gegen andere Gesetze verstoßen.

Obwohl sich die Anzahl der wegen Straftaten im Straßenverkehr Verurteilten um 471 Personen auf 6 432 verringert hat, stand diese Deliktgruppe mit einem Anteil von 25,2 Prozent weiterhin an der Spitze der Verurteiltenzahlen (2002: 27,3 Prozent). Unter diesen Verurteilten waren 3 662 Personen bzw. 57 Prozent, die Alkohol oder ein anderes berauschendes Mittel zu sich genommen hatten.

Bei den übrigen Straftaten ist die Zahl der Verurteilten wegen anderer Vermögens- und Eigentumsdelikte sowie Urkundendelikten im Jahr 2003 erstmals höher als die Zahl der Verurteilten wegen Diebstahl und Unterschlagung. Während die Zahl der Verurteilten wegen Vermögens- und Eigentumsdelikten (vor allem wegen Betrug und Erschleichen von Leistungen) um 800 auf 5 459 Personen innerhalb eines Jahres gestiegen ist, waren es bei Diebstahl und

Unterschlagungen 5 449 Personen und damit 239 Verurteilte weniger als im Jahr 2002. Beide Hauptdeliktgruppen haben einen Anteil von jeweils 21,4 Prozent an allen Verurteilten.

Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Verurteilten vor allem bei den Betäubungsmitteldelikten um 144 auf 1 203 Personen, Steuer- und Zollzuwiderhandlungen um 61 auf 258 Personen sowie Raub und Erpressung um 48 auf 400 Personen.

Die Zahl der jungen Verurteilten ist gesunken. Unter den Verurteilten waren im vergangenen Jahr 1 756 Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren (2002: 1 878) und 3 478 Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren (2001: 3 810). Jeder fünfte Verurteilte war im Jahr 2003 noch keine 21 Jahre alt (2002: 22,5 Prozent).

Bei der verurteilten Straffälligkeit dominieren im Jahr 2003 mit einem Anteil von 84,3 Prozent nach wie vor die Männer und männlichen Jugendlichen, wobei die Zahl der männlichen Verurteilten gegenüber dem Jahr 2002 geringfügig um 37 auf 21 491 Personen gesunken ist. Die Zahl der weiblichen Verurteilten stieg im gleichen Zeitraum um 293 auf 4 006 Personen und ihr Anteil an den Verurteilten insgesamt von 14,7 auf 15,7 Prozent. Der Anteil der weiblichen Verurteilten ist bei falscher uneidlicher Aussage und Meineid (30,7 Prozent), Betrug und Untreue (26,6 Prozent) sowie Diebstahl (23,5 Prozent) am höchsten.

Unter den Verurteilten waren im vergangenen Jahr 1 938 Ausländer und Staatenlose, was einem Anteil von 7,6 Prozent entsprach. Das waren 151 Personen weniger als im Jahr 2002.

Ein Vergleich mit dem Ausländeranteil an der Wohnbevölkerung wäre irreführend, da auch straffällig gewordene ausländische Touristen und illegal in Deutschland lebende Personen bei einer Verurteilung in der Statistik enthalten sind.

Die verurteilten Ausländer standen vor allem wegen Diebstahl und Unterschlagung (32 Prozent der verurteilten Ausländer), wegen Verstößen gegen das Asylverfahrensgesetz bzw. das Ausländergesetz (24 Prozent) und wegen anderer Vermögens- und Eigentumsdelikte (12 Prozent) vor Gericht.

Im Jahr 2003 positive Entwicklung der Steuereinnahmekraft in Thüringen

Im Jahr 2003 nahmen die Thüringer Gemeinden 454 Mill. Euro an Realsteuern ein, davon 287 Mill. Euro an Gewerbesteuer (brutto) und 167 Mill. Euro an Grundsteuern. Das waren 23 Mill. Euro bzw. 5,2 Prozent mehr an Realsteuern als im Jahr 2002.

Weitere wichtige Steuereinnahmen waren im Jahr 2003 die Gemeindeanteile an der Einkommen- und der Umsatzsteuer¹⁾. Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stiegen gegenüber dem Jahr zuvor um 15 Mill. Euro bzw. 8,0 Prozent auf 196 Mill. Euro. Dagegen fiel der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer etwas geringer aus. Hier hatten die Gemeinden mit insgesamt 62 Mill. Euro um 1 Mill. Euro geringere Einnahmen als im Jahr 2002.

Die an Bund und Land abzuführende Gewerbesteuerumlage¹⁾, deren Umlagesatz bei 78 Prozent lag, belief sich im Jahr 2003 auf 67 Mill. Euro. Im Jahr 2002 waren es 52 Mill. Euro bei einem Umlagesatz von 66 Prozent.

Im Rahmen des jährlich durchzuführenden Realsteuervergleichs wird die Steuereinnahmekraft der Kommunen aus Realsteuern, Gewerbesteuerumlage und Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer ermittelt. Im Jahr 2003 betrug die Steuereinnahmekraft Thüringer Gemeinden 646 Mill. Euro. Das waren mit 271 Euro je Einwohner 11 Euro mehr als im Jahr zuvor. Die Steuereinnahmekraft der kreisfreien Städte betrug 322 Euro je Einwohner, die der kreisangehörigen Gemeinden lag bei 255 Euro je Einwohner. Bei den kreisfreien Städten waren pro Kopf der Bevölkerung die Städte Eisenach, Jena und Erfurt mit 387 Euro, 349 Euro bzw. 346 Euro am steuerstärksten. Steuerschwächer waren Suhl, Gera und Weimar.

Kreisangehörige Gemeinden wie Großheringen im Kreis Weimarer Land (4 701 Euro), Hohenwarte im Kreis Saalfeld-Rudolstadt (4 255 Euro), Fröttstädt im Kreis Gotha (3 036 Euro), Bischofroda im Wartburgkreis (2 222 Euro) sowie Mörsdorf im Saale-Holzland-Kreis (1 783 Euro), die meist über Jahre ein Mehrfaches des Landesdurchschnittes bei den Pro-Kopf-Werten erzielten, liegen zwar im Bereich vieler großer Städte der alten Bundesländer, können aber wegen ihres relativ geringen Volumens den Thüringer Durchschnitt nur wenig beeinflussen.

1) nach der Schlussrechnung

Insgesamt erreichten 15 Gemeinden eine Steuereinnahmekraft je Einwohner über 1 000 Euro, 22 Gemeinden zwischen 500 und 1 000 Euro. Die nach der Einwohnerzahl größten Gemeinden sind darunter Worbis, Triptis, Ichtershausen, Bad Köstritz, Neudietendorf, Auengrund und Großbreitenbach.

Weiterhin steigende Wohnungsbau- preise in Thüringen

Vom Februar 2004 bis Mai 2004 stieg der Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude einschließlich Umsatzsteuer von 101,2 auf 101,8 (Basis 2000 = 100). Einen vergleichbaren Indexstand (101,9) gab es im November 1997.

Die Verteuerung der Roh- und Ausbauarbeiten von Februar bis Mai 2004 um durchschnittlich 0,3 bzw. 1,0 Prozent führte zu einem Preisanstieg der Bauarbeiten um insgesamt 0,6 Prozent.

Im Bereich der Rohbauarbeiten stiegen die Preise für fast alle Bauarbeiten. Am meisten musste der Bauherr für Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten (+ 22,2 Prozent) bezahlen. Durch die Erhöhung der Stahlpreise verteuerten sich die Stahlbau- und Klempnerarbeiten um 3,1 bzw. 2,4 Prozent. Preiswerter waren Verbau- und Maurerarbeiten

(jeweils - 0,7 Prozent). Unter den Ausbauarbeiten stiegen im gleichen Zeitraum die Bauleistungspreise für Metallarbeiten (+ 3,4 Prozent), für Installationsarbeiten in Gebäuden für Gas, Wasser und Abwasser (+ 2,5 Prozent) sowie für Arbeiten an Raumluftechnischen Anlagen (+ 2,0 Prozent). Wesentlich weniger bezahlt wurde für ausgeführte Gussasphalтарbeiten (- 3,9 Prozent), Fliesen und Plattenarbeiten (- 1,0 Prozent) sowie für Parkettarbeiten (- 0,5 Prozent).

Im Vergleich Mai 2003 und Mai 2004 erhöhten sich die Preise für Bauleistungen um 1,6 Prozent. Roh- und Ausbauarbeiten waren um 1,5 bzw. 1,8 Prozent teurer.

Die Baupreise für die Errichtung von Nichtwohngebäuden lagen im Mai 2004 ebenfalls über dem entsprechenden Vorjahreswert (gewerbliche Betriebsgebäude und Bürogebäude jeweils + 1,6 Prozent). Preisanstiege waren auch für die Instandhaltung von Wohngebäuden (Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen + 0,9 Prozent, Schönheitsreparaturen in einer Wohnung + 0,3 Prozent) sowie für den Bau von Ortskanälen (+ 1,2 Prozent) und für Brücken im Straßenbau (+ 4,3 Prozent) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat zu beobachten.

Preisnachlässe von 0,8 Prozent gab es im Thüringer Straßenbau.

Ausgewählte Baupreisindizes in Thüringen einschl. Umsatzsteuer nach verschiedenen Basisjahren (Bauleistungen am Bauwerk)

Jahr	Jahres- durch- schnitt (JD) bzw. Monat	Wohngebäude		Nichtwohngebäude				Straßenbau		Ortskanäle	
				Bürogebäude		gewerbliche Betriebsgebäude					
		Basisjahr									
		1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000	1995	2000
2000	JD	95,8	100,0	98,5	100,0	98,5	100,0	93,9	100,0	91,2	100,0
2001	JD	95,5	99,7	98,9	100,4	98,5	100,0	95,1	101,3	91,6	100,5
2002	JD	95,4	99,6	99,3	100,8	98,9	100,4	94,5	100,7	91,6	100,5
2003	JD	96,2	100,4	100,1	101,6	100,0	101,5	94,1	100,3	91,7	100,6
2001	Februar	95,8	100,0	99,0	100,5	98,5	100,0	95,0	101,2	91,6	100,5
	Mai	95,6	99,8	98,9	100,4	98,5	100,0	95,3	101,5	91,4	100,2
	August	95,3	99,5	98,8	100,3	98,4	99,9	95,3	101,5	91,8	100,7
	November	95,1	99,3	98,8	100,3	98,6	100,1	94,9	101,1	91,8	100,7
2002	Februar	95,0	99,2	98,9	100,4	98,6	100,1	94,9	101,1	91,6	100,5
	Mai	95,3	99,5	99,2	100,7	98,8	100,3	94,4	100,6	91,5	100,3
	August	95,6	99,8	99,3	100,8	99,0	100,5	94,4	100,6	91,6	100,4
	November	95,8	100,0	99,6	101,1	99,3	100,8	94,3	100,5	92,0	100,9
2003	Februar	96,0	100,2	100,0	101,5	99,8	101,3	94,5	100,7	91,6	100,4
	Mai	96,0	100,2	100,0	101,5	100,0	101,5	94,0	100,2	91,6	100,5
	August	96,2	100,4	100,1	101,6	100,0	101,5	94,1	100,3	91,4	100,2
	November	96,5	100,7	100,3	101,8	100,1	101,6	93,9	100,0	92,2	101,1
2004	Februar	97,0	101,2	100,8	102,3	100,8	102,3	93,6	99,7	92,9	101,9
	Mai	97,5	101,8	101,5	103,1	101,6	103,1	93,3	99,4	92,7	101,7

Edgar Freund

(Tel.: 0361/3784114; e-mail: EFreund@tls.thueringen.de)

Thüringen aktuell

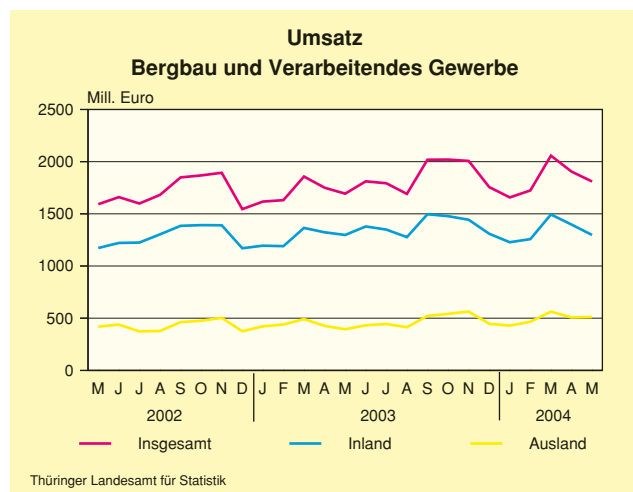
Der Monat Mai 2004 war im Vergleich zum Mai 2003 in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe auch weiterhin von einem Anstieg des Umsatzes, der Auftragseingänge und der Produktivität gekennzeichnet (bei einem Arbeitstag weniger). Auch die Zahl der Beschäftigten hat sich weiter erhöht. Im Vergleich zum Vormonat war, bei ebenfalls einem Arbeitstag weniger, das Umsatzvolumen jedoch rückläufig, was bei steigenden Beschäftigtenzahlen zu Produktivitätsrückgängen führte.

Im Bauhauptgewerbe wurden gegenüber Mai 2003 bei allen o.g. Kennziffern Rückgänge registriert.

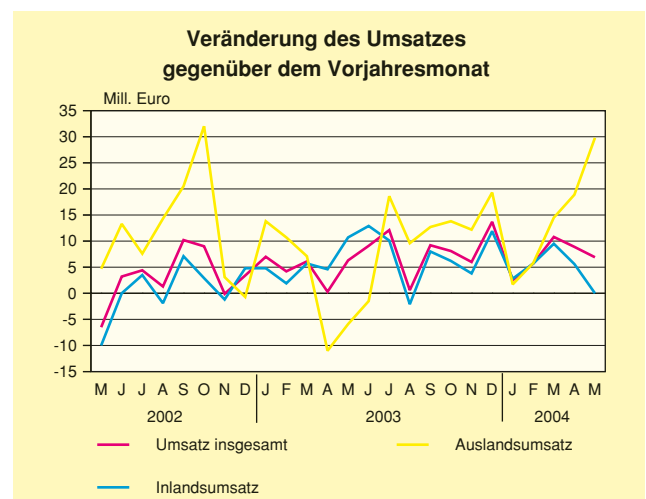
Die Zahl der Arbeitslosen ging im Mai 2004 weiter zurück und lag auch unter der Arbeitslosenzahl des vergleichbaren Vorjahresmonats (u.a. dadurch bedingt, dass seit 1.1.2004 Personen in Trainingsmaßnahmen nicht mehr zu den Arbeitslosen gezählt werden).

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

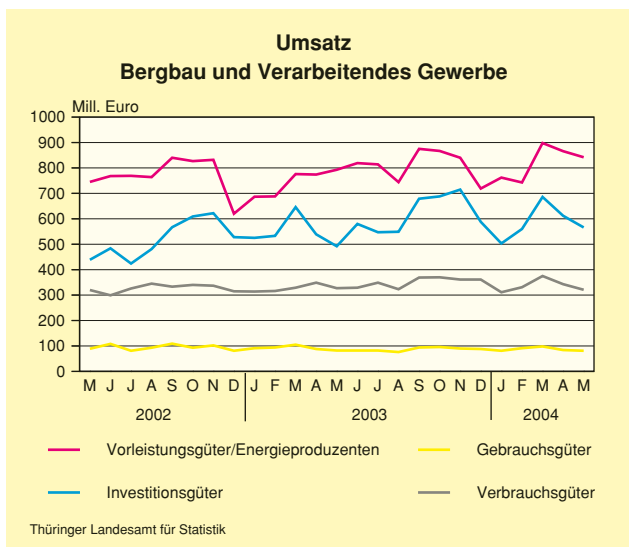
Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe verringerte sich die **Umsatzleistung** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Monat Mai 2004 zum Vormonat zwar um 5,0 Prozent (bei einem Arbeitstag weniger), war mit einem Volumen von 1 810 Mill. Euro jedoch um 6,9 Prozent (+ 117 Mill. Euro) höher als im Mai des Vorjahres (bei ebenfalls einem Arbeitstag weniger).



Der Umsatzzuwachs gegenüber Mai 2003 resultierte allein aus dem um 29,8 Prozent (+ 118 Mill. Euro) gestiegenen Auslandsumsatz. Der Inlandsumsatz blieb nahezu konstant (- 640 Tsd. Euro).



Der Umsatzzuwachs gegenüber Mai 2003 wurde von den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+ 15,2 Prozent) und der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+ 6,2 Prozent) erzielt. Bei den Verbrauchs- und Gebrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz dagegen um 1,9 Prozent bzw. 1,2 Prozent zurück.

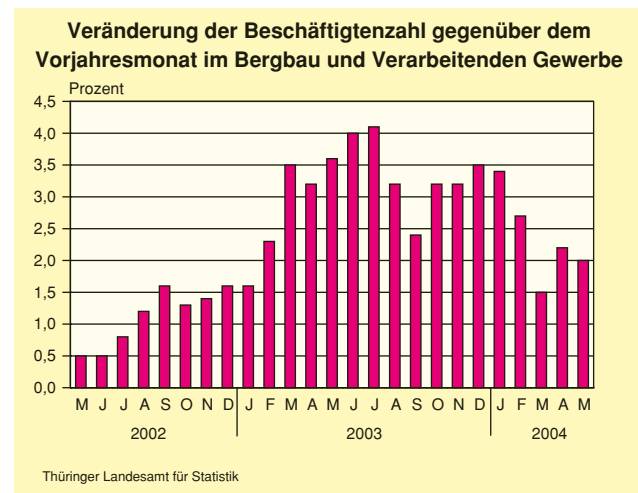


Durch die Umsatzsteigerung im Monat Mai 2004 hat sich auch der Umsatz seit Jahresbeginn (9 153 Mill. Euro) weiter erhöht. Bis Ende Mai 2004 war der Umsatz um 7,1 Prozent höher (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen) als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres (+ 606 Mill. Euro). Während sich der Inlandsumsatz (6 675 Mill. Euro) dabei um 4,8 Prozent erhöhte (+ 303 Mill. Euro), stieg der Auslandsumsatz um 13,9 Prozent (+ 302 Mill. Euro) auf 2 477 Mill. Euro an. Durch die schnellere Entwicklung des Auslandsumsatzes stieg die **Exportquote** (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) auf 27,1 Prozent (Vorjahreszeitraum: 25,4 Prozent).

Umsatzsteigerungen wurden in den ersten fünf Monaten in drei Hauptgruppen erzielt, davon 10,6 Prozent bei den Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten, 7,0 Prozent bei den Investitionsgüterproduzenten und 2,8 Prozent bei den Verbrauchsgüterproduzenten. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging das Umsatzvolumen dagegen um 5,5 Prozent zurück. Die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten hat mit 41,7 Prozent (Vorjahreszeitraum: 37,4 Prozent) die höchste Exportquote aufzuweisen, gefolgt von der Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 24,7 Prozent (22,8 Prozent).

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) hat sich im Monat Mai 2004 zum Vormonat leicht erhöht (+ 0,1 Prozent bzw. + 110 Personen).

Mit 145 749 Personen waren insgesamt 2 835 Beschäftigte (+ 2,0 Prozent) mehr in diesem Bereich tätig als im Mai des Vorjahres. Die Zunahme der Beschäftigtenzahl hat sich damit in den letzten Monaten wieder etwas verlangsamt.

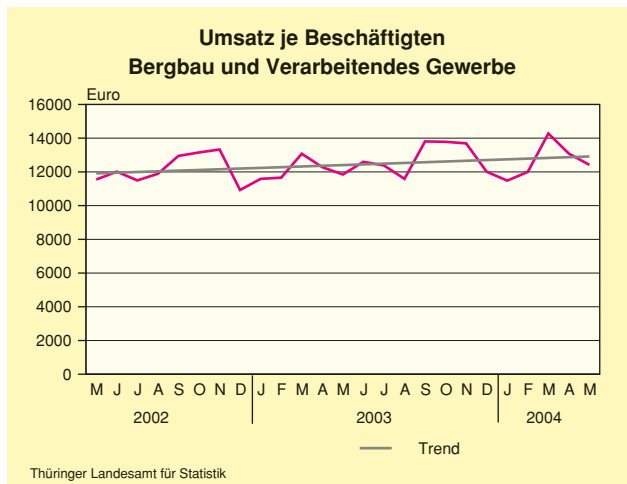


Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 2,3 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Während in den Hauptgruppen der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten sowie der Verbrauchs- und Investitionsgüterproduzenten die Beschäftigtenzahl in diesem Zeitraum um 4,6 Prozent bzw. 2,0 Prozent bzw. 0,8 Prozent angestiegen war, ging sie bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 5,5 Prozent zurück.

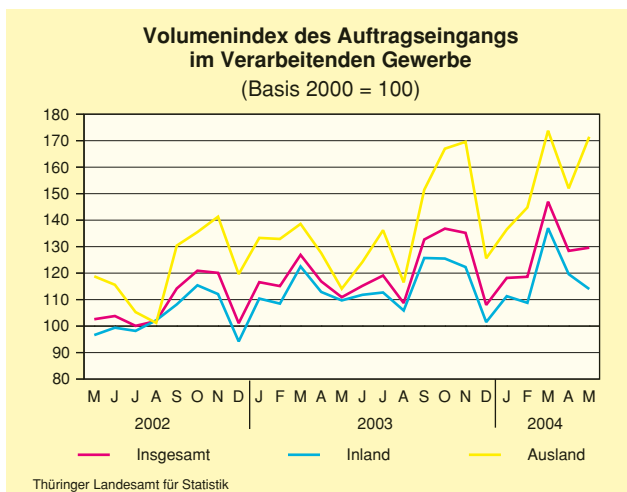
Da der Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Monat Mai 2004 gegenüber dem Vorjahresmonat schneller anstieg als die Beschäftigtenzahl, stieg die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) auf 12 417 Euro und war damit um 4,8 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Im Vergleich zum April 2004 hat sich das Produktivitätsniveau aufgrund der gestiegenen Beschäftigtenzahlen und des gesunkenen Umsatzes um 5,1 Prozent verringert.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2004 wurde ein Umsatz je Beschäftigten von 63,3 Tsd. Euro erreicht, 4,6 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.



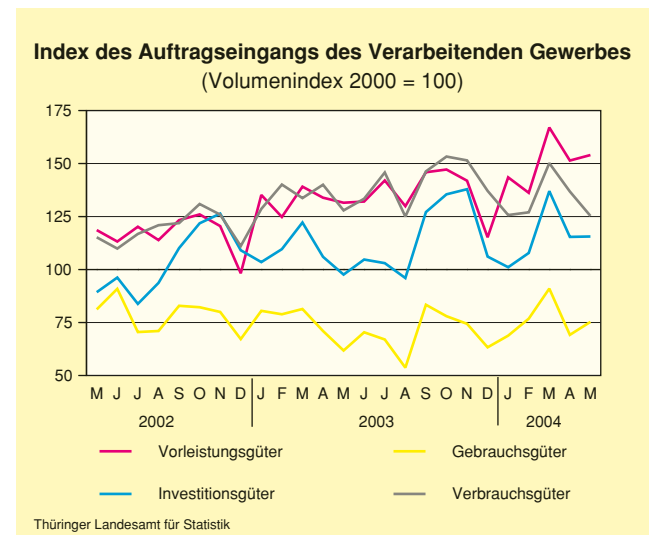
Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Mai 2004 mit 19,2 Mill. Stunden um 4,6 Prozent niedriger als im April dieses Jahres und lagen auch um 0,6 Prozent unter dem Wert vom Mai des Vorjahres. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,9 Stunden (Mai 2003: 6,8 Stunden; April 2004: 6,9 Stunden).

Nachdem im Vormonat der **Volumenindex des Auftrags-eingangs** (2000 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe zurückgegangen war, stieg er im Mai 2004 wieder auf einen Stand von 129,6 (Vormonat: 128,4). Im Vergleich zum Monat Mai 2003 hat sich die Auftragslage um 16,9 Prozent verbessert, was überwiegend durch die gestiegenen Auftragseingänge aus dem Ausland (+ 50,3 Prozent) erreicht wurde. Die Auftragseingänge aus dem Inland haben sich um 3,9 Prozent erhöht.



Im Zeitraum Januar bis Mai 2004 lag der durchschnittliche Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) im Verarbeitenden Gewerbe um 9,4 Prozent über dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Dabei stiegen die Aufträge aus dem Inland um 4,7 Prozent und die Order aus dem Ausland um 20,4 Prozent.

Nach Hauptgruppen betrachtet stieg der Auftragseingangsindex in den ersten fünf Monaten dieses Jahres bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 13,2 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 7,1 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 2,0 Prozent im Vergleich zu den ersten fünf Monaten des Jahres 2003. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Auftragseingangsindex dagegen um 0,8 Prozent zurück.



Bauhauptgewerbe

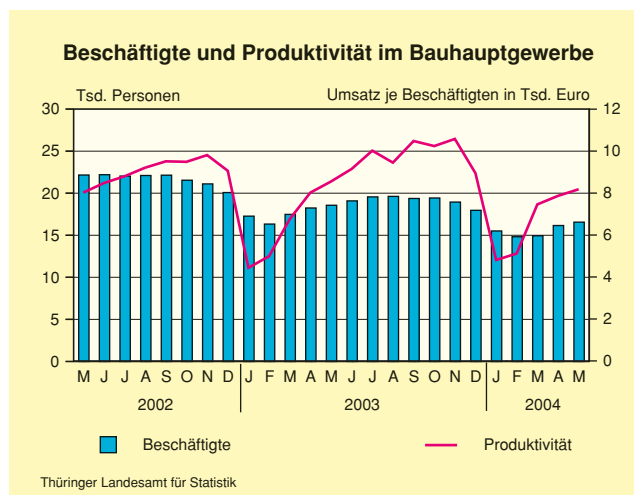
Der **Umsatz** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes lag im Monat Mai dieses Jahres mit 135 Mill. Euro um 6,6 Prozent über dem Wert des Vormonats. Im Vergleich zu Mai 2003 war das Umsatzvolumen um 14,6 Prozent zurückgegangen. Der Umsatzrückgang wurde sowohl vom gewerblichen Bau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 23,0 Prozent) als auch vom Wohnungsbau (- 19,7 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 6,2 Prozent) verursacht.

In der Summe der ersten fünf Monate dieses Jahres war im Bauhauptgewerbe ein Umsatzrückgang von 9,7 Prozent

gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. Der baugewerbliche Umsatz ging dabei im Wohnungsbau um 14,0 Prozent, im gewerblichen Bau um 10,7 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 7,5 Prozent zurück.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Mai 2004 erhöht. Mit 16 561 Personen waren 398 Personen (+ 2,5 Prozent) mehr beschäftigt als im April dieses Jahres. Die Beschäftigtenzahl des gleichen Vorjahresmonats (18 573 Personen) wurde jedoch deutlich unterschritten (- 10,8 Prozent).

Mit 8 182 Euro **Umsatz je Beschäftigten** war die Produktivität im Bauhauptgewerbe im Mai 2004 um 4,3 Prozent geringer als im Mai 2003, da der Umsatz stärker zurückging als die Beschäftigtenzahl. Im Vergleich zum Vormonat ist die Produktivität um 4,0 Prozent gestiegen.



In den ersten fünf Monaten dieses Jahres war die Produktivität im Bauhauptgewerbe um 1,7 Prozent höher als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres.

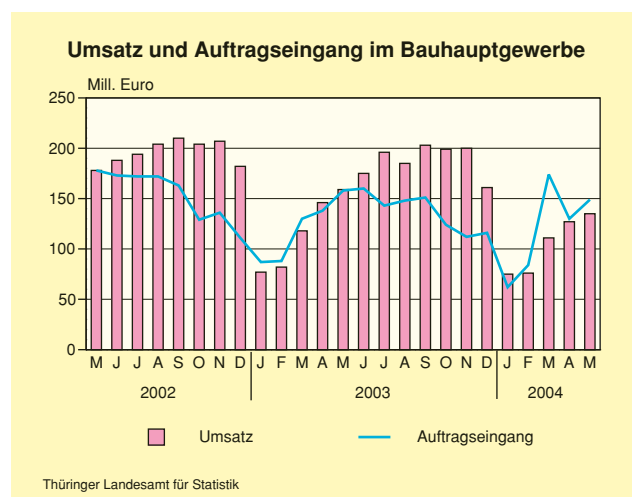
Die geleisteten **Arbeitsstunden** betrugen im Berichtsmonat 1 742 Tsd. Stunden, 15,1 Prozent weniger als im Mai 2003, wobei im Wohnungsbau ein Rückgang von 25,2 Prozent, im gewerblichen Bau von 16,9 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau von 10,9 Prozent zu verzeichnen war.

Im Vergleich zum Vormonat blieb die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nahezu konstant (- 0,2 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Mai 2004 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 12,6 Prozent niedriger als in den ersten fünf Monaten des Vorjahres,

ebenfalls von allen drei Auftraggeber- bzw. Bauarten-gruppen verursacht.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe hat sich im Monat Mai 2004 gegenüber dem Vormonat zwar um 15,0 Prozent erhöht, lag aber weiterhin unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresmonats. Insgesamt gingen im Mai Aufträge mit einem Volumen von 149 Mill. Euro ein, 19 Mill. Euro mehr als im April. Im Vergleich zum Monat Mai 2003 war das Volumen der Auftragseingänge dagegen um 9 Mill. Euro geringer. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) lag mit einem Wert von 79,1 um 7,3 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.



Im Zeitraum Januar bis Mai 2004 lag der Auftragseingangindex um 0,7 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraumes. Das Volumen der Auftragseingänge war mit 599 Mill. Euro um 2 Mill. Euro niedriger als in den ersten fünf Monaten 2003.

Baugenehmigungen

Von Januar bis Mai 2004 wurden in Thüringen mit den gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 2 170 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich gegenüber den ersten fünf Monaten 2003 um 3,0 Prozent (- 67 Wohnungen). Dieser Rückgang fiel angesichts des hohen Niveaus im vergleichbaren Zeitraum 2003 gemäßigt aus. Besonders in den ersten Monaten des Jahres 2003 wurden durch die zu erwartenden Einschränkungen in der Eigenheimförderung deutlich mehr Baugenehmigungen eingereicht.

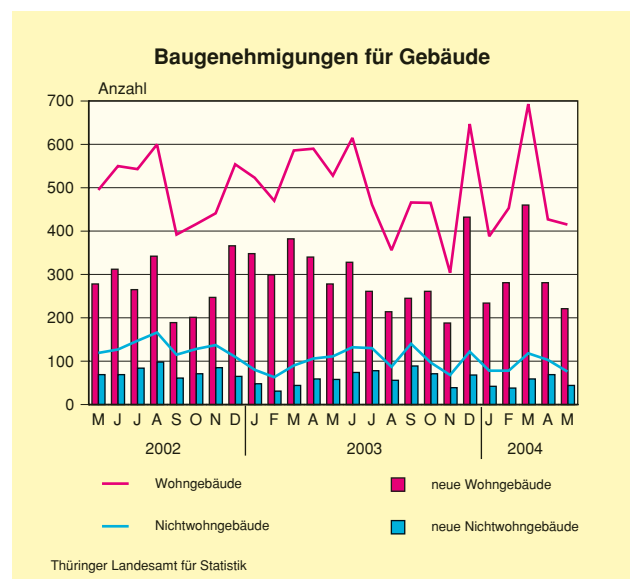
Rund 85 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 1 816 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 32 Wohnungen in Nichtwohngebäuden.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 1 816 Wohnungen 5,8 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis Mai 2003. In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die Entwicklung differenziert. So lag das Genehmigungsergebnis für neue Einfamilienhäuser mit 1 308 Wohnungen um 12,0 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Dagegen stieg die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern um 3,7 Prozent auf 278 Wohnungen und in neuen Mehrfamilienhäusern um 34,5 Prozent auf 230 Wohnungen.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, hat sich ebenfalls erhöht. Hier wurden 322 Wohnungen und damit 9,2 Prozent mehr genehmigt als in den ersten fünf Monaten 2003.

Die dargestellte Situation auf dem Wohnungssektor in den ersten fünf Monaten 2004 findet ihre Fortsetzung in den Auftragseingängen im Wohnungsbau, die die Betriebe des Bauhauptgewerbes im gleichen Zeitraum erhielten.

So sank in den ersten fünf Monaten 2004 das Auftragsvolumen im Wohnungsbau im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4,8 Prozent.



In den ersten fünf Monaten des Jahres 2004 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 453 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Das waren 3 Baugenehmigungen bzw. 0,7 Prozent mehr Freigaben als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der im März begonnene Aufwärtstrend der Baunachfrage im Nichtwohnbau nimmt wieder ab, da im Mai 2004 mit 76 Baugenehmigungen nur ca. zwei Drittel der Baugenehmigungen des Vorjahresmonats erreicht wurden.

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich gegenüber dem Niveau der ersten fünf Monate 2003 um 6,0 Prozent auf 234 Tsd. m². Diese Entwicklung lässt auf im Durchschnitt kleinere Bauvorhaben im Vergleich zu den ersten fünf Monaten 2003 schließen.

Von den 453 Baugenehmigungen in den ersten fünf Monaten 2004 entfielen 252 und damit mehr als die Hälfte auf neue Nichtwohngebäude. Das waren 12 Vorhaben bzw. 5,0 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der genehmigte umbaute Raum fiel jedoch mit ca. 1,2 Mill. m³ um 9,7 Prozent geringer aus.

Energieversorgung

Im Zeitraum Januar bis Mai 2004 wurden in den Thüringer Kraftwerken 1 782 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 18,6 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 401 Mill. kWh an das Versorgungsnetz ab.

Bis Ende Mai 2004 wurden damit insgesamt 9,3 Prozent mehr Strom als im gleichen Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

Handel

Die Thüringer **Großhändler setzten** im Mai 2004 nominal (in jeweiligen Preisen) 3,7 Prozent weniger Waren **um** als im Mai 2003. Unter Berücksichtigung der Preisveränderungen betrug der Umsatzrückgang 7,8 Prozent.

Das Umsatzplus gegenüber Januar bis Mai 2003 betrug nominal 9,3 Prozent und real 6,9 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Thüringer Großhandel ging im Durchschnitt der ersten fünf Monate 2004 gegenüber 2003 um 2,3 Prozent zurück.

Der Thüringer **Einzelhandel** konnte im Mai 2004 nicht an das noch im Vormonat erzielte Umsatzplus anknüpfen. Nach vorläufigen Ergebnissen wurden im Mai dieses Jahres nominal 4,4 Prozent weniger Waren umgesetzt als im Mai 2003. Real betrug der **Umsatzrückgang** 4,8 Prozent. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Mai 2004 mit 23 Verkaufstagen zwei Verkaufstage weniger aufwies als der Mai 2003.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen etwas geringer aus als im bundesweiten Durchschnitt. Die Einzelhandelsumsätze in Deutschland lagen nach ersten vorläufigen Ergebnissen aus sechs Bundesländern im Mai 2004 nominal um 4,8 Prozent und real um 5,2 Prozent unter dem Ergebnis vom Mai 2003.

Vom Umsatzrückgang in Thüringen waren im Mai 2004 alle Branchen des Einzelhandels betroffen:

Am geringsten fielen die Umsatzrückgänge im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte) aus. Hier wurde das Ergebnis des Vorjahresmonats um nominal 1,5 Prozent und real 1,7 Prozent verfehlt.

Allein in dieser Branche gab es im Vormonat noch einen Umsatzzanstieg, der das Gesamtergebnis positiv beeinflusste.

Im „Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren“ und im „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln“ betrug das Umsatzminus nominal 4,7 bzw. 7,4 Prozent und real 7,4 bzw. 6,8 Prozent.

Der „sonstige Facheinzelhandel“ (hierzu zählt der Einzelhandel mit Textilien, Schuhen, Möbeln usw.) büßte nominal 7,1 Prozent und real 6,7 Prozent des vergleichbaren Vorjahresmonats ein.

Zweistellig fielen die Umsatzrückgänge im „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandel“ (darunter zählen u.a. der Versandhandel, der Einzelhandel an Verkaufsständen und aus Märkten sowie der Einzelhandel vom Lager) aus. Hier wurde im Mai 2004 nominal um 13,4 Prozent und real um 21,6 Prozent weniger Umsatz erzielt als im Mai 2003.

Der Thüringer Einzelhandel **beschäftigte** im Mai dieses Jahres insgesamt 0,9 Prozent mehr Arbeitskräfte als im Mai 2003. Während sich die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten um 4,7 Prozent verminderte, erhöhte sich die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten um 6,2 Prozent.

*Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel
– Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent) –*

Wirtschaftsgruppe	Mai 2004			Januar 2004 - Mai 2004		
	Umsatz		Beschäftigte	Umsatz		Beschäftigte
	nominal	real		nominal	real	
Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)	- 4,4	- 4,8	0,9	- 1,2	- 1,2	0,1
darunter						
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	- 1,5	- 1,7	3,7	0,9	0,6	1,9
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. ¹⁾	- 4,7	- 7,4	- 0,6	- 3,5	- 5,6	- 4,1
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln ¹⁾	- 7,4	- 6,8	- 4,3	- 6,2	- 5,9	- 4,1
sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	- 7,1	- 6,7	1,2	- 2,0	- 1,5	0,7
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	- 13,4	- 21,6	- 17,7	- 10,2	- 8,1	- 9,1

1) in Verkaufsräumen

Gastgewerbe

Die Thüringer Unternehmen des Gastgewerbes erzielten nach vorläufigen Ergebnissen im Mai 2004 nominal 7,3 Prozent weniger **Umsatz** als im Mai 2003. Real betrug der Rückgang 8,2 Prozent. Dies waren die bislang höchsten Umsatzeinbußen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres.

Vom Umsatzrückgang waren alle drei Branchen des Thüringer Gastgewerbes betroffen:

Bei den *Kantinen und Caterern* wurden im Mai dieses Jahres nominal 5,4 Prozent und real 6,8 Prozent weniger umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Im *Beherbergungsgewerbe* betrug das Minus nominal 7,0 Prozent und real 7,7 Prozent.

Die höchsten Umsatzrückgänge meldete im Mai 2004 das *Gaststättengewerbe*. Hier wurden nominal 8,0 Prozent und real 8,8 Prozent weniger umgesetzt als im Mai 2003.

Trotz rückläufiger Umsatzentwicklung waren im Thüringer Gastgewerbe im Mai dieses Jahres 0,6 Prozent mehr Personen **beschäftigt** als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Dies ist jedoch einzig auf einen Anstieg der Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 10,4 Prozent zurückzuführen. Auf Vollzeitbasis waren 3,9 Prozent weniger Personen tätig,

Umsatz und Beschäftigte im Thüringer Gastgewerbe im Mai 2004 (vorläufige Ergebnisse)
– Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres (in Prozent) –

Wirtschaftszweig	Mai 2004			Januar 2004 - Mai 2004		
	Umsatz		Be- schäftigte	Umsatz		Be- schäftigte
	nominal	real		nominal	real	
Gastgewerbe insgesamt	- 7,3	- 8,2	0,6	- 5,0	- 5,7	- 0,7
davon						
Beherbergungsgewerbe	- 7,0	- 7,7	2,9	- 3,3	- 3,9	1,3
Gaststättengewerbe	- 8,0	- 8,8	0,6	- 6,4	- 7,1	- 1,3
Kantinen und Caterer	- 5,4	- 6,8	- 8,3	- 4,0	- 5,1	- 4,9

Beherbergungswesen

Im *Mai 2004* wurden in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 323,4 Tsd. Gäste begrüßt, die 860,7 Tsd. Übernachtungen buchten¹⁾. Das waren 1,2 Prozent weniger Gäste und 2,6 weniger Übernachtungen als im Mai 2003. Damit konnte das Thüringer Beherbergungsgewerbe nicht an die positiven Ergebnisse der Vormonate anknüpfen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit 2,7 Tagen unverändert.

Die Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen verlief in den fünf Thüringer Reisegebieten unterschiedlich:

Nordthüringen meldete im Mai 2004 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat 7,8 Prozent mehr Gäste und 4,6 Prozent mehr Übernachtungen.

Ebenfalls ansteigende Gäste- und Übernachtungszahlen gab es in *Ostthüringen* mit 3,3 bzw. 2,3 Prozent und im *Saale-land* mit 2,9 bzw. 1,5 Prozent.

Dagegen gab es im *Thüringer Wald* 3,3 Prozent weniger Gäste und 4,7 Prozent weniger Übernachtungen.

Noch höhere Einbußen musste im Mai 2004 das *Thüringer Kernland* hinnehmen. Hier wurden 9,1 Prozent weniger Gäste begrüßt, die 9,7 Prozent weniger Übernachtungen buchten.

Von *Januar bis Mai 2004* kamen 1,1 Mill. Gäste nach Thüringen, die 3,1 Mill. Übernachtungen buchten. Das

¹⁾ Die Angaben umfassen sowohl Übernachtungen in Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten als auch auf Campingplätzen (ohne Dauercamping).

waren 2,6 Prozent mehr Gäste und 0,2 Prozent mehr Übernachtungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die durchschnittliche Verweildauer der Gäste blieb mit 2,9 Tagen unverändert.

In den ersten fünf Monaten meldete unter den fünf Thüringer Reisegebieten nur der Thüringer Wald weniger Gäste und Übernachtungen.

Unabhängig von Plus und Minus besuchten in den ersten fünf Monaten rund 41,5 Prozent aller Gäste den Thüringer Wald, gefolgt vom Reisegebiet Saaleland (26,0 Prozent), dem Thüringer Kernland (16,7 Prozent), Nordthüringen (9,0 Prozent) und Ostthüringen (6,8 Prozent).

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiete	Mai 2004				Januar bis Mai 2004			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (in %)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat (in %)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (in %)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (in %)
Thüringer Wald	129 964	- 3,3	390 024	- 4,7	450 685	- 1,3	1.495 607	- 3,2
Saaleland	88 980	2,9	228 243	1,5	282 159	6,4	771 347	4,5
Ostthüringen	21 288	3,3	45 072	2,3	73 940	6,9	151 808	7,3
Thüringer Kernland	51 059	- 9,1	110 009	- 9,7	181 818	3,5	399 551	1,2
Nordthüringen	32 125	7,8	87 338	4,6	97 601	6,7	281 941	2,9
Thüringen	323 416	- 1,2	860 686	- 2,6	1 086 203	2,6	3 100 254	0,2

Preisindex

Der **Verbraucherpreisindex** für Thüringen ist im Mai 2004 gegenüber Mai 2003 um 1,9 Prozent gestiegen.

Dies war die höchste *Jahresteuersatzrate* seit März 2002. Damals betrug sie 2,2 Prozent. Im April 2004 lag die Jahressteuerungsrate bei 1,4 Prozent und im Februar 2004 – niedrigster Anstieg – bei 0,6 Prozent.

Mit einer Jahresteuersatzrate von 1,9 Prozent ist in Thüringen eine vergleichbare Entwicklung wie in Deutschland insgesamt festzustellen. Die Jahresteuersatzrate für Deutschland betrug 2,1 Prozent.

Gesundheits- und Steuerreform sowie die Lage am Rohölmarkt zeigten ihre Auswirkungen auf das Thüringer Preisniveau.

Im Bereich der „Gesundheitspflege“ stiegen die Preise im Vergleich zum Mai 2003 um 21,7 Prozent.

Für „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ mussten die Verbraucher 7,5 Prozent mehr bezahlen als vor Jahresfrist. Betrachtet man nur die Tabakwaren, ergab sich ein Preisanstieg um 12,2 Prozent.

Im Bereich „Verkehr“ betrug die Jahresteuersatzrate 4,2 Prozent. Verursacht wurde dieses Ergebnis durch die derzeitigen Spritpreise, die sich auf Rekordniveau befinden und um 11,7 Prozent über dem Stand vom Mai 2003 liegen.

Die Lage am Rohölmarkt hat aber auch Auswirkungen auf die Preisentwicklung für „Wohnung, Wasser, Gas und andere Brennstoffe“.

Der Anstieg der Jahresteuersatzrate für diesen Bereich betrug 0,4 Prozent. Er wird aber im Wesentlichen bestimmt durch die gestiegenen Preise für Heizöl um 17,2 Prozent zum vergleichbaren Vorjahresmonat. Allein von April bis Mai 2004 betrug der Preisanstieg 6,4 Prozent.

Von *Mitte April bis Mitte Mai 2004* stiegen die Preise insgesamt um 0,2 Prozent. Mineralölprodukte führten die Liste der Produkte mit den höchsten Preisanstiegen an. Neben dem bereits erwähnten Heizöl (+ 6,4 Prozent) waren es die Kraftstoffe mit + 5,8 Prozent.

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerten sich innerhalb des letzten Monats um 0,6 Prozent. Dieses Ergebnis wurde insbesondere durch die Preissteigerung für Gemüse um 4,9 Prozent hervorgerufen. So stiegen von April bis Mai 2004 u.a. die Preise für Kartoffeln um 34,2 Prozent und für Eisbergsalat um 37,9 Prozent. Günstiger waren dagegen u.a. Kopfsalat (-24,9 Prozent), Salatgurken (-7,0 Prozent) und Tomaten (-5,2 Prozent) zu erhalten.

Obst war im Mai um 0,6 Prozent teurer als im Vormonat. So kosteten u.a. Weintrauben 12,1 Prozent mehr. Sparen konnten die Verbraucher u.a. beim Kauf von Birnen (- 4,6 Prozent) sowie bei Grapefruits und Kiwis (jeweils - 4,5 Prozent).

Im Vergleich zum Vormonat gab es im Mai geringfügige Preisnachlässe in den Bereichen „Bekleidung und Schuhe“ sowie „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ – jeweils um - 0,4 Prozent – sowie im Bereich der Nachrichtenübermittlung um - 0,3 Prozent.

Durch die erneute Erhöhung des Verbraucherpreisindex für Thüringen, im Mai 2004 um 0,2 Prozent, erhöhte sich der Indexstand auf der Basis Jahresdurchschnitt 2000 = 100 auf 106,4.

Gewerbeanzeigen

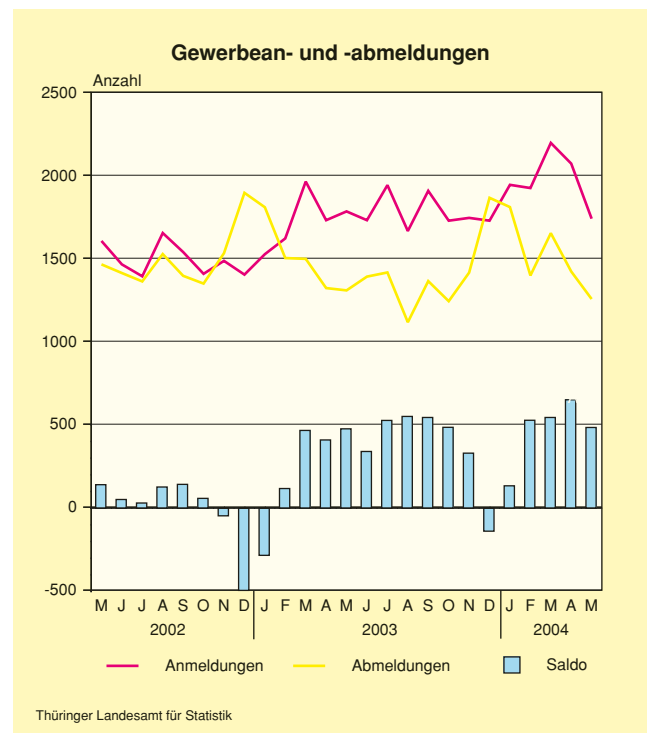
Seit Jahresbeginn wurden bis Ende Mai 2004 insgesamt 9 868 **Gewerbeanmeldungen** registriert, darunter 1 738 im Monat Mai. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Zahl der Gewerbeanmeldungen 8 616.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2004 wurden 7 529 Gewerbe abgemeldet. Im Vergleich zu den ersten fünf Monaten des Vorjahres hat sich die Zahl der **Gewerbeabmeldungen** um 1,3 Prozent erhöht.

Die größte Bewegung bei den Gewerbeanmeldungen war im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges zu verzeichnen

(44,4 Prozent aller Anmeldungen); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt ebenfalls in diesem Bereich (41,6 Prozent aller Abmeldungen).

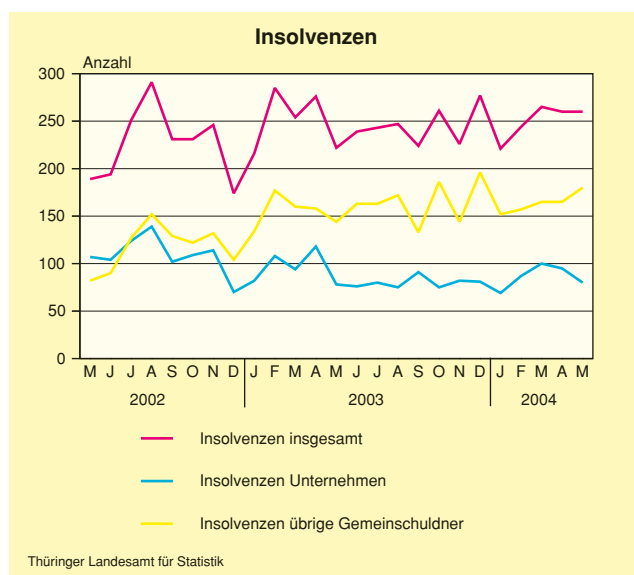
Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug bis Ende Mai dieses Jahres 2 339 ; im Vorjahreszeitraum lag der Saldo bei 1 186.



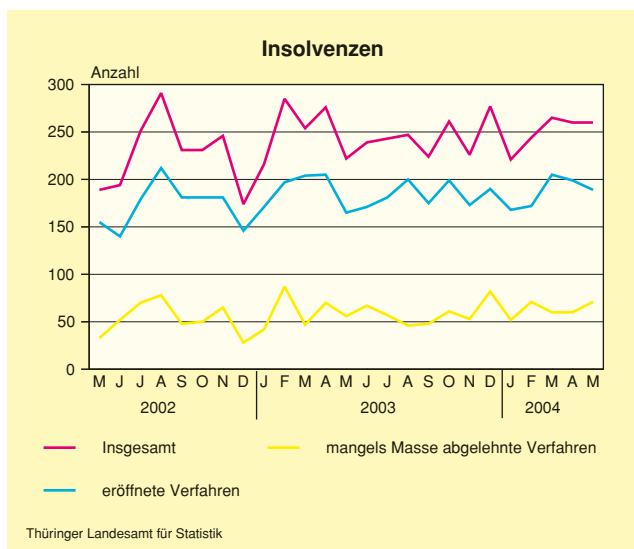
Je 100 Gewerbeanmeldungen wurden bis Ende Mai dieses Jahres 76 Gewerbeabmeldungen registriert, im gleichen Vorjahreszeitraum waren es 86. In allen vier Bereichen war die Zahl der Gewerbeanmeldungen höher als die der -abmeldungen.

Insolvenzen

Die Zahl der Insolvenzen ging in den ersten fünf Monaten des Jahr 2004 leicht zurück und war mit 1 250 Verfahren um 0,2 Prozent bzw. 3 Verfahren geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 431 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 819 übrige Schuldner. Während die Zahl der betroffenen Unternehmen um 10,2 Prozent zurück ging, stieg die Zahl der übrigen Schuldner um 6,0 Prozent an.



Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis Mai 2004 bei 933 Verfahren; bei 314 wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei 3 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 74,6 Prozent um 0,6 Prozentpunkte niedriger als in den ersten fünf Monaten 2003.



Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen in den ersten fünf Monaten dieses Jahres 437 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 350 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum waren es 377 Tsd. Euro je Verfahren).

In den ersten fünf Monaten 2004 waren insgesamt 2 281 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 2 659 Beschäftigte).

Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ist seit März dieses Jahres rückläufig und lag Ende Mai mit 204 351 Personen um 2,6 Prozent bzw. 5 382 Personen unter dem Vorjahreswert (dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass seit 1.1.2004 Personen in Trainingsmaßnahmen nicht mehr zu den Arbeitslosen gezählt werden). Im Vergleich zum Vormonat verringerte sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen um 4,3 Prozent bzw. 9 087 Personen.

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen sank von 50,3 Prozent im Mai 2003 auf 50,0 Prozent im Mai 2004. Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen Erwerbspersonen) war von 18,4 Prozent im April auf 18,0 Prozent im Mai dieses Jahres zurückgegangen und lag um 0,1 Prozentpunkte unter der vom Mai 2003.

Der bereits seit Februar dieses Jahres zu verzeichnende Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre setzte sich im Mai 2004 weiter fort. Mit 22 180 registrierten arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre wurde die Zahl des Vormonats um 1 555 Personen bzw. 6,6 Prozent unterschritten. Gegenüber Mai 2003 ging die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahre um 1 394 Personen bzw. 5,9 Prozent zurück. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren ist aber trotz dieses Rückgangs von 13,1 Prozent im Mai 2003 auf 13,4 Prozent im Mai dieses Jahres gestiegen, da die Zahl der Jugendlichen insgesamt stärker zurückging als die der arbeitslosen Jugendlichen.

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** ist erstmals seit Oktober 2003 wieder angestiegen. Mit 6 238 Personen waren 18,4 Prozent mehr Personen in ABM beschäftigt als im Vormonat. Im Vergleich zum Mai 2003 war die Zahl der in ABM beschäftigten Personen um 1 629 Personen bzw. 20,7 Prozent niedriger.

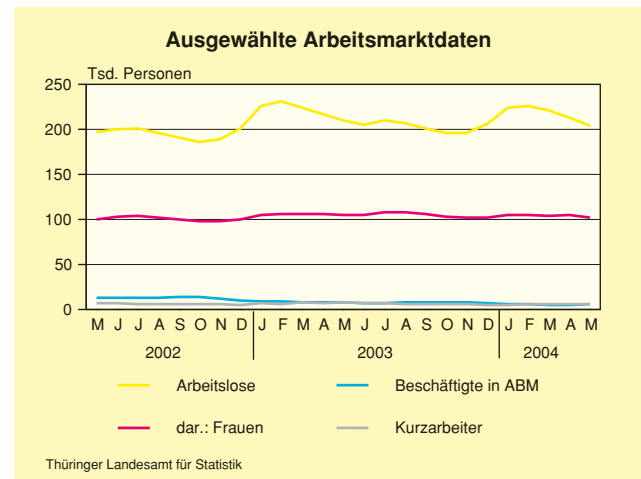
In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende Mai 2004 insgesamt 5 000 Personen tätig, 69 Personen bzw. 1,4 Prozent weniger als im Vormonat. Im Vergleich zu Mai 2003 hat sich deren Zahl um 2 219 Personen bzw. 30,7 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** war im Mai 2004 gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen (- 7 Stellen bzw. - 0,1 Prozent). Mit insgesamt 7 723 offenen Stellen hat sich der Bestand gegenüber Mai 2003 um 3 193 Stellen bzw. 29,3 Prozent verringert.

Der Zugang an offenen Stellen hatte sich im Mai 2004 gegenüber dem Vormonat erhöht (+ 17,3 Prozent), lag je-

doch um 16,8 Prozent unter dem Wert vom Mai des Vorjahres.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Mai 2004 insgesamt 5 500 Personen und war damit um 7,6 Prozent niedriger als im Vormonat (- 454 Personen). Gegenüber Mai 2003 sank die Zahl der Kurzarbeiter um 26,7 Prozent bzw. 2 003 Personen.



Detlev Ewald

(Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2003

Teil 2: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

In den nachfolgenden Ausführungen soll nicht nur die Entwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen dargestellt werden, sondern auch seine Position in der Thüringer Wirtschaft. Die Betriebe und Unternehmen des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erzielten im Jahr 2003 unter allen 22 Wirtschaftszweigen Thüringens die zweithöchsten Umsätze, hatten die sechsthöchste Zahl an Beschäftigten und erreichten eine weit über dem Landesdurchschnitt liegende Umsatzproduktivität. Der/Das gezahlte Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten lag über dem Wert für Thüringen.

Vorbemerkungen

Im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (kurz: Fahrzeugbau) Thüringens sind die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren, von Karosserien, Aufbauten und Anhängern sowie die von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren vertreten.

In den nachstehenden Ausführungen wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet.

Nach Beschäftigtengrößengruppen betrachtet konzentrierten sich die Betriebe der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 50,4 Prozent (Thüringen: 66,9 Prozent) auf die Größengruppe 20 bis 99 Beschäftigte. In der Größengruppe 100 bis 249 Beschäftigte waren 37,1 Prozent (Thüringen: 15,3 Prozent) der Betriebe vorhanden und 3,4 Prozent (Thüringen: 13,5 Prozent) bei den Betrieben mit 10 bis 19 Beschäftigten. Größere Betriebe (250 und mehr Beschäftigte) waren mit einem Anteil von 9,1 Prozent (Thüringen: 4,4 Prozent) vertreten.

Damit wird die überwiegend mittelständische Struktur dieses Wirtschaftszweiges deutlich.

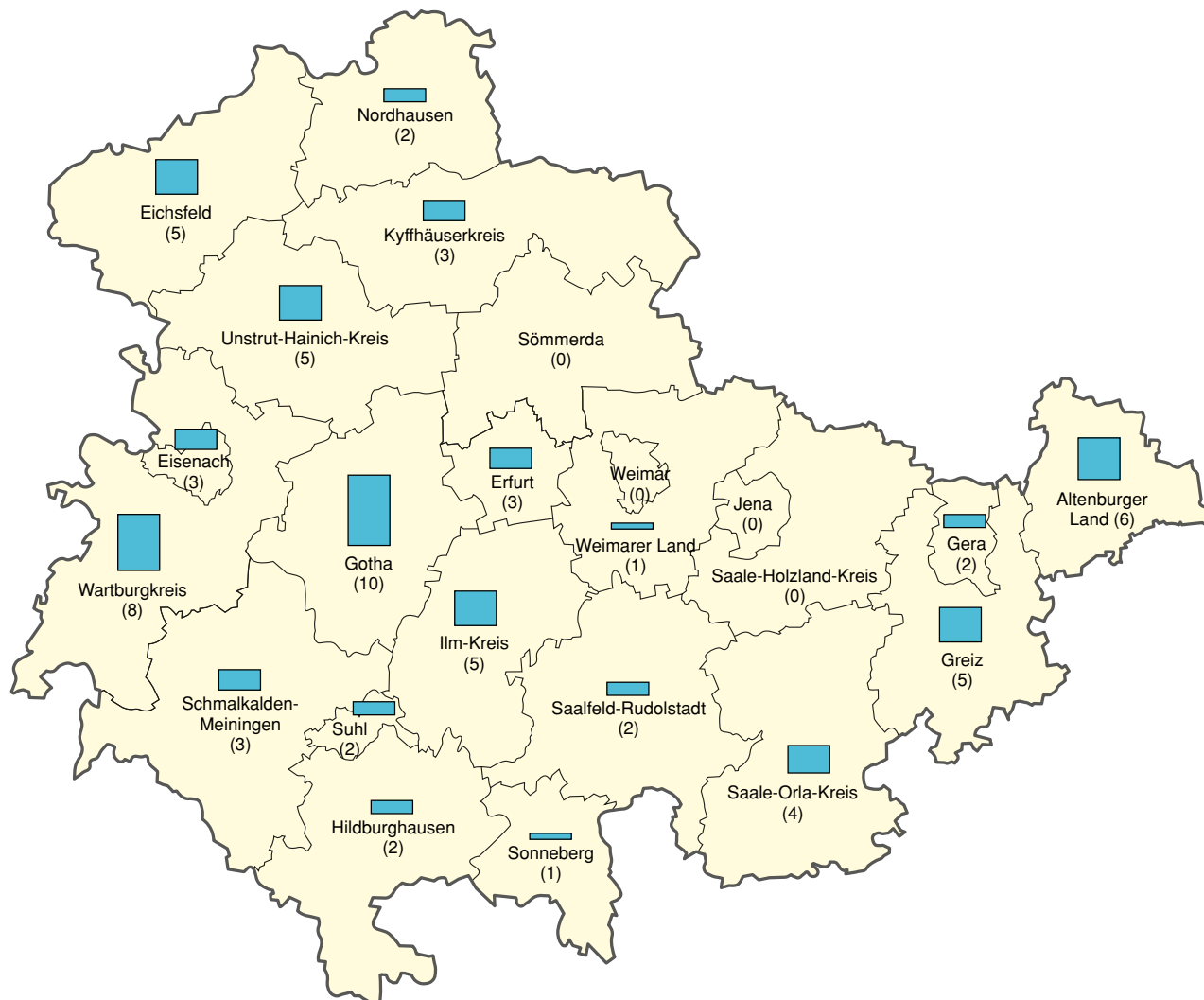
Einordnung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Ende 2003 gab es bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen Thüringens 71 **Betriebe** mit über 10 Tsd. Beschäftigten. Diese verteilten sich auf 3 Branchen:

- die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren mit 5 Betrieben und 2 681 Beschäftigten,
- die Hersteller von Karosserien, Aufbauten und Anhängern (22 Betriebe; 1 556 Beschäftigte) und
- die Hersteller von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (43 Betriebe; 6 079 Beschäftigte).

Betriebe der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sind nicht in allen Kreisen des Freistaates vertreten. Die meisten waren in den Landkreisen Gotha (10), Wartburgkreis (8), Altenburger Land (6), Greiz, Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und Ilm-Kreis (je 5).

Betriebe des Fahrzeugbaus im Jahr 2003 nach Kreisen



Keine Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sind in den Kreisen Sömmerda und Saale-Holzland-Kreis sowie in den kreisfreien Städten Weimar und Jena vertreten.

Die höchsten Umsätze des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen wurden im Wartburgkreis (251 Mill. Euro), in den Kreisen Gotha (240 Mill. Euro), Ilm-Kreis (78 Mill. Euro), Saale-Orla-Kreis

(78 Mill. Euro) und Unstrut-Hainich-Kreis (73 Mill. Euro) ermittelt.

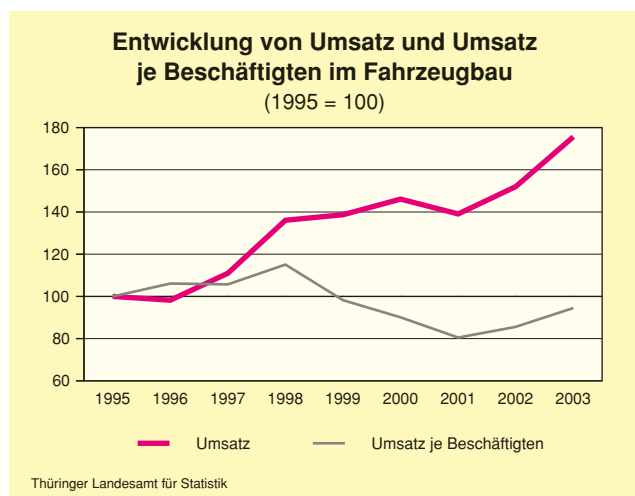
Der **Umsatz** der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erhöhte sich von 1995 bis 2003 um über drei Viertel und hat im Jahr 2003 insgesamt eine Größe von über 2,4 Mrd. Euro erreicht, etwa 1,0 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.

Ausgewählte Merkmale im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 1995 bis 2003

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill.Euro	1000 Euro
1995	36	5 554	1 373	247
1996	33	5 139	1 348	262
1997	34	5 830	1 524	261
1998	35	6 567	1 869	285
1999	43	7 841	1 905	243
2000	54	9 006	2 006	223
2001	58	9 594	1 910	199
2002	64	9 864	2 087	212
2003	71	10 316	2 412	234

Im Vergleich mit Thüringen insgesamt zeigt sich vor allem bei der Umsatzentwicklung von 1995 bis 2003 ein nicht so hoher Anstieg.

Während sich der Umsatz der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in dem betrachteten Zeitraum um 76 Prozent erhöhte, stieg er in Thüringen um über 92 Prozent.



Vor dem Fahrzeugbau lag noch das Ernährungsgewerbe mit 2 807 Mill. Euro Jahresumsatz im Jahr 2003. Nach dem Fahrzeugbau, der an 2. Stelle lag, erzielten folgende Wirtschaftszweige die höchsten Umsätze:

- Herstellung von Metallerzeugnissen (2 032 Mill. Euro),
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (2 003 Mill. Euro),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (1 738 Mill. Euro) und
- Maschinenbau (1 581 Mill. Euro).

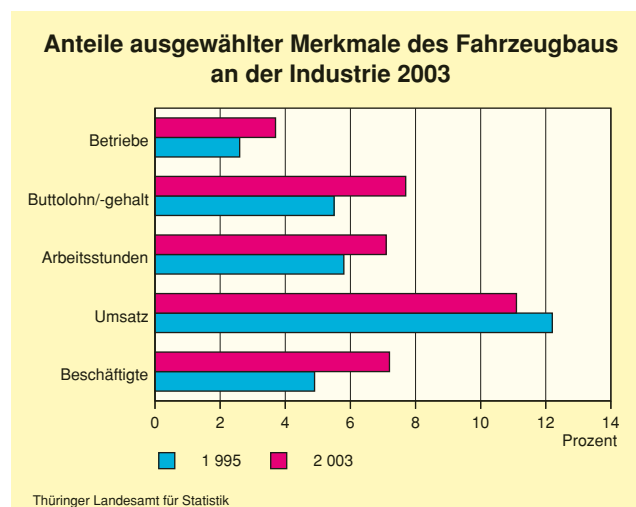
Auch gemessen am Umsatzanteil des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen an Thüringen wird die Dominanz deutlich. Jeder 9. Euro wurde 2003 in diesem Wirtschaftszweig umgesetzt, etwas weniger als 1995 (jeder 8. Euro).

Die in das Ausland gelieferten Waren spielten in den letzten Jahren bei der Entwicklung des Gesamtumsatzes eine bedeutende Rolle. Von 1995 bis 2002 verdoppelten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2002 haben die Auslandsumsätze ein Volumen von 915 Mill. Euro angenommen, 471 Mill. Euro mehr als 1995 (das Jahr 2003 kann aus Geheimhaltungsgründen (Dominanz eines Betriebes) nicht ausgewiesen werden).

Die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 32,3 Prozent im Jahr 1995 auf 43,8 Prozent im Jahr 2002.

Weitere Thüringer Wirtschaftszweige mit einem hohen Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2003:

- Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Optik (41,8 Prozent; 1995: 35,2 Prozent),
- Holzgewerbe (38,0 Prozent; 14,5 Prozent),
- Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (37,6 Prozent; 26,5 Prozent),
- Metallerzeugung und -bearbeitung (36,8 Prozent; 34,2 Prozent) und
- Chemische Industrie (30,3 Prozent; 31,5 Prozent).



Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneiden die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen gegenü-

ber dem Thüringer Durchschnitt schlechter ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2002 im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen um 106 Prozent, in Thüringen um rund 206 Prozent.

Der Beschäftigtenabbau wurde im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im Jahre 1996 beendet, ebenso wie im gesamten Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Die Zahl der **Beschäftigten** erhöhte sich seit 1996 stetig. 2003 waren im Monatsdurchschnitt rund 10 Tsd. Personen bei den Thüringer Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um rund 4 800 Personen eingetreten. Das bedeutet einen Zuwachs um knapp 86 Prozent.

Die Beschäftigtenentwicklung verlief von 1995 bis 2003 im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und in Thüringen sehr unterschiedlich, d.h. im Fahrzeugbau fast drei Mal so schnell wie in Thüringen.

Während bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ein Anstieg um 85,7 Prozent ermittelt wurde, stieg die Beschäftigtenzahl in Thüringen um 29,1 Prozent.

Zum Beschäftigtenzuwachs trugen die Wirtschaftszweige

- Herstellung von Metallerzeugnissen (+ 81,6 Prozent, + 8 619 Personen),
- Papiergewerbe (+ 74,5 Prozent, + 1 217 Personen),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 80,7 Prozent, + 5 540 Personen),
- Metallerzeugung und -bearbeitung (+ 57,1 Prozent, + 1 560 Personen),
- Verlagsgewerbe, Druckerei (+ 50,1 Prozent, + 1 410 Personen) und
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 48,9 Prozent, + 4 066 Personen) bei.

Hohen Personalabbau wiesen vor allem die Wirtschaftszweige

- Bekleidungsgewerbe (- 76,4 Prozent, - 1 139 Personen),
- sonstiger Fahrzeugbau (- 40,4 Prozent, - 615 Personen) und
- Glasgewerbe, Keramik (- 14,1 Prozent, - 1 652 Personen)

aus.

Mit den stärker steigenden Beschäftigtenzahlen im Vergleich zur Umsatzsteigerung wurde ein **Produktivitätsrückgang** ermittelt. Im Vergleich der Jahre 2003 zu 1995 verringerte sich der Umsatz je Beschäftigten um 5,5 Prozent. In den Thüringer Industriebetrieben insgesamt stieg die Umsatzproduktivität dagegen von 1995 bis 2003 um 48,9 Prozent.

Die Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten wird in Thüringen neben dem o.g. Wirtschaftszweig vor allem durch die Wirtschaftszweige

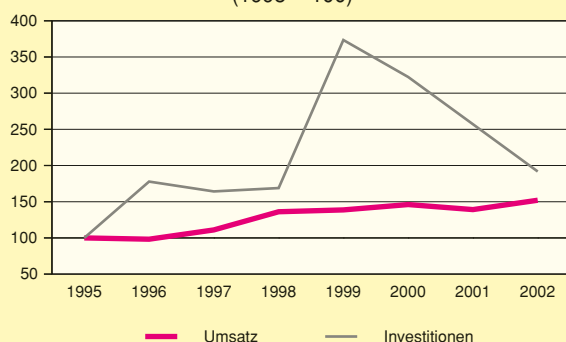
- Sonstiger Fahrzeugbau (+196,4 Prozent),
- Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+ 102,5 Prozent),
- Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+102,3 Prozent),
- Holzgewerbe (+ 95,8 Prozent),
- Bekleidungsgewerbe (+ 80,4 Prozent),
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 77,2 Prozent) und
- Chemische Industrie (+ 70,1 Prozent)

bestimmt.

Bei der absoluten Höhe der Produktivität erzielten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in allen der betrachteten acht Jahre das 1,5 bis 2,5-fache des Niveaus von Thüringen insgesamt. Dabei verringerte sich der Abstand in diesem Zeitraum. Lag 1995 bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen die Produktivität um 145 Prozent über dem Wert Thüringens, waren es 2003 noch 55 Prozent.

Im Jahr 2002 betrug das Investitionsvolumen der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen 65 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einem Anstieg von 91 Prozent bzw. 31 Mill. Euro. Damit ist im Jahr 2003 jeder 18. Euro Thüringens in diesem Wirtschaftszweig investiert worden.

**Entwicklung von Umsatz und Investitionen
im Fahrzeugbau**
(1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Freistaates insgesamt betrug 2002 das Investitionsvolumen der Betriebe 1 192 Mill. Euro. Gegenüber 1995 ist damit ein Anstieg von 12,5 Prozent bzw. 133 Mill. Euro eingetreten.

Zu den anderen Wirtschaftszweigen Thüringens mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören unter anderem:

- Herstellung von Metallerzeugnissen mit einem Anteil von 12,4 Prozent,
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (10,8 Prozent),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (10,5 Prozent),
- Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (8,7 Prozent) und
- Maschinenbau (7,7 Prozent).

Gemessen an den getätigten Gesamtinvestitionen Thüringens hatten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen bei den getätigten Investitionen 2002 einen Anteil von 5,5 Prozent, der damit etwas höher lag als im Jahr 1995 (3,2 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde eine erhöhte Wirtschaftlichkeit registriert. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 6 230 Euro im Jahr 1995 auf 11 720 Euro im Jahr 2002, also um 88 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten in der Thüringer Industrie erreichten 1995 eine Höhe von 9 689 Euro und verringerten sich bis zum Jahr 2002 auf 8 595 Euro und damit um 11,3 Prozent.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz stiegen im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 2,5 Prozent im Jahr 1995 auf 5,5 Prozent im Jahr 2000.

Die Thüringer Werte sanken von 9,4 Prozent (1995) auf 6,1 Prozent im Jahr 2002.

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) erhöhten sich im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 1995 bis 2003 von 8,8 Prozent im Jahr 1995 auf 11,2 Prozent im Jahr 2003, liegen aber immer noch deutlich unter denen von Deutschland insgesamt.

Thüringenweit verringerten sich die Lohnstückkosten in dem betrachteten Zeitraum um 3,5 Prozentpunkte auf 16,1 Prozent.

Sie lagen 1995 bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen um 10,8 Prozentpunkte unter denen Thüringens. Im aktuellen Jahr 2003 hatte diese Branche das Niveau der Lohnstückkosten des Freistaates um 4,9 Prozentpunkte unterschritten.

Die lohnintensivsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Lohnstückkosten waren im Jahr 2003

- das Bekleidungsgewerbe (31,5 Prozent),
- der Maschinenbau (24,8 Prozent),
- die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw. (23,2 Prozent),
- das Textilgewerbe (22,6 Prozent) und
- die Hersteller von Metallerzeugnissen (22,4 Prozent).

Sehr geringe Lohnstückkosten wurden in den Wirtschaftszweigen

- Holzgewerbe (10,7 Prozent) und
- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2,2 Prozent)

ermittelt.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 1995 (1 810 Euro) bis 2003 (2 179 Euro) ständig über dem Thüringens. Dabei veränderten sich die Abweichungen des Durchschnittslohnes der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen zu dem Thüringens von 164 Euro (1995) auf 163 Euro (2003) mit Ausnahme der Jahre 1996 bis 1999 nahezu nicht.

Weit über dem Landesdurchschnitt liegende Durchschnittslöhne bekamen die Beschäftigten

- der Chemischen Industrie (2 624 Euro),
- des Verlagsgewerbes (2 535 Euro),
- der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (2 483 Euro) und
- der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2 263 Euro).

Weniger hohe Bruttolöhne/-gehälter je Beschäftigten wurden in den Wirtschaftszweigen

- Recycling (1 667 Euro),
- Textilindustrie (1 543 Euro) und
- Bekleidungsgewerbe (1 255 Euro)

gezahlt.

Der Durchschnittslohn Thüringens erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum um 22,5 Prozent bzw. um 370 Euro und damit nahezu gleich schnell wie im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 20,4 Prozent bzw. + 370 Euro).

Hinweis:

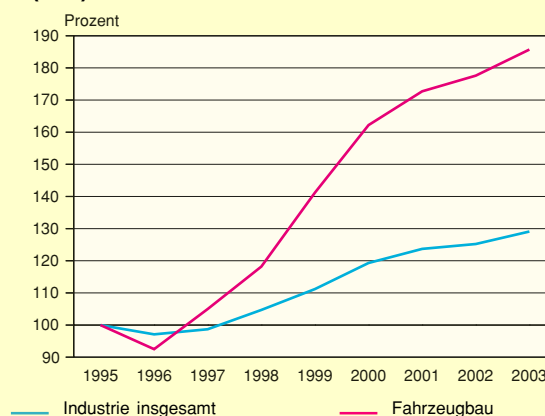
Es ist vorgesehen, im Abstand von 1 - 2 Monaten weitere wichtige Industriewirtschaftszweige Thüringens in der gleichen Form abzuhandeln, die in den Statistischen Monatsheften veröffentlicht werden.

Anlage

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit dem Wirtschaftszweig (WZ) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (Fahrzeugbau) von 1995 bis 2003

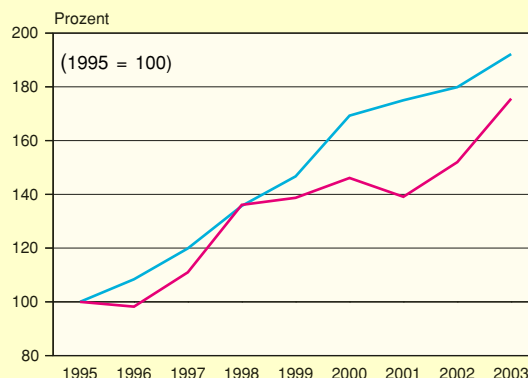
Beschäftigte (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Personen	Anteil in %	
1995	111 487	5 554	5,0
1996	108 222	5 139	4,7
1997	110 091	5 830	5,3
1998	116 704	6 567	5,6
1999	123 988	7 841	6,3
2000	132 962	9 006	6,8
2001	137 927	9 594	7,0
2002	139 529	9 864	7,1
2003	143 913	10 316	7,2



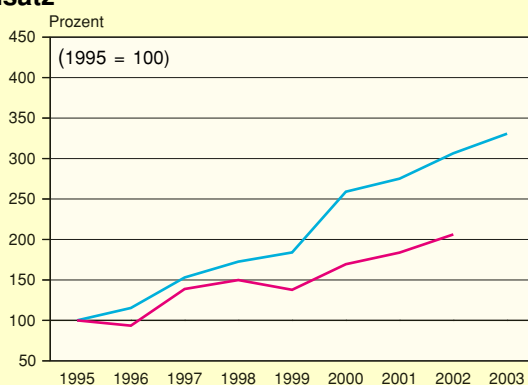
Umsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	11 262	1 373	12,2
1996	12 207	1 348	11,0
1997	13 501	1 524	11,3
1998	15 281	1 869	12,2
1999	16 521	1 905	11,5
2000	19 063	2 006	10,5
2001	19 704	1 910	9,7
2002	20 259	2 087	10,3
2003	21 643	2 412	11,1



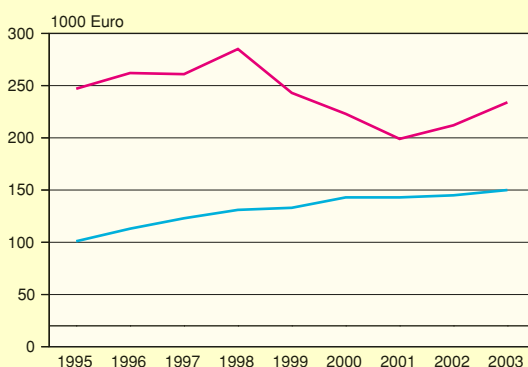
Auslandsumsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	1 675	444	26,5
1996	1 933	415	21,5
1997	2 563	616	24,0
1998	2 891	665	23,0
1999	3 083	611	19,8
2000	4 339	752	10,2
2001	4 609	815	17,7
2002	5 133	915	17,8
2003	5 540	.	.



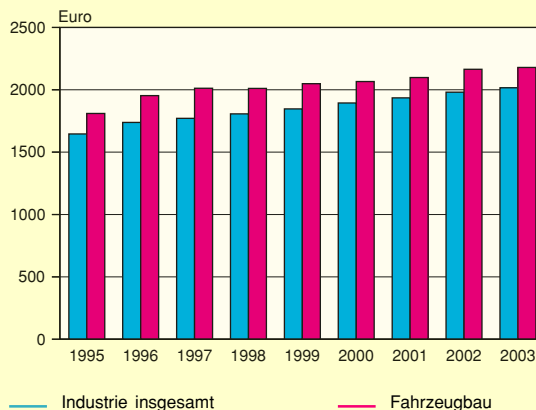
Umsatzproduktivität

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	1000 Euro	Relation zur Industrie in %	
1995	101	247	244,8
1996	113	262	232,6
1997	123	261	213,2
1998	131	285	217,3
1999	133	243	182,3
2000	143	223	155,4
2001	142	199	139,4
2002	145	212	145,7
2003	150	234	155,4



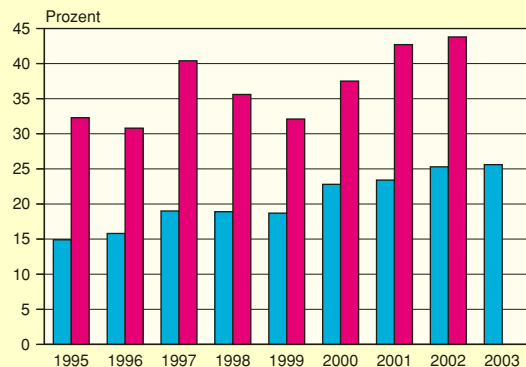
Durchschnittslohn (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Euro	Abweichung in Euro	
1995	1 646	1 810	164
1996	1 738	1 953	215
1997	1 771	2 012	241
1998	1 807	2 011	204
1999	1 847	2 049	202
2000	1 894	2 066	172
2001	1 935	2 098	163
2002	1 981	2 164	183
2003	2 016	2 179	163



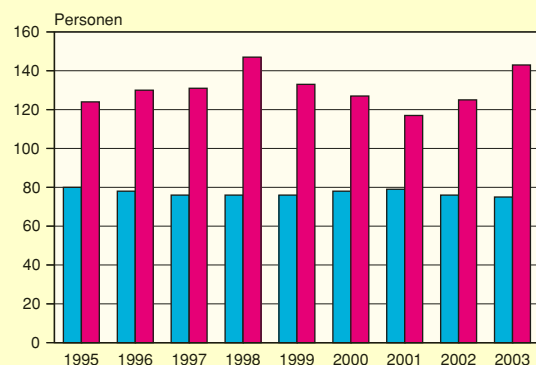
Exportquote

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Prozent	Abweichung	
1995	14,9	32,3	17,4
1996	15,8	30,8	15,0
1997	19,0	40,4	21,4
1998	18,9	35,6	16,7
1999	18,7	32,1	13,4
2000	22,8	37,5	14,7
2001	23,4	42,7	19,3
2002	25,3	43,8	18,5
2003	25,6	.	.



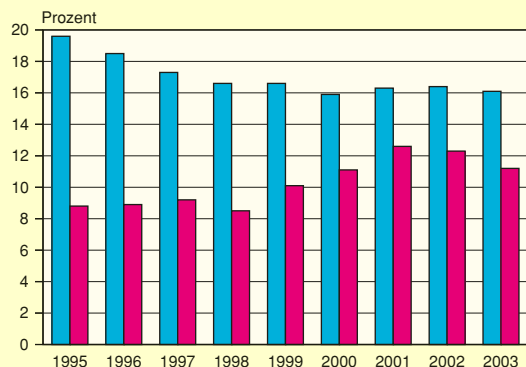
Beschäftigte je Betrieb

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Anzahl	Abweichung	
1995	80	124	44
1996	78	130	52
1997	76	131	55
1998	76	147	71
1999	76	133	57
2000	78	127	49
2001	79	117	38
2002	76	125	49
2003	75	143	68



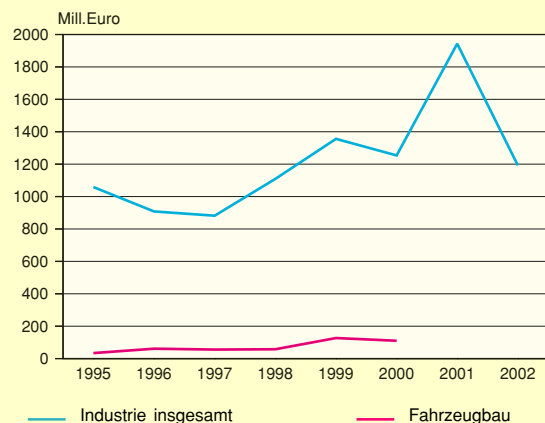
Lohnstückkosten

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Prozent	Abweichung	
1995	19,6	8,8	- 10,8
1996	18,5	8,9	- 9,6
1997	17,3	9,2	- 8,1
1998	16,6	8,5	- 8,1
1999	16,6	10,1	- 6,5
2000	15,9	11,1	- 4,8
2001	16,3	12,6	- 3,7
2002	16,4	12,3	- 4,1
2003	16,1	11,2	- 4,9



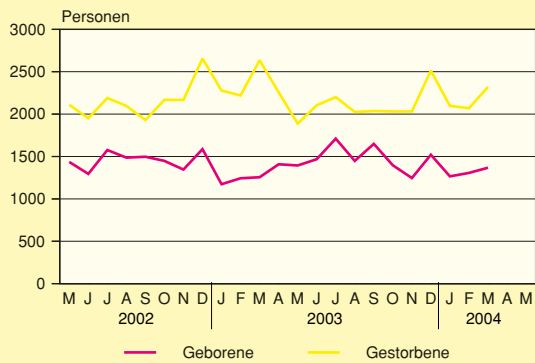
Investitionen

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	1 059	34	3,2
1996	908	61	6,7
1997	882	56	6,3
1998	1 109	58	5,2
1999	1 356	127	9,4
2000	1 254	110	8,8
2001	1 943	.	.
2002	1 192	65	5,5

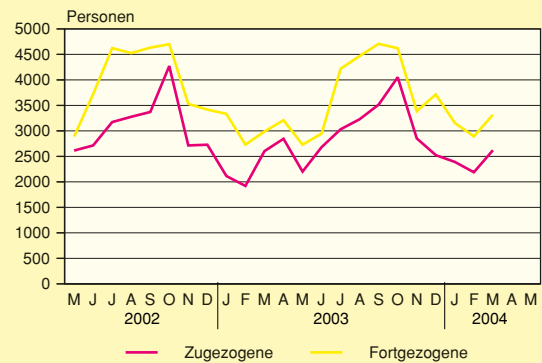


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

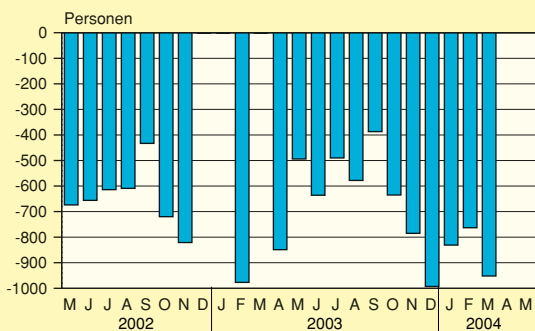
Geborene und Gestorbene



Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

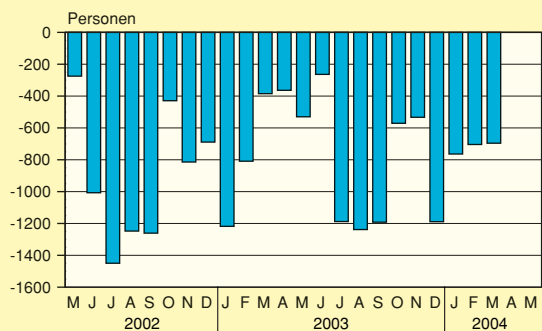


Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



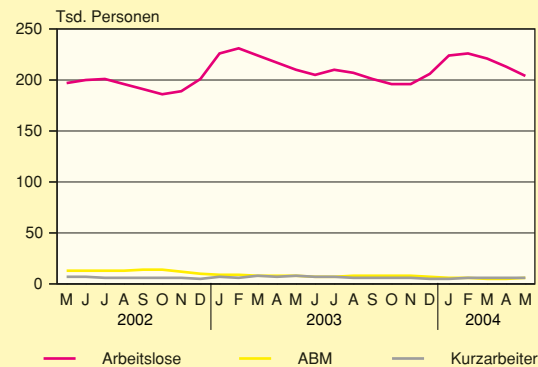
Thüringer Landesamt für Statistik

Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

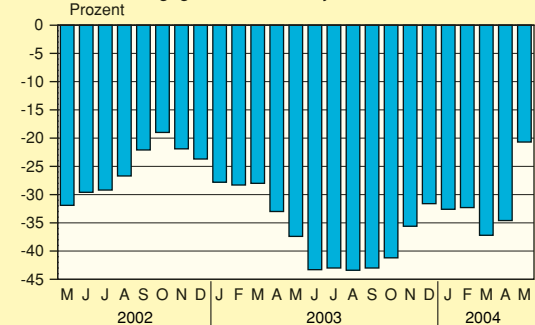


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarkt

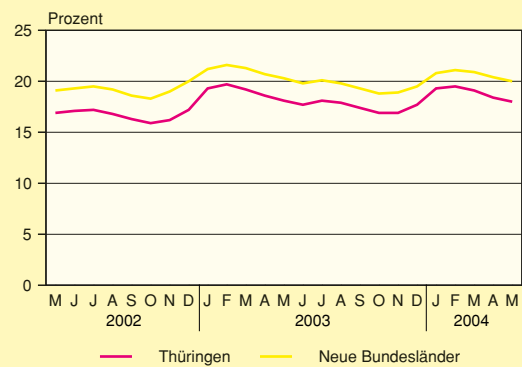


Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

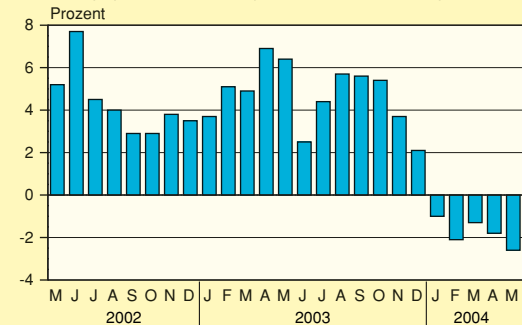


Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

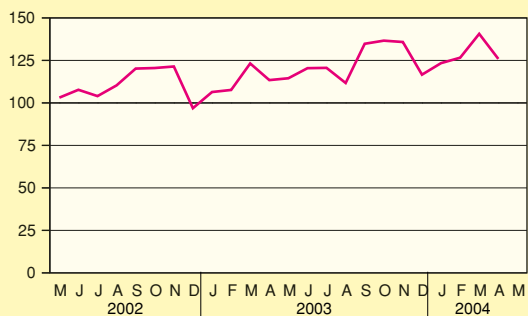


Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

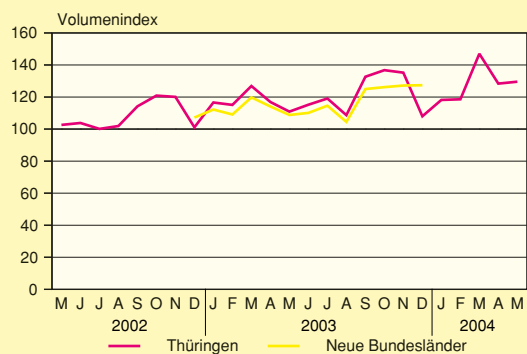
Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100

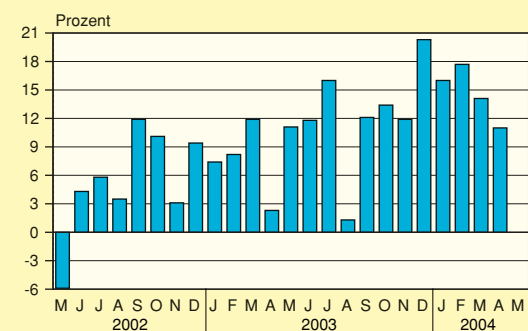


Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 2000 = 100

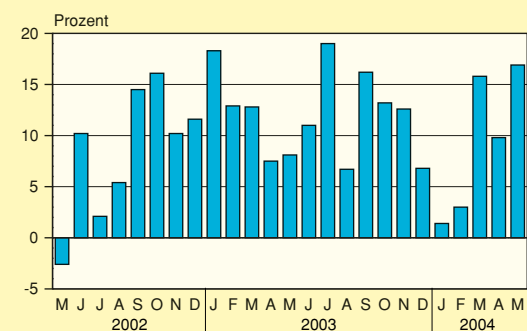


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



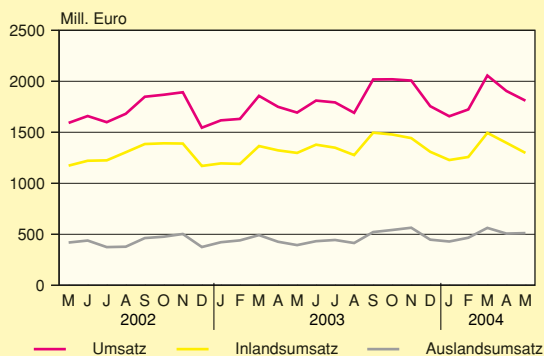
Thüringer Landesamt für Statistik

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

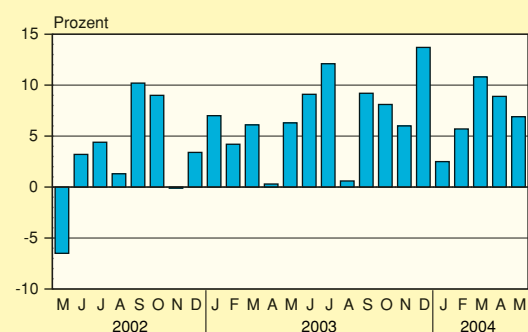


Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

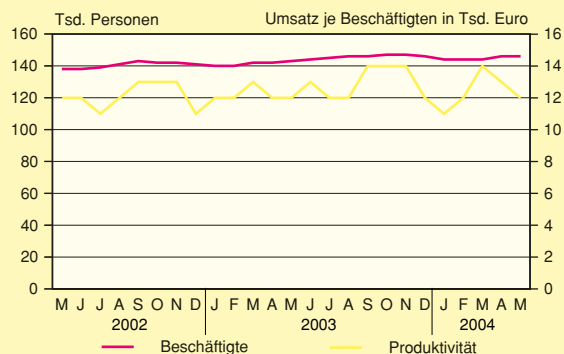


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

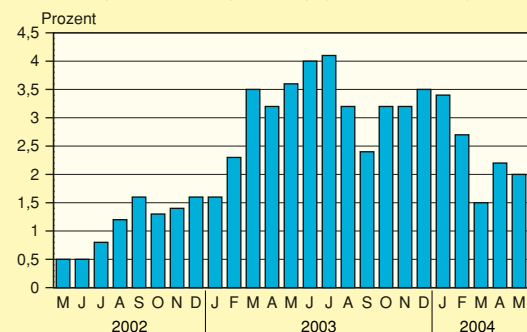


Thüringer Landesamt für Statistik

Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

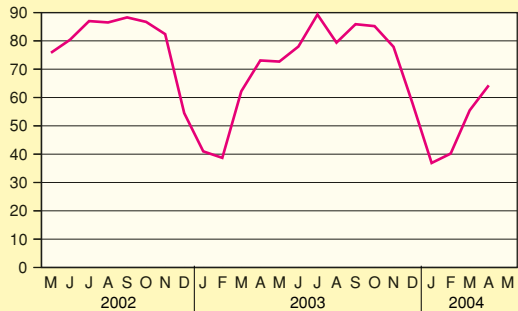


Thüringer Landesamt für Statistik

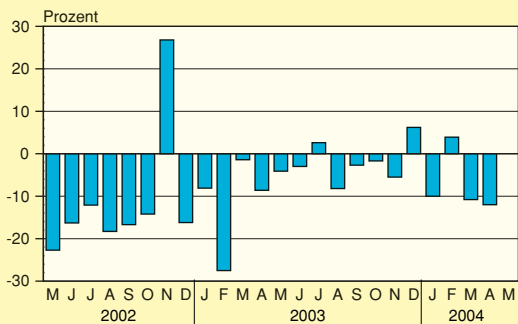
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



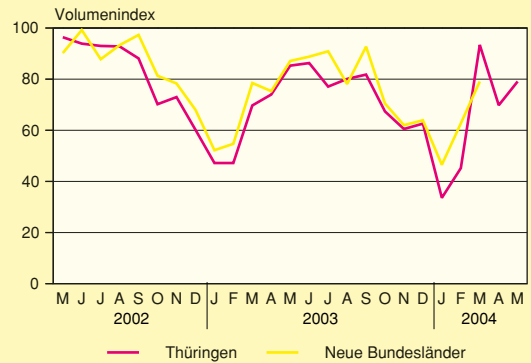
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



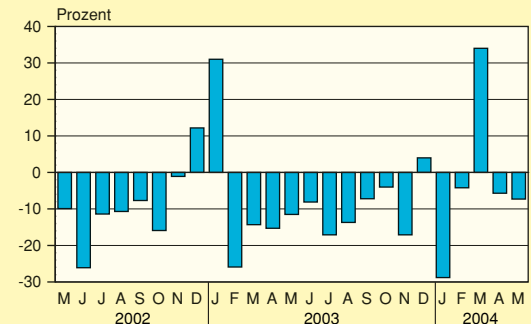
Thüringer Landesamt für Statistik

Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 2000 = 100



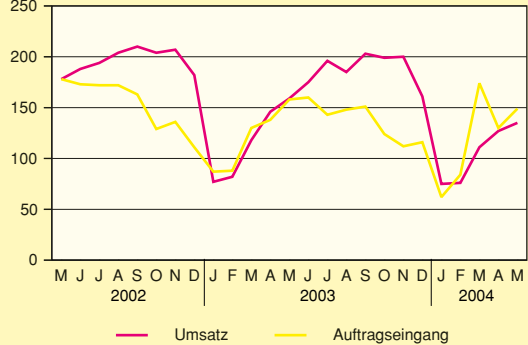
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



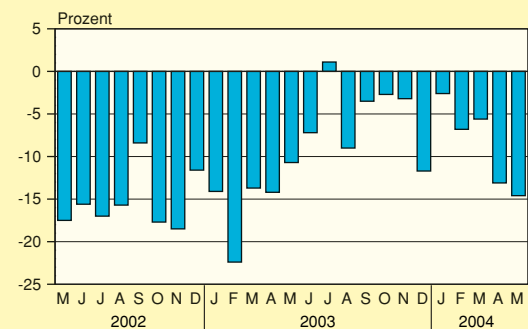
Thüringer Landesamt für Statistik

Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

Mill. Euro



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

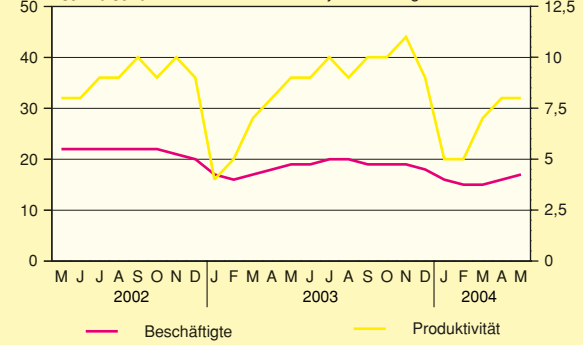


Thüringer Landesamt für Statistik

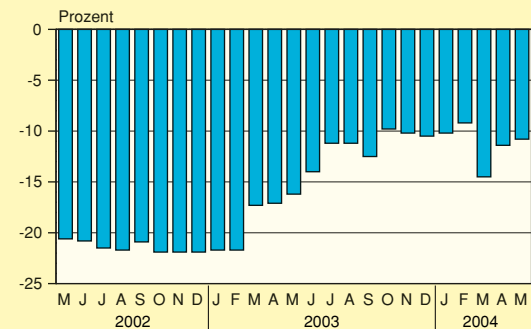
Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



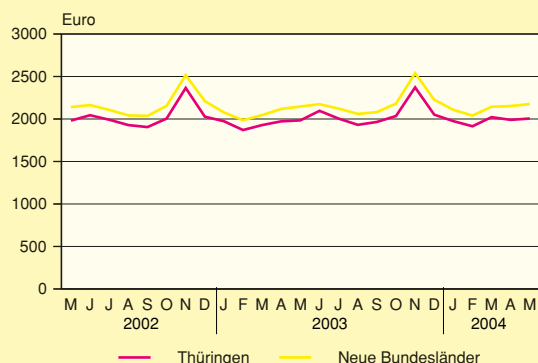
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



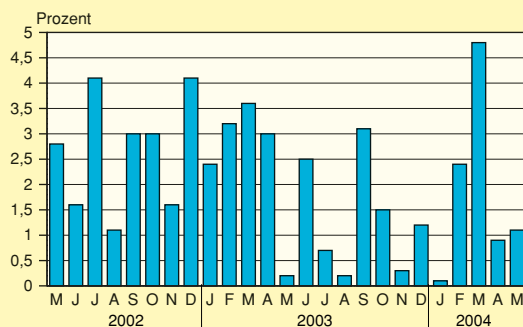
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

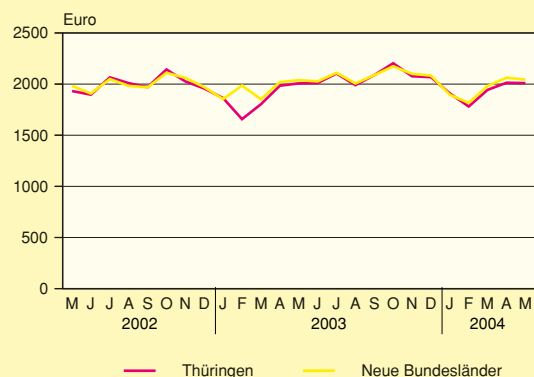


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

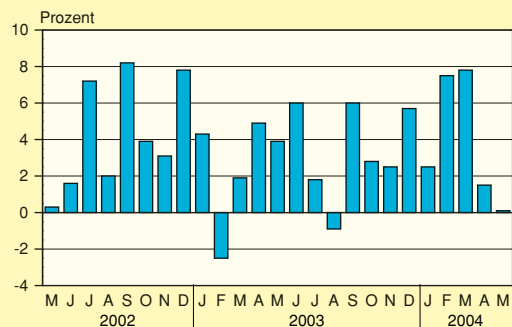


Thüringer Landesamt für Statistik

**Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten
Bauhauptgewerbe**

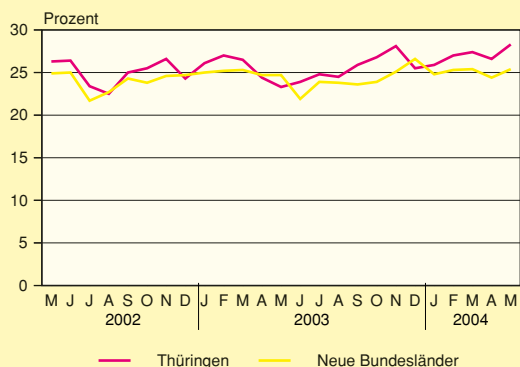


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

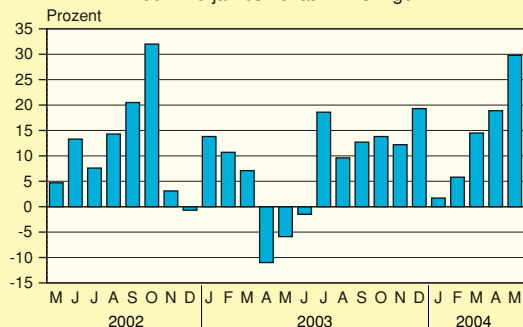


Thüringer Landesamt für Statistik

**Exportquote
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

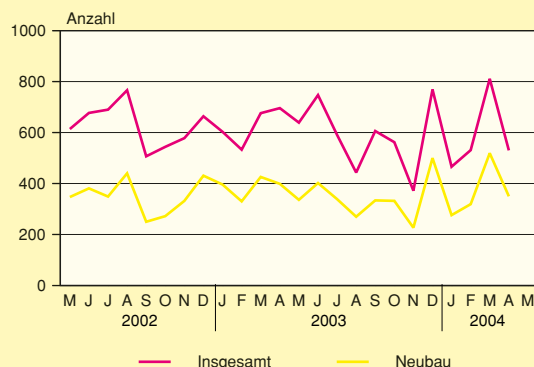


Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber
dem Vorjahresmonat in Thüringen

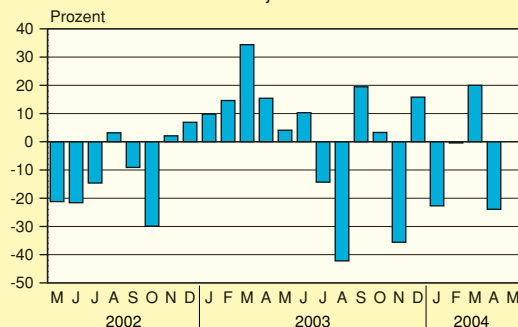


Thüringer Landesamt für Statistik

Baugenehmigungen



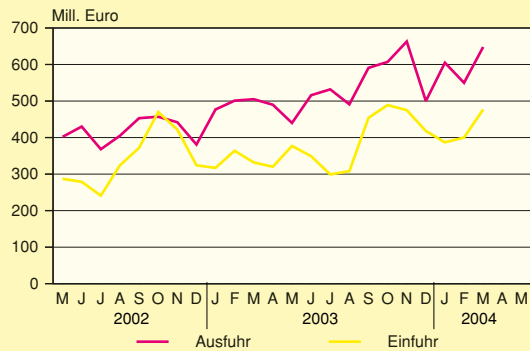
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber
dem Vorjahresmonat



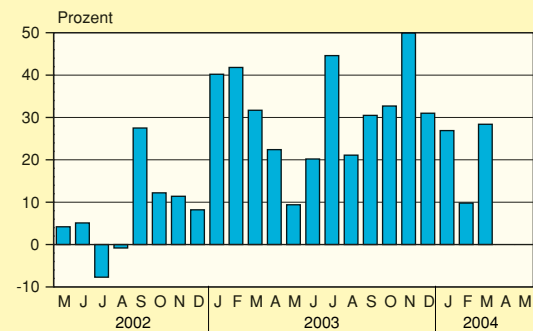
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Außenhandel



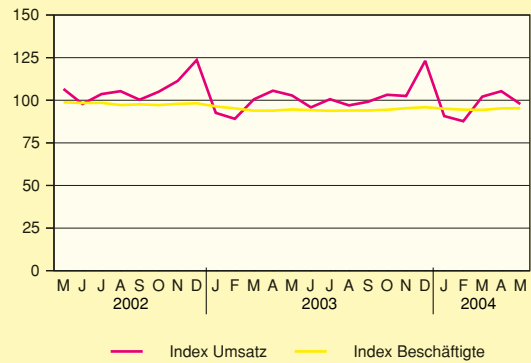
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



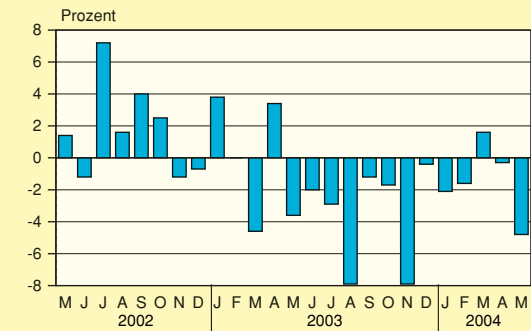
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



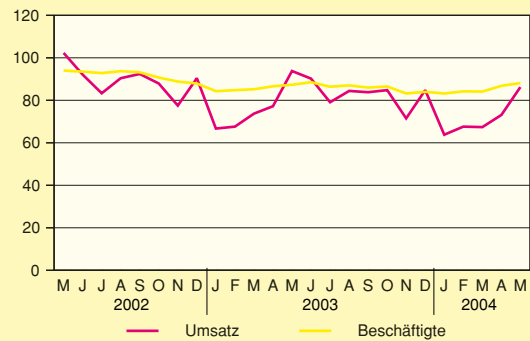
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



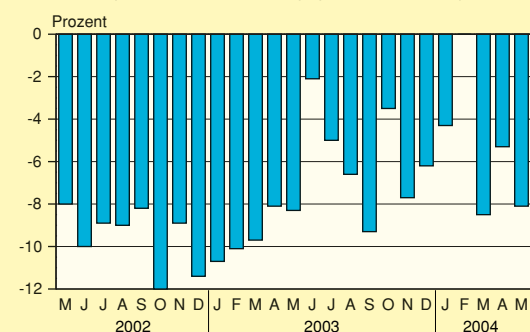
Thüringer Landesamt für Statistik

Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

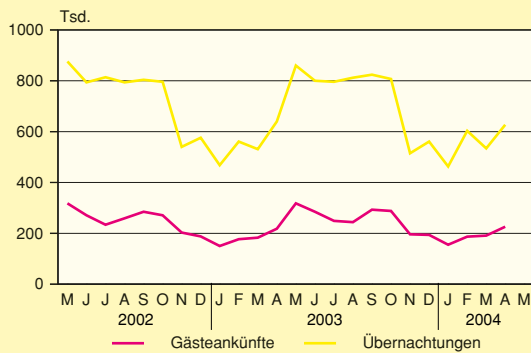


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

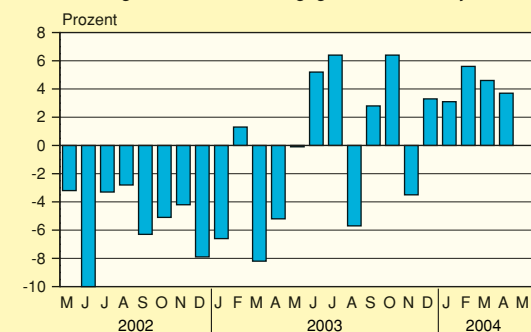


Thüringer Landesamt für Statistik

Beherbergungen



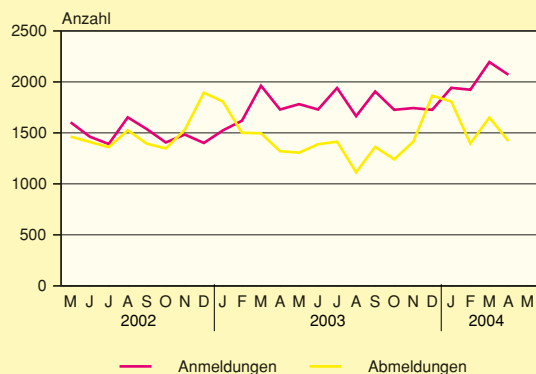
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



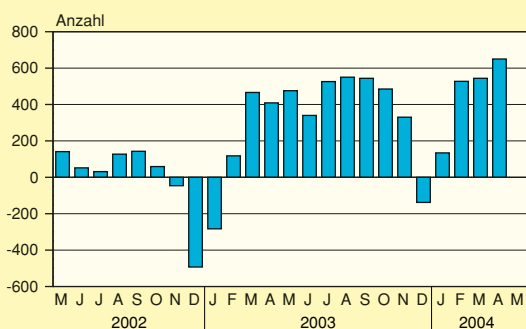
Thüringer Landesamt für Statistik

Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Gewerbean- und -abmeldungen

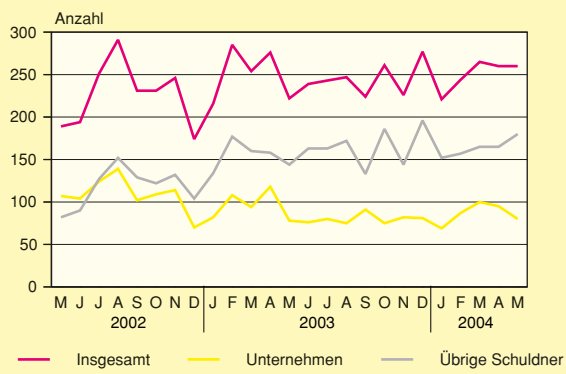


Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

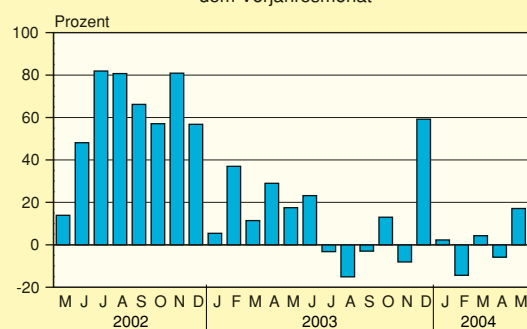


Thüringer Landesamt für Statistik

Insolvenzen

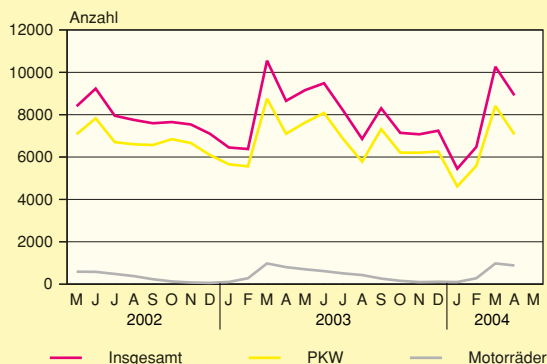


Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

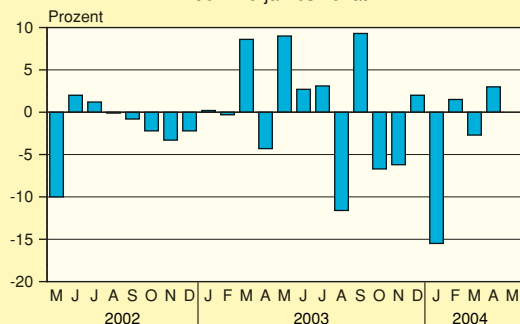


Thüringer Landesamt für Statistik

Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

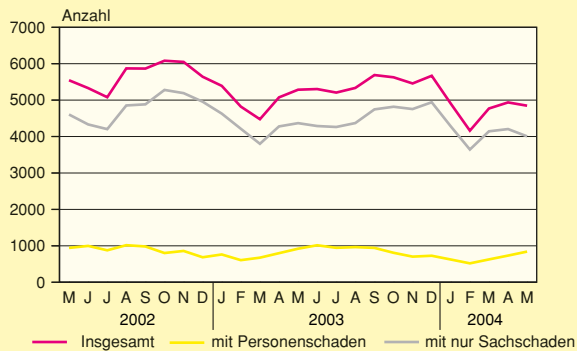


Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

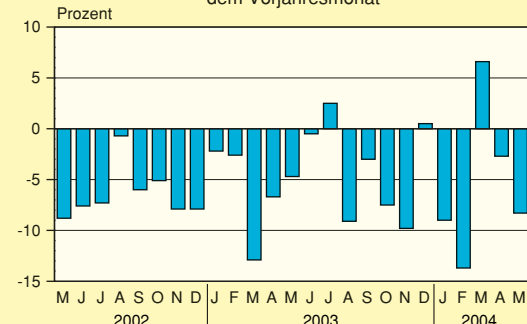


Thüringer Landesamt für Statistik

Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Februar 2004	März 2004	April 2004	Mai 2004	Februar 2004	März 2004	April 2004	Mai 2004
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,2	0,1	0,7	0,1	5,9	3,4	3,0	2,0
Beschäftigte	- 0,5	0,3	1,1	0,1	2,7	1,5	2,2	2,0
Umsatz	4,0	19,3	- 7,4	- 5,0	5,7	10,8	8,9	6,9
dav. Inlandsumsatz	2,4	18,8	- 6,5	- 7,1	5,7	9,5	5,6	0,0
Auslandsumsatz	8,7	20,8	- 9,9	0,9	5,8	14,5	18,9	29,8
Umsatz je Beschäftigten	4,5	19,0	- 8,4	- 5,1	3,0	9,2	6,5	4,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,2	12,6	- 7,8	- 4,6	3,0	9,6	3,4	- 0,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 3,5	5,9	- 0,5	0,9	5,0	6,4	3,1	3,1
Produktionsindex	2,6	11,1	- 10,5	- 4,8	17,7	14,2	11,1	4,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	0,4	24,0	- 12,7	0,9	3,0	15,8	9,8	16,9
Inland	- 2,2	25,9	- 12,7	- 4,7	0,3	11,9	5,9	3,9
Ausland	6,1	20,1	- 12,6	12,8	8,9	25,4	19,1	50,3
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,0	- 0,8	- 1,6	- 0,5	- 10,0	- 9,8	- 10,6	- 10,2
Beschäftigte	- 4,4	0,7	8,2	2,5	- 9,2	- 14,5	- 11,4	- 10,8
Umsatz	1,8	46,7	14,0	6,6	- 6,8	- 5,6	- 13,1	- 14,6
Umsatz je Beschäftigten	6,4	45,7	5,4	4,0	2,6	10,4	- 1,9	- 4,3
Geleistete Arbeitsstunden	10,3	39,4	17,8	- 0,2	0,7	- 14,3	- 15,0	- 15,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 10,8	9,9	12,1	2,3	- 2,4	- 7,9	- 10,1	- 10,7
Volumenindex des Auftragseingangs	34,6	106,7	- 25,3	13,3	- 4,2	34,1	- 5,7	- 7,3
Produktionsindex	8,9	37,9	15,9	- 1,1	4,0	- 10,8	- 12,1	- 12,5
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	- 3,7	.	.	.	- 11,1	.	.
Beschäftigte	.	- 6,4	.	.	.	- 11,2	.	.
Umsatz	.	- 37,3	.	.	.	- 11,1	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	- 33,0	.	.	.	0,1	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 1,0	14,1	- 5,7	...	18,8	11,9	19,7	...
Gewerbeabmeldungen	- 22,8	18,3	- 14,0	...	- 7,0	10,4	7,6	...
Insolvenzen	10,4	8,6	- 1,9	0,0	- 14,4	4,3	- 5,8	17,1
Preisindex für die Lebenshaltung	0,2	0,3	0,3	0,2	0,6	0,9	1,4	1,9
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	1,0	- 2,0	- 3,6	- 4,3	- 2,1	- 1,3	- 1,8	- 2,6
Kurzarbeiter	7,7	1,1	3,3	- 7,6	- 10,4	- 26,8	- 18,0	- 26,7
Offene Stellen	5,9	10,5	4,6	- 0,1	- 38,2	- 39,1	- 33,4	- 29,3
Beschäftigte in ABM	- 4,7	- 11,6	- 0,4	18,4	- 32,3	- 37,2	- 34,6	- 20,7

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
		April 2004					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	1 955	8 363	39 693	48 056	23,4	4,1
Beschäftigte	1000	146	637	5 377	6 013	22,9	2,4
Umsatz	Mill. Euro	1 905	9 858	106 803	116 661	19,3	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 397	7 452	63 275	70 728	18,8	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	507	2 406	43 527	45 934	21,1	1,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 080	15 488	19 864	19 401	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	20 147	88 622	686 510	775 132	22,7	2,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	290	1 370	17 118	18 488	21,1	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	125,9	...	...	...	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	128,4	...	...	...	x	x
Inland	2000 = 100	119,6	...	...	...	x	x
Ausland	2000 = 100	152,0	...	...	...	x	x
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	380	2 319	6 286	8 605	16,4	4,4
Beschäftigte	1000	16	106	313	419	15,3	3,9
Umsatz	Mill. Euro	127	940	3 150	4 090	13,5	3,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 865	8 879	10 065	9 765	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	1 746	11 398	31 804	43 202	15,3	4,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	33	218	866	1 085	14,9	3,0
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,8	...	...	...	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	64,3	...	...	...	x	x
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
Gewerbeanzeigen ³⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	2 070	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 420	...	...	...	...	...
Insolvenzen	Anzahl	260	...	...	9 574	...	2,7
Preisindex für die Lebenshaltung	2000 = 100	106,2	...	...	106,0	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	213 438	1 638 643	2 804 738	4 443 381	13,0	4,8
Kurzarbeiter	Anzahl	5 954	33 524	143 238	176 762	17,8	3,4
Offene Stellen	Anzahl	7 730	50 525	273 643	324 168	15,3	2,4
Beschäftigte in ABM	Anzahl	5 267	50 243	15 969	66 212	10,5	8,0

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen April 2004							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,7	0,4	- 0,1	0,0	3,0	2,5	- 1,8	- 1,1
Beschäftigte	1,1	0,5	- 0,1	- 0,1	2,2	1,1	- 2,4	- 2,1
Umsatz	- 7,4	- 6,8	- 8,1	- 8,0	8,9	6,1	3,6	3,8
darunter: Inlandumsatz	- 6,5	- 5,6	- 7,1	- 6,9	5,6	6,7	1,0	1,5
Auslandumsatz	- 9,9	- 10,4	- 9,5	- 9,5	18,9	4,5	7,6	7,5
Umsatz je Beschäftigten	- 8,4	- 7,3	- 8,0	- 7,9	6,5	4,9	6,1	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,8	- 8,3	- 8,7	- 8,6	3,4	1,8	- 1,9	- 1,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 0,5	0,2	1,5	- 0,5	3,1	2,7	- 0,5	- 0,3
Produktionsindex	- 10,5	...	...	...	11,1	...	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 12,7	...	...	...	9,8	...	...	...
Inland	- 12,7	...	...	...	5,9	...	...	...
Ausland	- 12,6	...	...	...	19,1	...	...	...
Bauhauptgewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 1,6	- 1,1	- 0,6	- 0,8	- 10,6	- 8,7	- 7,2	- 7,6
Beschäftigte	8,2	3,7	2,1	2,5	- 11,4	- 10,0	- 8,3	- 8,7
Umsatz	14,0	9,2	4,8	5,8	- 13,1	- 6,7	- 15,2	- 13,4
Umsatz je Beschäftigten	5,4	5,3	2,6	3,2	- 1,9	3,6	- 7,6	- 5,1
Geleistete Arbeitsstunden	17,8	10,6	5,2	6,6	- 15,0	- 12,3	- 11,4	- 11,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	12,1	7,9	10,4	9,9	- 10,1	- 8,1	- 9,3	- 9,0
Volumenindex des Auftragseingangs	- 25,3	...	...	...	- 5,7	...	...	...
Produktionsindex	15,9	...	...	...	- 12,1	...	...	...
Ausbaugewerbe ^{1) 2)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ³⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 5,7	...	...	...	19,7	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	- 14,0	...	...	...	7,6	...	...	...
Insolvenzen	- 1,9	...	...	- 11,6	- 5,8	...	...	9,3
Preisindex für die Lebenshaltung	0,3	...	...	0,3	1,4	...	...	1,6
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 3,6	- 2,2	- 2,3	- 2,3	- 1,8	- 2,7	- 0,2	- 1,2
Kurzarbeiter	3,3	- 10,5	- 10,0	- 10,1	- 18,0	- 18,8	- 28,7	- 27,0
Offene Stellen	4,6	3,6	- 0,5	0,1	- 33,4	- 27,2	- 21,7	- 22,6
Beschäftigte in ABM	- 0,4	- 11,6	1,0	- 8,3	- 34,6	- 24,2	- 33,6	- 26,7

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

4) ohne Berlin

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit					
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 440	2 421	2 402	...
2	darunter Ausländer	1000	42	44	46	...
	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
3	Eheschließungen	Anzahl	756	715	716	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,7	3,5	3,6	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 465	1 446	1 417	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,2	7,2	7,1	...
7	Totgeborene	Anzahl	7	5	7	...
8	je 1 000 Geborene	aT	4,6	3,6	4,9	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 173	2 125	2 167	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,7	10,5	10,8	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	6	6	...
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,2	4,1	...
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 709	- 679	- 749	...
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,5	- 3,4	- 3,7	...
	Wanderungen					
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 829	2 939	2 878	...
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	685	747	670	...
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 660	3 915	3 735	...
18	darunter in das Ausland	Anzahl	549	488	479	...
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 831	- 977	- 857	...
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 286	5 194	5 195	...
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾					
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	821 734	796 307	771 896	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	193 610	194 078	201 103	210 624
	davon					
23	Männer	Anzahl	88 506	91 915	99 390	105 385
24	Frauen	Anzahl	105 104	102 164	101 714	105 238
25	Ausländer	Anzahl	2 569	2 716	3 204	3 380
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	22 029	22 999	25 206	25 111
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	16,5	16,5	17,2	18,1
	darunter					
28	Männer	%	14,7	15,2	16,5	17,6
29	Frauen	%	18,4	17,8	17,9	18,6
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,3	13,9	14,3	14,0
31	Kurzarbeiter	Anzahl	3 875	5 465	6 934	6 524
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	...	...	...	79 965
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	13 967	13 819	13 536	10 090
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	22 879	17 659	12 707	8 110
	Leistungsempfänger von					
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	100 980	95 955	95 448	...
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	81 181	87 596	100 453	...
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	810	760	673	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
2 384	2 383	2 381	2 380	2 378	2 377	2 375	2 373	2 372	2 370	2 368	...	...	1
47	47	47	47	47	47	48	47	47	47	47	...	...	2
1 117	1 106	971	1 355	831	580	357	656	197	341	403	...	...	3
5,5	5,6	4,8	6,7	4,3	2,9	1,8	3,3	1,0	1,8	2,0	...	...	4
1 394	1 468	1 710	1 448	1 649	1 396	1 246	1 521	1 266	1 306	1 368	...	...	5
6,9	7,5	8,5	7,2	8,4	6,9	6,4	7,5	6,3	6,9	6,8	...	...	6
4	8	8	2	7	7	1	6	2	5	5	...	...	7
2,9	5,4	4,7	1,4	4,2	5,0	0,8	3,9	1,6	3,8	3,6	...	...	8
1 888	2 104	2 200	2 026	2 036	2 031	2 031	2 514	2 097	2 069	2 320	...	...	9
9,3	10,7	10,9	10,0	10,4	10,1	10,4	12,5	10,4	11,0	11,5	...	...	10
7	3	7	4	3	7	5	7	9	7	6	...	...	11
5,0	2,1	4,4	2,7	2,0	4,7	3,8	4,7	6,8	5,6	4,3	...	...	12
- 494	- 636	- 490	- 578	- 387	- 635	- 785	- 993	- 831	- 763	- 952	...	...	13
- 2,4	- 3,2	- 2,4	- 2,9	- 2,0	- 3,1	- 4,0	- 4,9	- 4,1	- 4,1	- 4,7	...	...	14
2 201	2 682	3 031	3 229	3 515	4 051	2 853	2 525	2 391	2 188	2 621	...	...	15
318	502	527	555	801	918	499	414	485	432	631	...	...	16
2 731	2 946	4 219	4 467	4 707	4 622	3 386	3 714	3 155	2 892	3 317	...	...	17
351	440	542	692	544	466	486	420	578	465	614	...	...	18
- 530	- 264	- 1 188	- 1 238	- 1 192	- 571	- 533	- 1 189	- 764	- 704	- 696	...	...	19
4 616	5 148	5 834	6 202	5 875	6 365	5 469	6 041	4 926	4 425	4 698	...	...	20
.	741 343	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	21
209 733	205 325	209 975	207 408	201 324	195 605	196 355	205 642	223 661	225 950	221 381	213 438	204 351	22
104 316	100 369	101 486	99 249	95 666	92 485	94 329	103 229	119 004	121 435	116 929	108 867	102 187	23
105 417	104 956	108 489	108 159	105 658	103 120	102 026	102 413	104 657	104 515	104 452	104 571	102 164	24
3 295	3 276	3 325	3 327	3 333	3 352	3 362	3 486	3 631	3 601	3 659	3 726	3 646	25
23 574	23 217	28 457	28 290	26 563	22 684	21 531	21 607	23 571	24 873	24 710	23 735	22 180	26
18,1	17,7	18,1	17,9	17,4	16,9	16,9	17,7	19,3	19,5	19,1	18,4	18,0	27
17,4	16,8	17,0	16,6	16,0	15,5	15,8	17,3	19,9	20,3	19,6	18,2	17,5	28
18,7	18,7	19,3	19,2	18,8	18,3	18,1	18,2	18,6	18,6	18,6	18,6	18,6	29
13,1	12,9	15,8	15,7	14,8	12,6	12,0	12,0	13,1	13,8	13,8	13,2	13,4	30
7 503	7 475	6 625	6 358	6 067	5 503	5 873	4 768	5 293	5 703	5 764	5 954	5 500	31
79 661	80 845	81 813	82 667	82 469	82 314	83 031	84 861	85 118	85 571	86 147	86 861	86 554	32
8 919	6 980	8 063	7 027	7 035	5 706	6 357	5 058	4 393	4 693	6 306	6 324	7 417	33
10 916	10 436	10 392	10 681	9 826	8 865	7 889	6 633	6 310	6 685	7 387	7 730	7 723	34
7 867	7 303	7 383	7 556	7 857	8 021	7 996	7 074	6 277	5 982	5 290	5 267	6 238	35
89 300	84 491	85 383	82 581	79 696	76 728	78 725	86 733	103 904	105 763	99 489	89 221	...	36
118 726	119 411	119 865	119 803	118 644	117 604	117 764	118 840	122 430	123 971	125 089	125 123	...	37
551	518	555	546	547	503	484	472	425	415	398	417	...	38

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 742	1 668	1 564	1 754
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	25	23	22	26
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	318	302	266	291
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	657	627	612	641
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	743	717	665	797
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 665	1 688	1 563	1 436
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	17	21	20	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	309	320	282	235
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	740	726	659	582
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	599	621	602	602
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 399	1 341	1 274	1 508
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	20	20	23
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	262	240	215	247
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	463	451	452	526
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	651	630	587	711
16	Aufgaben	Anzahl	1 320	1 367	1 258	1 169
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	18	17	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	240	252	223	188
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	581	580	519	471
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	485	517	499	497
	Landwirtschaft					
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	144 595	138 447	141 148	136 719
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	7 080	6 586	6 566	5 892
23	Kälber	Stück	204	193	184	169
24	Schweine	Stück	136 556	130 909	133 737	129 998
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	140 960	134 783	137 758	133 511
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 763	6 216	6 240	5 584
27	Kälber	Stück	179	150	161	152
28	Schweine	Stück	133 515	127 930	130 920	127 348
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	14 286	13 648	13 924	13 426
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	2 012	1 880	1 852	1 642
31	Kälber	Tonnen	14	13	13	12
32	Schweine	Tonnen	12 249	11 745	12 050	11 763
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	77 221	75 804	74 138	75 289
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 168	43 738	43 545	41 087
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,3	25,1	24,9	25,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
1 782	1 729	1 940	1 664	1 906	1 726	1 743	1 726	1 942	1 923	2 195	2 070	...	1
30	25	29	20	27	21	22	23	27	42	43	45	...	2
312	300	350	257	291	267	258	289	326	354	425	385	...	3
642	605	632	646	680	625	666	634	723	668	715	751	...	4
798	799	929	741	908	813	797	780	866	859	1 012	889	...	5
1 306	1 389	1 414	1 114	1 362	1 241	1 413	1 864	1 808	1 396	1 651	1 420	...	6
10	15	17	9	11	12	19	22	19	16	14	13	...	7
235	243	240	165	210	193	216	332	303	237	260	232	...	8
510	567	560	459	591	512	564	765	770	545	644	593	...	9
551	564	597	481	550	524	614	745	716	598	733	582	...	10
1 554	1 504	1 689	1 435	1 629	1 519	1 535	1 436	1 599	1 655	1 922	1 813	...	11
27	21	26	19	23	19	22	21	25	39	42	43	...	12
278	251	305	219	252	238	229	217	266	296	369	350	...	13
531	499	519	526	550	538	559	512	565	551	598	624	...	14
718	733	839	671	804	724	725	686	743	769	913	796	...	15
1 077	1 141	1 149	912	1 106	1 016	1 168	1 526	1 405	1 073	1 318	1 167	...	16
8	13	15	5	8	11	15	20	18	14	13	11	...	17
194	201	192	137	169	158	174	249	219	163	196	185	...	18
409	468	442	378	480	411	460	632	592	415	516	497	...	19
466	459	500	392	449	436	519	625	576	481	593	474	...	20
138 568	132 557	132 654	126 212	135 780	130 223	140 690	138 343	135 616	127 554	145 436	127 419	124 921	21
5 083	4 792	6 789	6 114	5 746	5 540	6 552	5 615	5 837	4 997	5 486	4 787	3 798	22
131	119	129	131	148	194	202	295	112	126	208	164	127	23
132 895	127 286	125 375	119 648	129 363	123 519	132 797	131 538	129 233	121 887	139 119	121 304	120 490	24
137 497	131 935	132 287	125 814	135 045	127 012	132 964	131 340	130 398	122 769	141 831	125 571	124 058	25
4 951	4 724	6 743	6 077	5 652	5 164	5 849	5 095	5 431	4 567	5 127	4 582	3 693	26
116	111	124	123	141	173	178	262	102	104	186	151	121	27
132 134	126 834	125 128	119 339	128 902	121 092	126 371	125 516	124 677	117 779	136 062	119 920	119 832	28
13 615	13 012	13 458	12 661	13 498	12 825	13 573	13 217	13 316	12 318	14 138	12 480	12 195	29
1 459	1 376	1 955	1 734	1 637	1 528	1 731	1 519	1 603	1 345	1 513	1 343	1 107	30
9	10	10	9	12	15	14	21	6	8	13	11	10	31
12 142	11 619	11 488	10 914	11 844	11 272	11 818	11 668	11 700	10 955	12 602	11 109	11 070	32
80 935	77 019	78 462	75 890	72 921	72 716	69 675	73 946	75 640	71 797	76 647	74 804	...	33
43 927	40 938	41 465	40 442	38 673	40 364	39 424	40 998	39 562	37 488	41 551	42 520	...	34
26,0	24,1	25,1	25,8	24,9	25,6	24,9	25,4	24,0	22,8	24,4	25,0	...	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
1	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	99,6	99,0	107,2
	Energie und Wasserversorgung					
2	Betriebe	Anzahl	145	146	142	140
3	Beschäftigte	Anzahl	7 845	7 627	7 603	7 582
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	.	.	.	1 037
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	.	.	.	137
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 375	2 435	2 525	2 624
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe ¹⁾	Mill. kWh	.	.	.	.
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾					
13	Betriebe	Anzahl	1 715	1 752	1 828	1 912
14	Beschäftigte	Anzahl	132 962	137 927	139 529	143 913
15	darunter Arbeiter	Anzahl	96 327	99 863	100 493	103 710
16	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	18 727	19 097	19 212	19 682
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	157 046	165 428	170 035	179 233
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	94 814	101 498	106 332	110 923
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 588 571	1 641 996	1 688 230	1 803 611
	davon					
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 227 001	1 257 930	1 260 439	1 341 931
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	361 570	384 066	427 791	461 679
22	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	103,9	108,6	120,1
	davon					
23	Bergbau	2000 = 100	100,0	83,0	89,7	79,5
24	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	105,2	113,8	126,9
25	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	99,2	105,7	117,1
26	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	101,5	95,2	94,3
27	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	109,2	105,5	117,3
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	100,0	100,7	107,2	119,7
	davon					
29	aus dem Inland	2000 = 100	100,0	100,2	102,7	113,5
30	aus dem Ausland	2000 = 100	100,0	102,2	119,4	136,2
	davon					
31	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	108,4	116,0	134,2
32	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	93,7	102,3	112,4
33	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	89,9	79,0	71,5
34	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	100,0	113,5	119,7	135,7
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	78	79	76	75
36	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	141	138	138	137
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 894	1 935	1 981	2 016
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	11 948	11 905	12 100	12 543
39	Exportquote	%	22,8	23,4	25,3	25,6

1) der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
103,2	110,4	111,6	104,9	121,6	122,7	120,5	101,7	100,5	103,8	118,0	109,3	...	1
139	140	140	140	140	140	140	140	138	138	138	138	138	2
7 594	7 591	7 511	7 551	7 588	7 502	7 516	7 573	7 466	7 471	7 477	7 443	7 446	3
.	.	.	.	.	.	.	.	1 057	978	1 141	1 015	...	4
.	.	.	.	.	.	.	.	142	131	153	136	...	5
2 490	2 606	2 597	2 424	2 465	2 437	4 073	2 610	2 472	2 473	2 527	2 743	2 553	6
197	175	226	248	260	377	374	417	425	395	376	309	...	7
192	170	219	242	255	369	367	409	417	387	367	303	...	8
48	33	32	35	37	45	37	89	73	123	105	55	...	9
.	.	.	.	.	.	.	.	...	...	...	...	...	10
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	11
1 047	721	761	706	1 110	2 160	2 222	2 855	...	...	...	...	...	12
1 919	1 926	1 940	1 940	1 940	1 940	1 954	1 965	1 937	1 940	1 942	1 955	1 957	13
142 914	143 725	144 788	145 955	146 205	146 568	146 584	146 261	144 343	143 663	144 079	145 639	145 749	14
102 520	103 550	104 552	105 592	105 836	106 000	105 835	105 750	104 061	103 429	103 756	104 917	104 867	15
19 325	19 508	20 398	18 662	20 926	20 985	20 511	17 961	19 846	19 411	21 854	20 147	19 214	16
174 620	184 862	181 681	175 578	178 622	189 894	212 251	185 385	173 528	166 741	179 504	178 028	178 839	17
108 883	116 436	108 521	106 223	108 619	108 443	135 511	114 621	111 339	108 165	111 623	111 584	113 423	18
1 692 855	1 810 800	1 792 603	1 691 212	2 018 314	2 019 849	2 007 098	1 756 409	1 657 027	1 724 059	2 057 016	1 904 913	1 809 736	19
1 298 464	1 378 701	1 348 752	1 276 931	1 496 499	1 478 233	1 442 812	1 309 057	1 228 232	1 257 974	1 493 966	1 397 498	1 297 824	20
394 391	432 099	443 851	414 280	521 815	541 616	564 286	447 352	428 795	466 085	563 050	507 415	511 912	21
114,5	120,4	120,6	111,7	134,8	136,6	135,8	116,6	123,4	126,6	140,6	125,9	...	22
103,1	108,8	108,2	94,3	101,9	94,2	79,8	55,0	27,2	36,9	48,0	59,4	...	23
130,1	132,5	130,8	120,2	141,5	138,8	137,0	119,4	137,7	135,7	145,8	138,7	...	24
97,2	112,3	109,6	103,8	137,0	146,1	149,2	117,0	109,3	120,8	143,5	117,5	...	25
89,9	86,3	90,7	73,0	107,4	103,4	95,8	86,6	94,4	104,1	109,7	91,8	...	26
...	...	...	...	...	...	...	...	121,7	121,8	134,0	120,4	...	27
110,9	115,2	119,1	108,7	132,7	136,8	135,2	108,0	118,2	118,6	147,0	128,4	129,6	28
109,7	111,8	112,7	105,9	125,7	125,5	122,3	101,5	111,3	108,8	137,0	119,6	114,0	29
114,1	124,2	136,2	116,5	151,5	167,0	169,6	125,6	136,5	144,8	173,8	152,0	171,5	30
131,5	132,1	142,0	129,9	145,9	147,2	141,9	115,2	143,5	136,2	167,0	151,4	154,0	31
97,6	104,7	103,0	96,0	127,1	135,5	137,9	106,1	101,1	107,8	137,0	115,4	115,6	32
61,8	70,4	67,0	53,7	83,4	78,0	74,4	63,3	68,8	76,8	91,0	69,2	75,3	33
127,9	133,4	145,8	125,0	146,3	153,3	151,5	137,1	125,7	127,0	150,2	136,8	125,3	34
74	75	75	75	75	76	75	74	75	74	74	74	74	35
135	136	141	128	143	143	140	123	137	135	152	138	132	36
1 984	2 096	2 004	1 931	1 965	2 035	2 372	2 051	1 974	1 914	2 021	1 989	2 005	37
11 845	12 599	12 381	11 587	13 805	13 781	13 692	12 009	11 480	12 001	14 277	13 080	12 417	38
23,3	23,9	24,8	24,5	25,9	26,8	28,1	25,5	25,9	27,0	27,4	26,6	28,3	39

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	1 210	1 021	867	725
2	Beschäftigte	Anzahl	48 856	41 012	32 935	28 458
3	Umsatz	Tsd. Euro	983 515	869 630	740 300	676 543
	<i>Bauhauptgewerbe</i>					
4	Betriebe	Anzahl	695	589	499	417
5	Beschäftigte	Anzahl	32 236	27 262	21 617	18 490
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 425	2 836	2 216	1 943
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	779	508	344	274
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	1 108	926	693	638
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 538	1 403	1 179	1 031
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	44 106	37 720	30 889	27 185
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	14 210	12 770	10 823	9 691
12	Umsatz	Tsd. Euro	231 191	203 408	172 417	158 371
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	228 643	201 210	170 220	155 921
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	41 585	29 096	20 711	16 980
15	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	79 326	71 226	57 352	54 900
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	107 731	100 888	92 157	84 040
17	Produktionsindex	2000 = 100	100,0	87,1	73,6	70,1
18	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	100,0	86,7	78,0	69,9
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	185 807	160 858	143 970	129 639
20	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	839 736	707 896	605 300	544 735
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	46	46	43	44
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	128	127	127	129
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 809	1 852	1 930	1 994
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 172	7 461	7 976	8 565
	<i>Ausbaugewerbe ²⁾</i>					
25	Betriebe	Anzahl	519	435	371	311
26	Beschäftigte	Anzahl	16 657	13 950	11 549	9 980
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	5 573	4 600	3 812	3 336
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	58 636	50 881	42 808	37 757
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	18 916	17 314	14 814	12 651
30	Umsatz	Tsd. Euro	289 943	259 405	223 050	201 428
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	279 817	249 214	214 615	192 799
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	409	406	408	413
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 656	4 889	4 989	5 051
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 406	18 595	19 314	20 183

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	727	.	.	720	.	.	698	.	.	675	.	.	1
.	29 191	.	.	29 450	.	.	27 580	.	.	23 938	.	.	2
.	677 111	.	.	794 170	.	.	793 729	.	.	408 729	.	.	3
421	417	417	417	411	403	401	398	393	389	386	380	378	4
18 573	19 094	19 560	19 617	19 371	19 427	18 948	17 969	15 511	14 834	14 940	16 163	16 561	5
2 052	2 204	2 521	2 232	2 403	2 358	2 108	1 493	963	1 063	1 482	1 746	1 742	6
317	337	372	327	351	315	273	205	150	137	202	239	237	7
686	726	809	717	738	747	691	499	334	404	529	555	571	8
1 049	1 142	1 340	1 188	1 314	1 295	1 144	789	479	522	751	952	934	9
27 850	28 242	31 271	29 384	30 878	33 082	28 468	27 328	20 510	17 624	20 477	23 954	24 568	10
9 417	10 154	9 859	9 661	9 559	9 711	10 884	9 834	9 104	8 796	8 563	8 587	8 707	11
158 719	174 755	196 017	185 334	202 974	198 912	200 448	160 747	74 666	75 981	111 490	127 117	135 498	12
155 982	170 884	193 070	181 848	199 272	196 200	198 431	158 062	74 037	75 237	110 326	125 532	134 081	13
18 038	20 362	22 875	21 252	19 989	18 958	17 640	17 134	9 308	6 886	11 566	14 097	14 492	14
58 244	56 801	67 056	64 879	66 309	65 158	66 020	60 209	31 113	30 046	41 165	42 426	44 857	15
79 701	93 722	103 140	95 717	112 975	112 083	114 771	80 719	33 616	38 305	57 595	69 009	74 732	16
72,7	78,0	89,3	79,4	85,9	85,2	77,9	57,9	36,9	40,2	55,5	64,3	...	17
85,3	86,3	77,1	80,1	81,8	67,4	60,5	62,6	33,6	45,2	93,4	69,8	79,1	18
158 490	160 349	143 011	148 180	151 209	124 467	111 929	115 791	62 111	84 001	173 530	129 756	149 245	19
.	601 748	.	.	547 162	.	.	478 084	.	.	530 087	.	.	20
44	46	47	47	47	48	47	45	39	38	39	43	44	21
135	140	156	138	150	147	135	102	78	91	124	133	129	22
2 007	2 011	2 103	1 990	2 088	2 203	2 077	2 068	1 909	1 781	1 944	2 013	2 009	23
8 546	9 152	10 021	9 448	10 478	10 239	10 579	8 946	4 814	5 122	7 462	7 865	8 182	24
.	310	.	.	309	.	.	300	.	.	289	.	.	25
.	10 097	.	.	10 079	.	.	9 611	.	.	8 998	.	.	26
.	3 322	.	.	3 537	.	.	3 255	.	.	2 924	.	.	27
.	37 286	.	.	39 144	.	.	38 296	.	.	33 291	.	.	28
.	12 727	.	.	12 238	.	.	12 531	.	.	11 688	.	.	29
.	197 310	.	.	209 845	.	.	233 621	.	.	146 593	.	.	30
.	189 938	.	.	200 788	.	.	223 126	.	.	137 807	.	.	31
.	33	.	.	33	.	.	32	.	.	31	.	.	32
.	406	.	.	431	.	.	420	.	.	405	.	.	33
.	4 953	.	.	5 098	.	.	5 288	.	.	4 999	.	.	34
.	19 541	.	.	20 820	.	.	24 308	.	.	16 292	.	.	35

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	758	686	596	602
2	Wohngebäude	Anzahl	595	539	473	500
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	91 680	74 746	64 639	67 305
4	Wohnfläche	1000 m ²	71	59	49	54
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	163	147	123	102
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	100 240	86 682	64 041	72 959
7	Nutzfläche	1000 m ²	101	88	69	63
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	663	519	414	429
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	3 380	2 785	2 285	2 403
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	464	395	334	357
11	Wohngebäude	Anzahl	368	310	265	297
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	352	297	258	...
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	63 741	51 923	43 387	...
14	umbauter Raum	1000 m ³	298	247	204	...
15	Wohnfläche	1000 m ²	55	45	38	...
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	96	86	69	59
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	74 436	61 829	44 817	...
18	umbauter Raum	1000 m ³	542	536	399	...
19	Nutzfläche	1000 m ²	84	80	61	...
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	524	418	345	370
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 693	2 221	1 847	2 034
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	902	732	648	605
23	Wohngebäude	Anzahl	734	578	522	487
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	119 196	90 098	72 764	68 433
25	Wohnfläche	1000 m ²	91	67	57	51
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	168	154	127	118
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	93 007	97 333	80 646	93 024
28	Nutzfläche	1000 m ²	98	97	78	65
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	908	670	512	442
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 555	3 226	2 699	2 364
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	375 538	420 663	401 278	...
	Ausfuhr nach Warengruppen					
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	23 242	25 598	20 697	...
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	352 296	395 064	380 581	...
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 983	3 070	3 572	...
35	Halbwaren	Tsd. Euro	29 859	37 443	37 072	...
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	320 454	354 551	339 936	...
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
37	Italien	Tsd. Euro	39 583	50 871	31 504	...
38	Frankreich	Tsd. Euro	38 350	39 386	40 672	...
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	32 192	37 735	36 012	...
40	Niederlande	Tsd. Euro	25 994	24 430	23 210	...
41	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	19 231	24 139	22 447	...
42	Österreich	Tsd. Euro	21 584	24 050	22 129	...
43	Ausfuhr in EU-Länder (EU-25)	Tsd. Euro	.	.	.	.
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	312 627	345 914	337 431	...
	Einfuhr nach Warengruppen					
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	19 389	22 298	21 041	...
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	293 238	323 616	316 390	...
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	1 833	10 737	13 524	...
48	Halbwaren	Tsd. Euro	18 476	11 433	9 976	...
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	272 930	301 447	292 890	...
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
50	Niederlande	Tsd. Euro	43 284	32 011	32 666	...
51	Volksrepublik China	Tsd. Euro	26 061	30 547	32 917	...
52	Taiwan	Tsd. Euro	24 371	29 231	28 738	...
53	Spanien	Tsd. Euro	17 012	28 742	15 813	...
54	Frankreich	Tsd. Euro	20 411	22 976	21 004	...
55	Österreich	Tsd. Euro	15 564	22 841	16 083	...
56	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-25)	Tsd. Euro	.	.	.	.

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
639	747	591	443	606	562	372	769	466	531	811	530	...	1
528	615	461	356	466	465	304	647	388	453	693	427	...	2
70 504	83 634	58 954	46 933	54 642	62 144	41 121	98 079	51 057	59 574	91 938	62 812	...	3
51	62	43	39	45	53	35	81	44	50	77	54	...	4
111	132	130	87	140	97	68	122	78	78	118	103	...	5
53 769	71 340	70 997	183 831	87 552	65 388	83 049	70 176	24 374	61 957	43 124	37 669	...	6
52	87	63	103	72	58	55	72	30	57	51	45	...	7
361	508	308	336	402	423	285	666	387	412	619	416	...	8
2 216	2 753	1 951	1 782	2 170	2 246	1 559	3 550	2 056	2 320	3 606	2 487	...	9
336	402	339	270	334	332	227	500	276	319	519	350	...	10
278	328	261	214	245	261	188	432	234	281	460	281	...	11
274	317	256	208	240	255	182	410	230	273	455	274	...	12
44 047	55 219	41 307	31 835	38 066	42 773	29 094	79 485	39 741	44 277	72 366	50 091	...	13
211	256	195	152	182	199	139	380	186	212	346	240	...	14
37	47	35	29	35	38	26	70	34	39	64	44	...	15
58	74	78	56	89	71	39	68	42	38	59	69	...	16
32 264	55 879	56 936	178 214	48 374	56 733	79 048	57 582	18 731	41 571	33 464	29 629	...	17
273	705	437	740	602	406	291	397	169	211	341	248	...	18
49	85	58	98	66	53	53	63	27	32	47	40	...	19
306	417	298	254	321	343	235	635	311	329	528	376	...	20
1 809	2 269	1 692	1 449	1 739	1 788	1 250	3 236	1 638	1 854	3 102	2 087	...	21
.	267	.	.	383	.	.	6 273	.	.	543	.	.	22
.	204	.	.	308	.	.	5 080	.	.	411	.	.	23
.	32 908	.	.	41 036	.	.	710 286	.	.	59 260	.	.	24
.	22	.	.	33	.	.	532	.	.	44	.	.	25
.	63	.	.	75	.	.	1 193	.	.	132	.	.	26
.	63 523	.	.	95 035	.	.	919 149	.	.	65 395	.	.	27
.	64	.	.	44	.	.	609	.	.	71	.	.	28
.	167	.	.	269	.	.	4 633	.	.	390	.	.	29
.	943	.	.	1 667	.	.	24 416	.	.	1 996	.	.	30
439 868	516 147	531 531	490 607	590 817	606 787	663 130	499 554	605 415	550 324	647 944	...	...	31
21 175	15 454	18 473	15 711	18 195	18 587	23 697	19 152	22 200	20 318	25 235	...	...	32
399 961	478 831	491 768	454 261	547 051	557 910	607 043	455 822	559 881	505 831	596 000	...	...	33
3 178	5 604	3 335	5 478	3 523	3 664	4 879	3 367	3 781	4 812	5 554	...	...	34
27 338	38 414	39 529	39 002	34 613	41 838	26 579	39 138	43 277	35 597	46 507	...	...	35
369 445	434 813	448 903	409 780	508 915	512 408	575 585	413 317	512 823	465 422	543 939	...	...	36
32 560	45 899	52 271	37 042	72 091	86 070	81 090	78 843	72 627	81 080	71 519	...	...	37
39 914	62 601	50 366	48 926	52 526	79 437	81 866	48 097	43 899	47 440	49 215	...	...	38
29 787	40 794	40 791	36 490	37 999	40 507	30 471	35 930	48 429	37 413	44 686	...	...	39
28 238	31 082	33 796	39 531	32 504	36 339	38 777	28 443	30 591	28 799	29 359	...	...	40
27 489	25 033	24 097	37 377	29 297	39 406	42 403	37 665	31 496	35 345	34 012	...	...	41
26 578	27 973	26 943	22 821	27 600	33 848	32 093	27 822	24 810	23 071	34 400	...	...	42
.	.	.	.	.	.	.	.	388 207	391 069	431 705	...	...	43
376 700	349 439	298 629	308 452	453 738	489 431	475 348	417 968	387 236	399 586	476 699	...	...	44
25 416	22 695	25 121	23 989	23 000	26 071	25 724	26 010	35 793	35 075	39 492	...	...	45
326 798	302 687	248 373	262 853	404 115	433 190	419 301	368 672	327 949	338 960	404 782	...	...	46
21 631	8 124	3 114	4 606	4 637	5 256	21 788	2 669	3 110	15 009	13 764	...	...	47
10 851	9 324	9 292	10 020	9 757	10 802	10 126	9 902	11 198	10 681	12 767	...	...	48
294 316	285 238	235 967	248 228	389 721	417 131	387 388	356 100	313 641	313 270	378 251	...	...	49
28 350	36 007	26 815	17 618	19 059	21 531	27 272	16 385	18 108	15 871	19 851	...	...	50
12 864	13 285	8 811	12 858	41 809	45 556	34 997	56 064	26 318	27 624	45 555	...	...	51
18 595	26 887	3 260	26 982	72 344	73 915	44 296	49 291	28 673	16 292	15 336	...	...	52
27 063	26 811	34 624	23 430	46 179	43 455	41 286	36 434	41 218	52 179	60 828	...	...	53
25 970	32 479	23 698	20 789	25 860	27 027	22 164	28 413	21 336	24 732	32 004	...	...	54
22 639	25 801	27 765	19 166	30 143	37 072	35 831	29 170	24 773	27 185	37 963	...	...	55
.	.	.	.	.	.	.	.	254 991	270 974	317 104	...	...	56

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel ¹⁾					
1	Beschäftigte	2000 = 100	100,0	100,6	98,6	94,6
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	100,0	102,5	107,0	103,1
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,0	93,0	86,5	79,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	100,0	100,4	102,6	99,4
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	100,0	100,9	94,1	90,1
6	Umsatz ²⁾	2000 = 100	100,0	102,2	103,3	101,0
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	100,0	104,7	114,7	112,3
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	100,0	99,2	92,8	86,4
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	100,0	106,7	108,9	110,4
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	100,0	98,3	89,7	88,3
	Gastgewerbe					
11	Beschäftigte	2000 = 100	100,0	96,6	92,1	86,0
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	100,0	100,2	98,5	94,8
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	100,0	95,7	91,9	86,1
14	Umsatz ²⁾	2000 = 100	100,0	94,6	86,0	80,0
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	100,0	95,9	91,5	87,1
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	100,0	95,3	85,9	78,0
	Fremdenverkehr					
17	Gästeankünfte	1000	249	245	233	233
18	darunter von Auslandsgästen	1000	15	13	13	14
19	Gästeübernachtungen	1000	745	732	691	681
20	darunter von Auslandsgästen	1000	37	35	33	35
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	8 404	8 103	7 902	7 958
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	7 010	6 850	6 753	6 786
23	Lastkraftwagen	Anzahl	703	632	562	583
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	495	432	394	422
	Straßenverkehrsunfälle					
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 036	5 860	5 543	5 278
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	951	907	829	822
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 084	4 953	4 714	4 456
28	Getötete Personen	Anzahl	27	25	22	25
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 279	1 220	1 121	1 090
	Straßenpersonenverkehr ^{4) 5)}					
	Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr					
30	Beförderte Personen	Mill.	18	17	16	...
31	Personen-Kilometer	Mill. km	161	157	148	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
94,6	94,2	93,8	94,0	94,0	94,4	95,3	95,9	95,0	94,4	94,2	94,8	95,3	1
101,9	101,3	102,7	102,9	102,9	103,2	104,4	103,9	106,6	104,2	104,3	104,9	105,7	2
78,6	78,7	78,3	78,0	75,8	78,0	77,8	77,9	78,4	76,7	77,4	78,2	78,1	3
99,2	99,7	96,7	98,0	98,1	97,1	100,7	105,0	96,5	95,6	95,6	95,4	94,9	4
90,9	90,4	89,5	89,7	89,7	90,2	90,2	90,9	89,1	90,4	89,9	91,0	91,6	5
102,8	95,8	100,6	97,0	99,1	103,2	102,5	123,1	90,7	87,7	102,7	105,1	97,8	6
113,2	106,9	110,7	111,3	107,2	112,8	112,4	135,5	105,3	100,3	116,0	121,7	111,2	7
89,0	84,2	86,9	85,3	82,1	84,3	84,7	108,3	74,7	73,6	80,4	86,4	82,4	8
106,0	104,3	112,5	104,5	106,6	109,8	112,3	152,3	91,0	92,8	105,4	103,6	98,8	9
92,6	82,3	88,2	80,7	89,6	93,6	92,1	106,4	76,5	73,9	90,9	91,1	86,1	10
87,3	88,5	86,4	87,0	86,0	86,5	83,2	84,0	83,2	84,2	84,1	86,8	88,1	11
95,4	96,2	95,1	97,6	95,5	94,8	91,4	94,8	92,8	95,1	91,5	96,5	97,5	12
87,9	90,2	87,3	87,2	86,2	86,7	81,3	81,2	80,0	80,8	83,7	86,6	88,4	13
93,8	90,2	79,1	84,4	83,8	84,8	71,5	84,8	63,8	67,6	67,4	73,1	86,2	14
111,5	101,5	85,1	92,6	99,4	99,5	70,6	93,2	66,1	72,4	67,3	78,1	102,4	15
88,4	90,0	79,7	88,9	76,0	76,7	70,3	83,2	59,0	61,4	66,5	71,0	80,7	16
318	285	249	244	293	288	196	194	155	187	191	226	...	17
17	18	21	22	21	16	9	9	7	10	11	14	...	18
860	800	796	812	824	807	515	561	463	603	534	627	...	19
43	47	59	55	53	44	24	24	18	29	28	33	...	20
9 159	9 483	8 198	6 857	8 301	7 144	7 073	7 244	5 450	6 479	10 262	8 915	...	21
7 629	8 083	6 857	5 784	7 318	6 209	6 207	6 262	4 617	5 585	8 416	7 066	...	22
613	608	683	494	596	622	614	674	556	464	643	728	...	23
703	616	511	430	262	159	98	113	101	280	976	884	...	24
5 287	5 303	5 207	5 335	5 688	5 626	5 457	5 670	4 905	4 162	4 770	4 937	4 847	25
920	1 015	944	965	942	808	703	728	624	519	627	731	842	26
4 367	4 288	4 263	4 370	4 746	4 818	4 754	4 942	4 281	3 643	4 143	4 206	4 005	27
23	30	22	44	22	17	27	31	19	14	12	18	17	28
1 225	1 346	1 271	1 266	1 219	1 087	908	953	863	715	824	957	1 090	29
.	48	.	.	40	.	.	49	.	.	...	.	.	30
.	526	.	.	454	.	.	412	.	.	...	.	.	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Preise					
	<i>Preisindex für die Lebenshaltung</i>					
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	100,0	102,3	103,6	104,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	100,0	106,2	106,4	106,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	100,0	102,2	106,1	111,8
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	100,0	101,0	101,1	101,0
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	100,0	101,7	101,9	102,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	100,0	101,0	102,1	102,2
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	100,0	103,6	104,9	105,0
8	Verkehr	2000 = 100	100,0	102,8	104,9	107,6
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	100,0	91,5	95,7	96,4
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	100,0	101,5	103,1	102,9
11	Bildungswesen	2000 = 100	100,0	108,9	114,8	120,1
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	100,0	101,9	106,4	107,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	100,0	103,9	106,8	109,3
	<i>Jahresteuerrate</i>					
	<i>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
14	Alle privaten Haushalte	%	...	2,3	1,3	1,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	...	6,2	0,2	0,3
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	...	2,2	3,8	5,4
17	Bekleidung und Schuhe	%	...	1,0	0,1	- 0,1
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	...	1,7	0,2	0,9
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	...	1,0	1,1	0,1
20	Gesundheitspflege	%	...	3,6	1,3	0,1
21	Verkehr	%	...	2,8	2,0	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	...	- 8,5	4,6	0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	...	1,5	1,6	- 0,2
24	Bildungswesen	%	...	8,9	5,4	4,6
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	...	1,9	4,4	1,0
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	...	3,9	2,8	2,3
	<i>Baulandpreise</i>					
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	24,45	23,15	24,50	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m²	36,84	38,89	41,45	...
29	Rohbauland	Euro je m²	16,43	11,13	12,50	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m²	13,37	12,00	11,56	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	100,0	99,7	99,6	...

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
104,4	104,7	104,9	104,8	104,8	104,8	104,6	105,4	105,4	105,6	105,9	106,2	106,4	1
107,2	107,7	106,6	105,7	106,4	106,9	106,9	106,9	107,6	107,1	106,8	107,2	107,8	2
111,6	112,1	112,2	112,1	112,2	112,1	112,1	112,1	111,8	111,7	119,5	120,0	120,0	3
101,0	100,6	99,3	99,3	101,2	102,1	101,9	101,5	100,2	99,8	100,6	100,2	99,8	4
102,7	102,7	102,8	102,5	102,5	102,7	102,7	102,6	102,8	102,8	102,9	103,0	103,1	5
102,2	102,2	102,1	102,2	102,1	102,2	102,1	102,1	102,1	102,4	102,5	102,4	102,4	6
104,8	104,8	104,8	104,6	104,9	105,0	105,2	105,2	125,1	125,2	125,0	127,5	127,5	7
106,5	107,5	107,8	108,6	107,8	107,4	107,3	107,4	107,8	107,9	108,2	109,5	111,0	8
96,2	96,2	96,1	96,0	97,4	97,4	97,0	96,5	96,4	96,2	96,3	95,9	95,6	9
101,3	102,0	103,6	104,0	103,4	102,1	101,1	106,7	100,8	102,7	102,1	101,6	101,2	10
121,0	121,0	121,0	121,0	121,0	121,0	121,0	121,0	121,9	121,9	121,9	121,9	121,9	11
106,4	107,4	109,6	109,8	106,7	106,7	106,2	110,9	106,4	107,2	106,5	106,7	106,6	12
109,2	109,2	109,2	109,2	110,0	110,2	110,1	110,0	110,5	110,6	110,6	110,7	110,8	13
0,8	1,2	1,0	1,1	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2	0,6	0,9	1,4	1,9	14
- 0,5	1,0	0,5	0,7	1,5	2,5	2,6	2,3	1,8	0,5	- 0,1	-	0,6	15
5,4	5,8	5,8	5,7	5,6	5,7	5,7	5,7	1,3	0,1	7,1	7,5	7,5	16
- 0,2	- 0,3	- 1,2	- 0,7	- 0,3	0,3	0,3	0,7	- 0,3	- 1,2	- 0,9	- 1,3	- 1,2	17
0,9	1,0	0,9	0,6	0,5	0,4	0,6	0,4	0,1	- 0,4	- 0,4	0,1	0,4	18
0,2	0,2	-	0,3	0,1	0,2	0,1	- 0,1	- 0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	19
- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,4	- 0,4	- 0,1	-	-	18,9	19,0	18,8	21,2	21,7	20
1,6	2,6	2,4	3,0	2,0	1,3	2,2	2,0	0,8	- 0,5	- 0,1	1,8	4,2	21
0,1	-	- 0,3	0,1	1,6	1,6	1,5	0,7	0,9	0,3	0,4	- 0,3	- 0,6	22
- 0,9	- 0,3	- 1,0	-	0,3	0,1	- 0,2	- 0,6	- 1,0	- 1,0	- 0,6	- 0,5	- 0,1	23
5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4	6,2	4,9	0,7	0,7	0,7	24
0,9	0,8	0,6	0,9	0,9	0,9	0,4	0,5	0,1	0,3	0,2	0,1	0,2	25
2,3	2,2	2,1	2,0	2,6	3,1	3,0	2,9	2,3	1,7	1,7	1,9	1,5	26
.	26,28	.	.	28,07	.	.	29,62	.	.	...	.	.	27
.	36,03	.	.	43,15	.	.	50,18	.	.	...	.	.	28
.	7,25	.	.	13,56	.	.	9,80	.	.	...	.	.	29
.	13,44	.	.	7,46	.	.	10,92	.	.	...	.	.	30
100,2	.	.	100,4	.	.	100,7	.	.	101,2	.	.	101,8	31

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Monatsdurchschnitt			
	Löhne und Gehälter					
	<i>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i>					
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 906	1 948	2 000	2 051
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 899	1 937	1 996	2 041
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 853	1 791	1 934	1 925
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 874	1 913	1 977	2 018
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 389	2 473	2 554	2 701
6	Baugewerbe	Euro	1 913	1 949	1 977	2 014
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 960	2 028	2 016	2 097
	davon					
8	Handel	Euro	1 783	1 834	1 846	1 912
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 236	2 325	2 508	2 598
	<i>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</i>					
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 715	1 737	1 776	1 803
11	männliche Arbeiter	Euro	1 803	1 827	1 864	1 893
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 378	1 415	1 471	1 501
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,84	10,02	10,30	10,47
14	männliche Arbeiter	Euro	10,31	10,50	10,79	10,96
15	weibliche Arbeiter	Euro	7,99	8,27	8,62	8,80
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	39,9	39,7	39,6
17	männliche Arbeiter	Std.	40,2	40,0	39,8	39,8
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,7	39,4	39,3	39,3
	<i>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</i>					
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 455	2 540	2 630	2 715
20	männliche Angestellte	Euro	2 764	2 863	2 966	3 052
21	weibliche Angestellte	Euro	1 981	2 047	2 113	2 186
	<i>Kaufmännische Angestellte</i>					
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 251	2 329	2 422	2 506
23	männliche Angestellte	Euro	2 819	2 939	3 070	3 186
24	weibliche Angestellte	Euro	1 952	2 015	2 082	2 151
	<i>Technische Angestellte</i>					
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 636	2 724	2 808	2 888
26	männliche Angestellte	Euro	2 744	2 836	2 929	3 007
27	weibliche Angestellte	Euro	2 082	2 156	2 216	2 301
	<i>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</i>					
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 960	2 028	2 016	2 097
29	männliche Angestellte	Euro	2 104	2 156	2 162	2 262
30	weibliche Angestellte	Euro	1 844	1 920	1 893	1 960
	<i>Kaufmännische Angestellte</i>					
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 991	2 058	2 063	2 134
32	männliche Angestellte	Euro	2 209	2 257	2 298	2 374
33	weibliche Angestellte	Euro	1 861	1 935	1 912	1 977

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	.	2 057	.	.	2 064	.	.	2 076	.	.	2 107	.	1
.	.	2 047	.	.	2 053	.	.	2 058	.	.	2 096	.	2
.	.	1 868	.	.	1 976	.	.	2 032	.	.	2 056	.	3
.	.	2 019	.	.	2 029	.	.	2 040	.	.	2 072	.	4
.	.	2 714	.	.	2 714	.	.	2 792	.	.	2 786	.	5
.	.	2 052	.	.	2 029	.	.	1 967	.	.	2 059	.	6
.	.	2 103	.	.	2 117	.	.	2 150	.	.	2 156	.	7
.	.	1 919	.	.	1 934	.	.	1 916	.	.	1 944	.	8
.	.	2 599	.	.	2 610	.	.	2 751	.	.	2 691	.	9
.	.	1 810	.	.	1 821	.	.	1 805	.	.	1 852	.	10
.	.	1 901	.	.	1 911	.	.	1 892	.	.	1 942	.	11
.	.	1 500	.	.	1 510	.	.	1 526	.	.	1 547	.	12
.	.	10,44	.	.	10,52	.	.	10,60	.	.	10,74	.	13
.	.	10,91	.	.	11,01	.	.	11,14	.	.	11,24	.	14
.	.	8,80	.	.	8,82	.	.	8,88	.	.	9,03	.	15
.	.	39,9	.	.	39,8	.	.	39,2	.	.	39,7	.	16
.	.	40,1	.	.	40,0	.	.	39,1	.	.	39,7	.	17
.	.	39,3	.	.	39,4	.	.	39,6	.	.	39,4	.	18
.	.	2721	.	.	2727	.	.	2745	.	.	2772	.	19
.	.	3059	.	.	3065	.	.	3078	.	.	3109	.	20
.	.	2193	.	.	2194	.	.	2213	.	.	2234	.	21
.	.	2513	.	.	2507	.	.	2516	.	.	2544	.	22
.	.	3191	.	.	3189	.	.	3174	.	.	3204	.	23
.	.	2160	.	.	2154	.	.	2172	.	.	2189	.	24
.	.	2895	.	.	2906	.	.	2931	.	.	2959	.	25
.	.	3014	.	.	3024	.	.	3045	.	.	3077	.	26
.	.	2302	.	.	2322	.	.	2346	.	.	2375	.	27
.	.	2103	.	.	2117	.	.	2150	.	.	2156	.	28
.	.	2276	.	.	2282	.	.	2303	.	.	2347	.	29
.	.	1962	.	.	1980	.	.	2024	.	.	2003	.	30
.	.	2139	.	.	2153	.	.	2196	.	.	2187	.	31
.	.	2388	.	.	2393	.	.	2425	.	.	2438	.	32
.	.	1977	.	.	1995	.	.	2042	.	.	2021	.	33

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾					
	Ausgaben					
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 987	3 971	3 998	3 982
2	je Einwohner	Euro	1 631	1 640	1 664	1 671
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 233	1 217	1 216	1 180
4	je Einwohner	Euro	504	503	506	495
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	765	760	761	758
6	je Einwohner	Euro	313	314	317	318
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 201	1 258	1 254	1 383
8	je Einwohner	Euro	491	519	522	580
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	926	883	891	784
10	je Einwohner	Euro	379	365	371	329
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	806	752	763	687
12	je Einwohner	Euro	330	311	317	288
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	120	130	128	97
14	je Einwohner	Euro	49	54	53	41
	Einnahmen					
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	4 036	3 978	3 985	3 972
16	je Einwohner	Euro	1 651	1 642	1 659	1 667
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	638	620	646	656
18	je Einwohner	Euro	261	256	269	275
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	165	165	165	167
20	je Einwohner	Euro	67	68	69	70
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	219	211	218	217
22	je Einwohner	Euro	89	87	91	91
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	180	171	189	199
24	je Einwohner	Euro	74	71	79	84
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	64	63	63	62
26	je Einwohner	Euro	27	26	26	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	554	557	564	564
28	je Einwohner	Euro	227	230	235	237
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 440	2 421	2 403	2 423
30	je Einwohner ²⁾	Euro	999	1 000	1 000	1 017
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	649	637	606	596
32	je Einwohner	Euro	265	263	252	250
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	49	6	- 13	- 9
34	je Einwohner	Euro	20	3	- 5	- 4
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 987	2 978	2 958	2 962
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 222	1 229	1 231	1 243

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	1 758	.	.	2 761	.	.	3 982	.	.	836	.	.	1
.	732	.	.	1 149	.	.	1 671	.	.	351	.	.	2
.	568	.	.	850	.	.	1 180	.	.	253	.	.	3
.	237	.	.	354	.	.	495	.	.	106	.	.	4
.	369	.	.	542	.	.	758	.	.	183	.	.	5
.	154	.	.	225	.	.	318	.	.	77	.	.	6
.	613	.	.	969	.	.	1 383	.	.	350	.	.	7
.	255	.	.	403	.	.	580	.	.	147	.	.	8
.	289	.	.	512	.	.	784	.	.	101	.	.	9
.	120	.	.	213	.	.	329	.	.	42	.	.	10
.	253	.	.	478	.	.	687	.	.	87	.	.	11
.	105	.	.	187	.	.	288	.	.	37	.	.	12
.	36	.	.	64	.	.	97	.	.	14	.	.	13
.	15	.	.	27	.	.	41	.	.	6	.	.	14
.	1 818	.	.	2 784	.	.	3 972	.	.	979	.	.	15
.	757	.	.	1 159	.	.	1 667	.	.	411	.	.	16
.	283	.	.	445	.	.	656	.	.	139	.	.	17
.	118	.	.	185	.	.	275	.	.	58	.	.	18
.	83	.	.	131	.	.	167	.	.	41	.	.	19
.	35	.	.	54	.	.	70	.	.	17	.	.	20
.	125	.	.	179	.	.	217	.	.	70	.	.	21
.	52	.	.	74	.	.	91	.	.	29	.	.	22
.	53	.	.	96	.	.	199	.	.	24	.	.	23
.	22	.	.	40	.	.	84	.	.	10	.	.	24
.	16	.	.	31	.	.	62	.	.	1	.	.	25
.	7	.	.	13	.	.	26	.	.	0	.	.	26
.	283	.	.	421	.	.	564	.	.	122	.	.	27
.	118	.	.	175	.	.	237	.	.	51	.	.	28
.	1 146	.	.	1 735	.	.	2 423	.	.	703	.	.	29
.	477	.	.	722	.	.	1 017	.	.	295	.	.	30
.	256	.	.	411	.	.	596	.	.	94	.	.	31
.	107	.	.	171	.	.	250	.	.	39	.	.	32
.	59	.	.	23	.	.	- 9	.	.	144	.	.	33
.	25	.	.	10	.	.	- 4	.	.	60	.	.	34
.	2 943	.	.	2 960	.	.	2 962	.	.	2 917	.	.	35
.	1 225	.	.	1 232	.	.	1 243	.	.	1 224	.	.	36

Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2000	2001	2002	2003
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	23 586	23 791	24 664	24 660
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 580	2 679	2 699	2 537
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 339	1 305	1 604	1 680
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	19 667	19 807	20 361	20 443
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	23 491	23 617	24 503	24 515
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	6 888	7 206	7 333	7 093
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 549	4 329	4 286	4 144
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	7 395	7 556	8 048	8 394
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 659	4 526	4 836	4 884
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	23 133	24 210	24 259	24 443
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 297	8 159	8 770	8 973
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 434	3 389	2 851	2 637
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 059	2 383	2 440	2 257
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 343	10 279	10 198	10 576
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 089	24 149	24 183	24 324
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 298	3 305	3 235	3 147
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 126	1 234	1 294	1 312
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 419	18 485	18 578	18 694
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 246	1 125	1 076	1 171
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 409	1 442	1 297	1 261
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	257	261	231	196
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 608	1 384	1 206	1 161
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 343	10 279	10 198	10 576
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	735	733	643	641
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 122	7 010	6 990	7 361
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 804	1 869	1 929	1 974
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 724	1 740	2 662	2 970
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 353	1 325	1 369	1 040
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20	18	25	25
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	699	642	632	476
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	311	328	409	264
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	323	337	303	283
33	übrige Schuldner	Anzahl	371	415	1 293	1 930
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	111	51	281	195
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	463	806
36	Verbraucher	Anzahl	194	280	440	750
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	809	894	1 966	2 231
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	908	830	678	716
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	7	16	18	23
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 068 228	1 167 479	2 052 144	1 063 902
41	Beschäftigte	Anzahl	7812	5153	7068	5238

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

Zahlenspiegel Thüringen

2003								2004					Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
.	24 627	.	.	24 620	.	.	24 660	.	.	24 617	.	.	1
.	2 679	.	.	2 618	.	.	2 537	.	.	2 519	.	.	2
.	1 660	.	.	1 686	.	.	1 680	.	.	1 758	.	.	3
.	20 288	.	.	20 316	.	.	20 443	.	.	20 340	.	.	4
.	24 476	.	.	24 471	.	.	24 515	.	.	24 473	.	.	5
.	7 151	.	.	7 125	.	.	7 093	.	.	7 141	.	.	6
.	4 207	.	.	4 161	.	.	4 144	.	.	4 064	.	.	7
.	8 222	.	.	8 350	.	.	8 394	.	.	8 415	.	.	8
.	4 896	.	.	4 835	.	.	4 884	.	.	4 853	.	.	9
.	23 739	.	.	23 823	.	.	24 443	.	.	24 245	.	.	10
.	8 529	.	.	8 609	.	.	8 973	.	.	8 731	.	.	11
.	2 696	.	.	2 692	.	.	2 637	.	.	2 663	.	.	12
.	2 322	.	.	2 241	.	.	2 257	.	.	2 208	.	.	13
.	10 192	.	.	10 281	.	.	10 576	.	.	10 643	.	.	14
.	23 651	.	.	23 730	.	.	24 324	.	.	24 165	.	.	15
.	2 904	.	.	3 010	.	.	3 147	.	.	3 047	.	.	16
.	1 264	.	.	1 305	.	.	1 312	.	.	1 278	.	.	17
.	18 396	.	.	18 341	.	.	18 694	.	.	18 655	.	.	18
.	1 087	.	.	1 074	.	.	1 171	.	.	1 185	.	.	19
.	1 050	.	.	1 043	.	.	1 261	.	.	1 241	.	.	20
.	10	.	.	10	.	.	196	.	.	7	.	.	21
.	1 135	.	.	968	.	.	1 161	.	.	1 182	.	.	22
.	10 192	.	.	10 281	.	.	10 576	.	.	10 643	.	.	23
.	625	.	.	644	.	.	641	.	.	620	.	.	24
.	7 030	.	.	7 093	.	.	7 361	.	.	7 439	.	.	25
.	1 933	.	.	1 951	.	.	1 974	.	.	1 989	.	.	26
222	239	243	247	224	261	226	277	221	244	265	260	260	27
78	76	80	75	91	75	82	81	69	87	100	95	80	28
2	-	1	3	1	2	1	1	1	1	-	-	2	29
28	37	42	32	30	37	38	30	35	40	45	51	38	30
30	20	17	25	27	14	21	24	18	21	19	22	15	31
18	19	20	15	33	22	22	26	15	25	25	22	25	32
144	163	163	172	133	186	144	196	152	157	165	165	180	33
21	14	5	9	16	25	13	38	20	31	20	15	18	34
67	85	68	78	59	55	69	54	68	58	53	63	76	35
45	50	65	73	40	94	54	95	53	58	77	84	70	36
165	171	181	200	175	199	173	190	168	172	205	199	189	37
56	67	57	46	48	61	53	82	52	71	60	60	71	38
1	1	5	1	1	1	-	5	1	1	-	1	-	39
51 802	82 554	107 318	81 396	106 521	78 783	78 482	57 058	88 837	79 223	85 766	58 560	124 561	40
345	409	247	507	487	503	334	92	611	468	373	452	377	41